



BETEILIGUNGS- BERICHT 2023

gemäß § 75a Thüringer Kommunalordnung



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrates	7
2. Gesellschaften des Wartburgkreises	9
3. Darstellung der Unternehmen	10
Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH	10
3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH	11
3.1. a) Gegenstand des Unternehmens	12
3.1. b) Beteiligungsverhältnisse	12
3.1. c) Besetzung der Organe	12
3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH	13
3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	13
3.1. f) Zahl der Beschäftigten	13
3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	14
3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	14
3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	24
3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	28
3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens	29
3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse	29
3.1.1. c) Besetzung der Organe	29
3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	30
3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	30
3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten	30
3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	30
3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	30
3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	35
3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	38
3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens	39
3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse	39
3.1.2. c) Besetzung der Organe	39
3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	40
3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	40
3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten	40
3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	40
3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	40
3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	44
3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH	47
3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens	48

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse	48
3.1.3. c) Besetzung der Organe	48
3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH	49
3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	49
3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten	49
3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	49
3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	49
3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	53
3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	56
3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens	57
3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse	57
3.1.4. c) Besetzung der Organe	57
3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	58
3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	58
3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten	58
3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	58
3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	58
3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens	63
Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	66
3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	67
3.2. a) Gegenstand des Unternehmens	68
3.2. b) Beteiligungsverhältnisse	68
3.2. c) Besetzung der Organe	68
3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH	69
3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	69
3.2. f) Zahl der Beschäftigten	69
3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	69
3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	69
3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	76
3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	79
3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens	80
3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse	80
3.2.1. c) Besetzung der Organe	80
3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	82
3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	82
3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten	82

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	82
3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	82
3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	95
3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	98
3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens	99
3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse	99
3.2.1.1. c) Besetzung der Organe	99
3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH	100
3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	100
3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten	100
3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	100
3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	100
3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	110
3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	113
3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens	114
3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse	114
3.2.1.2. c) Besetzung der Organe	115
3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	115
3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	115
3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten	115
3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	115
3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	115
3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	116
3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	119
3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens	120
3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse	120
3.2.1.3. c) Besetzung der Organe	120
3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	121
3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	121
3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten	121
3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	121
3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	121
3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	126
3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	129
3.3. a) Gegenstand des Unternehmens	130
3.3. b) Beteiligungsverhältnisse	131

3.3. c) Besetzung der Organe	131
3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH	132
3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	132
3.3. f) Zahl der Beschäftigten	132
3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	133
3.4 Rhön GmbH	136
3.4. a) Gegenstand des Unternehmens	137
3.4. b) Beteiligungsverhältnisse	137
3.4. c) Besetzung der Organe	138
3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH	138
3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	138
3.4. f) Zahl der Beschäftigten	138
3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	138
3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	138
3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens	144
3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH	147
3.5. a) Gegenstand des Unternehmens	148
3.5. b) Beteiligungsverhältnisse	148
3.5. c) Besetzung der Organe	148
3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH	149
3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	149
3.5. f) Zahl der Beschäftigten	149
3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	149
3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	150
3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens	154
4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen	157
4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren	158
4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen	160
4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises	162
4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022	166
4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022	167
4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022	168
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum	169

4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum ____	170
5. Anlage _____	174

1. Vorwort des Landrates

Im Berichtsjahr 2023 hat sich die Zahl und Struktur der Beteiligungen des Wartburgkreises gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dieser verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2023 über 13 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, darunter fünf direkte Beteiligungen und acht mittelbare Beteiligungen. Von den mittelbaren Beteiligungen wurden vier über die Klinikum Bad Salzungen GmbH und vier über die Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (GFG) gehalten.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sind nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) jährlich von einem Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Hier wird auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Die Jahresabschlussprüfungen des Wirtschaftsjahres 2023 sind zum Berichtszeitpunkt größtenteils abgeschlossen. Lediglich der Jahresabschluss der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach mbH Südthüringen liegt zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Die vorliegenden Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Recht und die Pflicht zur Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen werden für die direkten Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements der Finanzverwaltung durch den Landrat wahrgenommen.

Der Kreisbeigeordnete des Wartburgkreises, Herr Martin Rosenstengel, übt den Vorsitz im Aufsichtsrat der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH und der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie deren Tochtergesellschaften aus. Anteilsänderungen gab es im Jahr 2023 nicht.

Die in § 73 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) geforderte angemessene Einflussnahme des Wartburgkreises in den Aufsichtsräten aller Beteiligungen ist gesichert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in das Anlagevermögen der Beteiligungen des Wartburgkreises im Gesamtwert von 12,0 Mio. Euro (VJ: 7,1 Mio. Euro) getätigt. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von 6,4 Mio. Euro (VJ: 3,2 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sind in 2023 Darlehen in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. Euro (VJ: keine Darlehens-Neuaufnahmen) aufgenommen worden. Damit betragen die investiven Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12.2023, nach Abzug der im Jahr 2023 geleisteten Tilgungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (VJ: 2,9 Mio. Euro), insgesamt 20,7 Mio. Euro. Den Darlehensverbindlichkeiten steht ein Anlagevermögen von 165,0 Mio. Euro gegenüber.

Das Umsatzvolumen der Gesellschaften mit Beteiligung des Wartburgkreises betrug in 2023 insgesamt 248,2 Mio. Euro (VJ: 246,1 Mio. Euro). Darin sind Innenumsätze in Höhe von 9,9 Mio. Euro (VJ: 10,1 Mio. Euro) enthalten.

In der Erfolgsrechnung ist das Jahresgesamtergebnis der Beteiligungen im Berichtsjahr negativ und beträgt insgesamt -8,7 Mio. Euro (VJ: -276 TEUR Jahresergebnis).

Mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl nach Köpfen in Höhe von 3.185 Mitarbeitern (VJ: 2.795 Mitarbeiter) und einer durchschnittlichen Zahl der Vollbeschäftigten von 2.177,52 VAK (VJ: 2.231,72 VAK) stellen die Beteiligungen des Wartburgkreises in Summe einen sehr bedeutenden Teil der Arbeitgeber in der Region dar.

Der vorliegende Beteiligungsbericht baut auf der Struktur der Beteiligungsberichte der Vorjahre auf. Neben den Darstellungen der einzelnen Gesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in Kapitel 4 eine zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsunternehmen.

Der Bericht wurde auf der Grundlage der aktuellen Gesellschaftsverträge, der Lageberichte der Gesellschaften sowie der vorliegenden Prüfberichte der Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 erstellt.

Die Beteiligungsanteile des Wartburgkreises sowie die der weiteren Gesellschafter sind dem folgenden Bericht zu entnehmen. Der Beteiligungsbericht dient zur Information des Kreistages und ist dem Thüringer Landesverwaltungsamt vorzulegen.

Bad Salzungen, den 26.09.2024

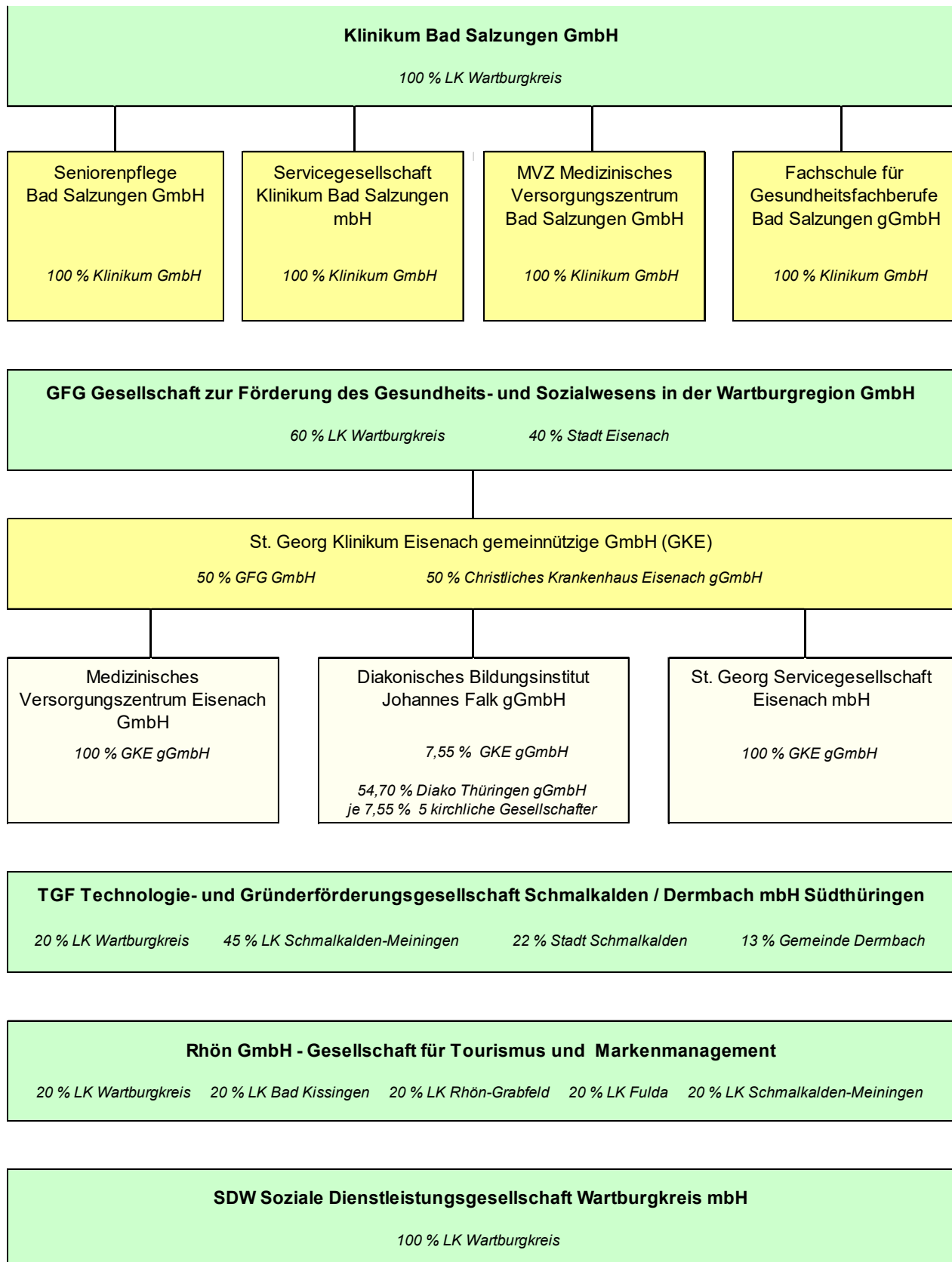


Dr. Michael Brodführer
Landrat

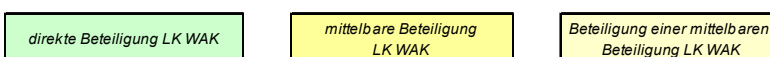
2. Gesellschaften des Wartburgkreises

direkte und mittelbare Beteiligungen des Landkreises

Stand: 31.12.2023



Legende



3. Darstellung der Unternehmen

Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 11. Juni 1994

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 25. Januar 1999

3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 16. Dezember 1999

3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 26. Mai 2004

3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 12. Juli 2006

3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH

Klinikum Bad Salzungen

Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena



INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 - 1001

TELEFAX: 0 36 95 / 64 - 1002

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 3245
eingetragen am 12.09.1994;
seit 01.11.2005 Amtsgericht Jena,
HRB 303245

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Juni 1994, zuletzt geändert durch Beschluss vom 04. März 2022, mit welchem redaktionelle Anpassungen im Hinblick auf formelle Voraussetzungen des Gemeinnützigkeitsrechts umgesetzt wurden.

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung im Allgemeinen durch die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betreibung des Krankenhauses Bad Salzungen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	100	2.500.000

3.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs
(von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzender: Herr Martin Henkel
(Abgeordneter Thüringer Landtag)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Mathias Fallenstein
(selbstständiger Unternehmer)

Frau Melanie Heinz
(Steuerfachangestellte)

Herr Hannes Knott
(Beigeordneter Stadt Bad Salzungen)

Frau Silke Neuber
(Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)

Arbeitnehmersvertreter:

Frau Jana Beyer
(examinierte Krankenschwester)

Herr Dirk Aßmus
(Krankenpfleger) bis 08.09.2023

Herr Michael Erbe
(Krankenpfleger) ab 01.01.2023

Frau Carmen Hermann
(Krankenschwester) ab 18.10.2023

Aufsichtsratsvergütung: 2023: 8.700 €
Vorjahr: 8.250 €

3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
1)	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen	100	25.000
2)	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.600
3)	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen	100	25.000
4)	Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.000

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	956	933

3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

Der bestehende Versorgungsauftrag wird durch die Klinikum Bad Salzungen GmbH erfüllt und damit der öffentliche Zweck sichergestellt. Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2023 Kapitel 3.1. h) wird hingewiesen.

3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2023 hatte für die Kliniken in Deutschland eine Reihe von wesentlichen Herausforderungen parat. Dazu gehören die Ankündigung von weitreichenden, aber noch nicht umgesetzten Gesetzesreformen, die Auswirkungen von kostensenkenden Eingriffen in das Krankenhausfinanzierungsrecht der letzten Jahre, das Inflationsgeschehen aufgrund der schwierigen geopolitischen Lage, der durch mangelnde Ausbildung der letzten drei Jahrzehnte politisch herbeigeführte Ärztemangel, der durch die absehbare demographische Entwicklung hervorgerufene Personalmangel und nicht zuletzt die Leistungseinbrüche in den Kliniken als Relikt der Corona-Pandemie. Diese Szenarien belasten die Klinikbranche und bedrohen politisch gewollt nicht wenige Unternehmen in ihrer Existenz.

Die vom Bundesgesundheitsministerium geplante Krankenhausreform ist weiter das prägende Thema der Krankenhausbranche. Mit der Krankenhausreform soll eine Entökonomisierung bei gleichzeitiger Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität sowie die Entbürokratisierung des Systems erreicht werden. Letztlich handelt es sich um politische Floskeln ohne wesentlichen Inhalt. Faktisch werden dirigistische Eingriffe in die Planungshoheit der Länder mittels neuer Inhalte, die den Versorgungsauftrag der Kliniken durch Einführung sogenannter Leistungslevel und Leistungsgruppen einschränken, umgesetzt. Ziel ist dabei die Leistungsbeschränkung. Gleichzeitig wird durch eine Vorhaltepauschale und die Begrenzung der DRG-Erlöse auf 40% des bisherigen Wertes die Finanzierungswirkung des Systems so eingeschränkt, dass nur bei drastischer Reduktion der vorgehaltenen Leistungsbereiche eine auskömmliche Finanzierung, der dann noch vorhandenen Strukturen, möglich sein soll. Die Begrenzung von Klinikkapazitäten durch Schließung von Abteilungen und ganzen Kliniken ist dabei erklärtes Ziel der Reform. Die Zielstellung Entbürokratisierung wird dabei durch noch komplexere Prüf- und Umsetzungsmechanismen ad absurdum geführt. Die besondere Herausforderung in dieser Gemengelage ist die Tatsache, dass bis dato noch keine klaren Erkenntnisse darüber vorliegen, wie die Reform tatsächlich aussehen soll. Kliniken werden sich deshalb darauf konzentrieren müssen, neben ihrem Leistungsgeschehen auch ihre bisherigen Strukturen beizubehalten und personell abzusichern. Die erzwungenen Kooperationen, die das System in der Theorie fordert, werden nur sehr begrenzt greifen. Freiwillige Zusammenschlüsse werden eher die Ausnahme als die Regel werden.

Somit lassen sich die konkreten Auswirkungen der Reform auf die Kliniken derzeit noch nicht abschätzen, da wie beschrieben finale Details vor allem zu den geplanten Zuordnungen der Leistungsgruppen und zur Ausgestaltung der Vorhaltefinanzierung noch nicht bekannt sind.

Weitere Reformbestandteile sind die Neuordnung der Notfallversorgung sowie die Forcierung der Ambulantisierung des Systems durch die Ausweitung der Leistungen nach § 115b SGB V sowie die Einführung von Hybrid-DRGs. Die Notfallversorgung soll auf wesentlich weniger Standorte reduziert werden. Angesichts der deutlich rückläufigen ambulanten Abdeckung durch den KV-Bereich, gerade im ländlichen Bereich eine heroische Zielstellung. Dies lässt die flächendeckende Versorgung im medizinischen Notfall deutlich komplexer werden. Hinsichtlich der Ambulantisierung geht es ausschließlich um Kostensenkungsmaßnahmen. Die Wirksamkeit wird von der Höhe der vorgegebenen Finanzierung der Leistungen abhängen. Grundsätzlich besteht die Gefahr einer deutlichen Leistungseinschränkung und Unterversorgung im gesamten Gesundheitsbereich. Kliniken werden sich durch entsprechende Maßnahmen auf die verstärkte ambulante Versorgung einstellen müssen. Es bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber den Kliniken auch die realistische Möglichkeit eröffnet, im ambulanten Bereich gleichberechtigt mit den KV-Ärzten tätig werden zu dürfen.

Gleichzeitig mit der Reform hat das BMG bereits in der Corona-Gesetzgebung Kostensenkungsregelungen verankert. Durch die Änderung des § 10 IV S.3 und 6 KHEntgG wurde geregelt, dass die rückläufigen Leistungswerte nicht wie zuvor im Gesetz verankert zu Steigerungen des LBFW geführt hätten. Durch den ursprünglichen Gesetzesinhalt wäre ein Automatismus in Gang gesetzt worden, der die Kliniken vor Erlösverlusten aufgrund von Fallrückgängen bewahrt hätte. Dies war im Sinne der Klinikreform nicht gewollt, da das dem politisch gewollten Klinikabbau entgegengewirkt hätte. Gleichzeitig wurde die Wirksamkeit des Orientierungswertes begrenzt. Da sich abzeichnete, dass die Inflation den Orientierungswert deutlich über die Veränderungsrate anheben würde, hat der Gesetzgeber den Anpassungswert auf ein Drittel der Differenz begrenzt. Über 2 Jahre wird so der LBFW um mehr als zehn Prozent reduziert und eine auskömmliche Refinanzierung vor allem in Zeiten inflationsbedingt drastisch steigender Kosten sowie einer dramatischen Entwicklung im Bereich der Lohn-Preis-Spirale verhindert. Diese Maßnahmen sind zur Stabilisierung der Kostenträger-Finanzierung eingeführt worden und befördern aktuell den sogenannten kalten Strukturwandel. Wirtschaftlich schwache Kliniken werden durch deutliche Verluste und eine gleichzeitig geringe Liquidität in eine nachhaltige Insolvenzgefahr gebracht. Dies ist jedoch ebenfalls konform im Sinne der politischen Zielstellung, Leistungen durch Wegfall von Abteilungen und Kliniken zu realisieren.

Zur Sicherung der eigenen Leistungen durch Zuweisung von Leistungsgruppen bedürfen die Kliniken der entsprechenden personellen Kapazitäten. Diese sind derzeit begrenzt. Deshalb wird es entscheidend wichtig sein, personelle Konzepte zu entwickeln, um das Leistungsportfolio zu erhalten. Darüber hinaus sind die personellen Vorhaltungen wesentlich, um auch in der Menge die Leistungen zu erbringen. Personalengpässe werden mittelfristig zu Begrenzungen der Fallzahlen entweder durch die Kliniken selbst oder per gesetzlicher Regelungen z.B. nach dem PpUG führen.

Die Rahmenbedingungen für eine Digitalisierung der Gesundheitsversorgung wurden in der Vergangenheit entscheidend ausgebaut, so dass richtungweisende Prozessverbesserungen in der Versorgung vorangebracht werden können. Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) sowie die elektronische Patientenakte (ePA) sind zentrale Bausteine einer vernetzten Versorgung. Im Hinblick auf die Gesetzgebungsstrukturen und die Schnelligkeit, wie Daten entwickelt werden sollen, ist die jedoch kaum möglich, da neben den technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen auch in der Industrie weder die Software, die benötigt wird, noch die entsprechende Manpower zur Umsetzung dieser Maßnahmen in ausreichender Zahl gegeben ist. Darüber hinaus sind die Folgekosten dieser Fördermaßnahmen, die durch langjährige Wartungskosten, zusätzlichen personellen Aufwand etc. in keiner Weise auch nur im Ansatz gedeckt und refinanziert.

Der Investitionsstau in den bundesdeutschen Krankenhäusern ist unverändert hoch. Die stationären Strukturen sind nicht auf den kommenden Reformansatz ausgelegt. Dadurch potenziert sich der Bedarf an vor allem baulichen Investitionsmaßnahmen. Ohne deren Umsetzung wird es kaum möglich sein, sinnhafte Strukturen zu schaffen.

Die Qualitätsdiskussion ist fest in der Gesetzgebung verankert. Die Regelungen des GBA greifen massiv in die Leistungserbringung der Kliniken ein. Leistungsbeschränkungen und Marktzugangsbarrieren sind dabei die Zielsetzung. Dies wird insbesondere durch die

Personalengpässe im ärztlichen und pflegerischen Bereich potenziert. Die Forderungen nach Qualitätssicherung, Zertifizierungen und die Verpflichtung zur Abgabe von Qualitätsberichten durch die verschiedenen Kunden des Gesundheitswesens steigen weiter an. Die gesetzlichen Anforderungen an die externe Qualitätssicherung werden erfüllt.

3. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Auch im zweiten Jahr des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine haben sich die inflationsbedingte Kostenentwicklung sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich deutlich negativ auf die wirtschaftliche Lage des Klinikums ausgewirkt. Im Personalkostenbereich war die tariflich festgelegte Zahlung eines Inflationsausgleichs eine nicht unerhebliche Belastung des Kostengefüges.

Um die inflationsbedingten Kostensteigerungen auszugleichen, erhielt die Klinikum Bad Salzungen GmbH im Geschäftsjahr eine krankenhausindividuelle Ausgleichszahlung zum pauschalen Ausgleich in Höhe von TEUR 3.041. Darüber hinaus gewährte das Land Thüringen einen Verlustausgleich für geburtshilfliche Einrichtungen in Höhe von TEUR 613.

Das Klinikum hat die Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2023 inkl. des Pflegebudgets erfolgreich mit den Kostenträgern verhandelt und abgeschlossen. Eine unterzeichnete und genehmigte Vereinbarung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Der demographische Wandel ist weiterhin eine der größten Herausforderungen im Klinikum Bad Salzungen. Durch Projekte mit ausländischen Kräften sowie einer verstärkten Ausbildung wurde dem Schwund an Mitarbeitern entgegengewirkt. Allerdings führen regelhafte bürokratische Hemmnisse und auch Personalmangel in den zuständigen Behörden und Ämtern zu Verzögerungen bei der Personalgewinnung aus dem Ausland. Darüber hinaus gibt es einige neuralgische Berufsgruppen und Teilbereiche, in denen es auch trotz entsprechender Maßnahmen einen akuten Mangel zu verzeichnen gilt. Dazu zählen insbesondere die Bereich Anästhesie im ärztlichen Sektor und Hebammen im Funktionsdienst. Hier mussten zur Überbrückung von Engpässen Honorarkräfte eingesetzt werden.

Im chefarztlichen Bereich wurde die vakante Stelle im Bereich der Radiologie adäquat kompensiert.

Im Geschäftsjahr wurden verschiedene regionale Kooperationsbemühungen angestrengt und umgesetzt. Hierzu gehört z.B. auch die Einbindung des Nachbarkrankenhauses Schmalkalden in unser zertifiziertes Darmkrebszentrum.

Die strategische Adaption einer gesetzlich vorgesehenen Ambulantisierung wurde durch die Etablierung weiterer ambulanter Praxisstrukturen am Klinikstandort speziell in der Inneren Medizin und der Gynäkologie weiter vorangetrieben, um den Anforderungen im Rahmen der nach wie vor nur unvollständig bekannten Umsetzungshinweise zukünftig gerecht zu werden.

Neben den KHZG-geförderten Maßnahmen zur Digitalisierung der Notfallaufnahme, Dokumentation und der IT-Sicherheit wurde im Geschäftsjahr mit einem zentralen in die Zukunft gerichteten Bauprojekt zur Erweiterung der Endoskopie begonnen.

Auch in 2023 wurden einige Zertifizierungsmaßnahmen im medizinischen und technischen Umfeld umgesetzt, um die medizinische und technische Leistungsfähigkeit nachzuweisen und um potentielle Marktzugangsbarrieren damit zu überwinden.

4. Angaben zum Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und Führungspositionen

Bereits im Geschäftsjahr 2015 haben die Organe der Gesellschaft über die Umsetzung der Pflichten aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beraten.

Der Aufsichtsrat ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert mit neun Mitgliedern besetzt. Mit Beschlussausfertigung des Kreistages am 27. August 2019 und damit Berufung und Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern sind nunmehr 3 Frauen im Aufsichtsrat der Klinikum Bad Salzungen GmbH vertreten, was einer Quote von 33 % entspricht.

Der Anteil der Frauen zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung liegt bei einem Geschäftsführer unverändert über 30 %.

Aufgrund der gegebenen krankenhaus- und kommunalrechtlichen Spezifika sehen wir uns als karitative Einrichtung, auf die die Regelungen des § 52 Abs. 2 GmbHG grundsätzlich nicht anwendbar sind. Insofern wurde eine zu erreichende Quote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung sowie zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nicht festgelegt.

II Darstellung der Lage

Die Steuerung des Klinikums erfolgt unter anderem auf der Basis von krankenhauspezifischen Leistungsindikatoren. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

1. Ertragslage

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat Ende 2023 / Anfang 2024 für das Budgetjahr 2023 mit den Kostenträgern die Pflegesatzverhandlungen in allen Entgeltbereichen geführt. Die Verhandlungen inkl. der Inhalte des Pflegebudgets 2023 wurden inhaltlich vereinbart und abgeschlossen. Eine unterzeichnete und genehmigte Vereinbarung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 15.870 (Vorjahr 14.913) stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Trotz einer deutlichen Steigerung der Fallzahlen und der Bewertungsrelationen hat das stationäre Leistungsniveau die Leistungswerte des Jahres 2019 noch nicht erreicht, was u.a. auch auf coronabedingte Aufnahmestopps in einzelnen Klinikbereichen, speziell der Psychiatrie zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) betragen in 2023 in Summe TEUR 89.818 (Vorjahr: TEUR 88.606). Dabei sind die Erlöse aus der stationären Versorgung durch den, wie im Vorjahr prognostizierten, positiven Leistungsverlauf im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.050, also von TEUR 63.154 auf TEUR 72.205 gestiegen. Dies beruht auf der Erhöhung der betriebswirtschaftlichen Leistungen und auf dem Anstieg des Landesbasisfallwertes sowie einem Anstieg im Pflegebudget.

Der geringe Anstieg in Bezug auf die gesamten Umsatzerlöse beruht darauf, dass u. a. in den Umsatzwerten des Jahres 2022 noch erhebliche Ausgleichzahlungen für Corona-Auswirkungen in Höhe von in Summe TEUR 5.855 enthalten sind.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 57.122 auf TEUR 59.487 infolge von Personal- und Tarifveränderungen gestiegen. Neben den gestiegenen Ausgaben zur Umsetzung der Tarifregelungen wirkt sich hier auch der Aufbau an Personalkapazitäten aus, um dem demografischen Wandel entgegenzutreten.

Zum 31. Dezember 2023 sah der Personalbestand der Klinikum Bad Salzungen GmbH folgendermaßen aus:

	IST 2022 Köpfe	IST 2023 Köpfe	Köpfe
Ärztlicher Dienst	129	127	-2
Pflegedienst	368	362	-6
Med.-technischer Dienst	126	131	5
Funktionsdienst	101	113	12
Wirtschafts- und Vers.-dienst	13	14	1
Technischer Dienst	15	17	2
Verwaltungsdienst	66	71	5
Sonderdienst	2	1	-1
Sonstiges Personal	21	23	2
Schüler Gesundheits- und Krankenpflege	96	97	1
gesamt	937	956	19

enthalten	in Personen
Bundesfreiwilligendienst	0
Mitarbeiter in der Elternzeit tätig	0
kaufmännische Auszubildende	17
Mitarbeiter geringf. Besch.	19

Der Personalstand zum 31.12. ist infolge der beschriebenen Thematik gestiegen. Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der Mitarbeiter inklusive Auszubildende und Geschäftsführung um 13 auf 936.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr von TEUR 24.230 auf TEUR 26.347. Neben inflationsbedingten Kostensteigerungen ist dies vor allem auf hohe Aufwendungen für Honorarkräfte zurückzuführen. Durch langfristige Lieferverträge im Strom- und Gasbereich konnten extreme Kostensteigerungen vermieden werden.

Das Betriebsergebnis ist im Geschäftsjahr um TEUR 706 auf minus TEUR 3.622 gesunken. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis waren die beschriebenen Faktoren im Erlös- und Kostenbereich, insbesondere die unterplanmäßigen Leistungen sowie der nicht auskömmliche Landesbasisfallwert, der die inflations- und tarifbedingten Kostensteigerungen nicht abgedeckt hat. Auch die Ausgleichszahlungen des Bundes zur Kompensation der inflationsbedingten Kostensteigerungen waren in ihrem Umfang zu gering, um den Ausgleich aller Faktoren der Erlösrückgänge zu kompensieren.

Darüber hinaus gab es unter anderem, bilanzielle Sondereinflüsse, insbesondere die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 425 und periodenfremde Erträge von TEUR 1.001.

Das Jahresergebnis, als finanzieller Leistungsindikator, sank entsprechend der Vorjahresprognose unter anderem durch die beschriebene unzureichende Refinanzierung der inflations- und tarifbedingten Kostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.787 auf minus TEUR 2.120.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das Investitionsvolumen 2023 betrug TEUR 4.184. Die wesentlichen Vermögenszuwächse ergeben sich aus den KHZG geförderten Maßnahmen zur Digitalisierung der Notfallaufnahme, Verbesserung

der IT- bzw. Cybersicherheit und der Einrichtung einer digitalen Pflege- und Behandlungsdokumentation mit einem im Geschäftsjahr getätigten Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 1.993. Hierfür wurde sowohl in Software als auch in Hardware sowie in verschiedene Ausstattungskomponenten investiert.

Darüber hinaus wurden für neu- und ersatzbeschaffte Anlagegüter vorrangig im Bereich der Medizintechnik ca. TEUR 1.568 pauschale Fördermittel ausgegeben. Die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendeten pauschalen Fördermittel sind insbesondere für den Erwerb von medizinischen Investitionsgütern vorgesehen.

Mit der Baumaßnahme zur Erweiterung der Endoskopie im Klinikum Bad Salzungen wurde begonnen und entsprechend auf Anlagen im Bau ausgewiesen.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich im Geschäftsverlauf von TEUR 14.590 auf TEUR 15.586 erhöht. Dieser Anstieg ist auch auf die vereinbarte Abfinanzierung einer ersten Teiltranche von Erlösausgleichen in Höhe von TEUR 5.600 zurückzuführen. Zudem stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Kostenträgern im Berichtszeitraum um TEUR 1.169. Weitere TEUR 8.572 (Vorjahr: TEUR 11.460) werden in den Forderungen aus Erlösausgleichen ausgewiesen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 uneingeschränkt gewährleistet.

Das negative Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe minus TEUR 2.120 führte zu einem entsprechenden Absinken des Eigenkapital auf TEUR 57.685.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Gesetzgebung im Gesundheitswesen hat in 2023 eine Stagnationsphase erfahren. Es gab vielfältige politische Diskussionen und auch weitere Positionspapiere des Expertenrates, zu diversen Themen. Belastbare gesetzliche Grundlagen zur bevorstehenden Gesundheitsreform gab es in 2023 nicht. Die Diskussion um das Transparenzgesetz, das nunmehr auf den Weg gebracht und Mitte 2024 umgesetzt werden soll, hat ebenfalls keine neuen Erkenntnisse erbracht. Die Frage der auskömmlichen Finanzierung der Kliniken und zu deren aktueller Liquiditätssicherung wurde ausgesessen und nicht angefasst. Demgemäß bleibt es derzeit bei Mutmaßungen über die weiteren Inhalte. Die Unternehmen sind deshalb darauf bedacht, ihre Strukturen zu erhalten und auf einen Leistungszuwachs auf das Vor-Corona-Niveau hinzuarbeiten.

In 2024 ist jedoch mit einer Konkretisierung zu rechnen. Das Transparenzgesetz ist auf dem parlamentarischen Weg der Umsetzung. Damit sind die Grundlagen gelegt, auch das sogenannte Reformgesetz zu erarbeiten. Es wird sich an den bereits bestehenden Rahmenbedingungen orientieren und die Einführung von Leistungsgruppen, die Umgestaltung des DRG-Systems mit Vorhaltepauschalen und neue Versorgungsformen wie Sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen mit sich bringen. Da es derzeit noch keine Umsetzungsregelungen gibt, ist eine abschließende Bewertung nicht möglich.

Es wird jedoch so sein, dass wir als Einrichtung durch eine positive Leistungsentwicklung die Grundlage für den Erhalt der derzeitigen Leistungsstrukturen legen. Die Lage des Klinikums im ländlichen Raum und die begrenzte Konkurrenzsituation machen eine breit gefächerte Leistungserbringung, zur Sicherung der Versorgung der Region, notwendig. Demgemäß erwarten wir auch eine entsprechende Zuweisung des Versorgungsauftrages durch den Freistaat Thüringen im Rahmen des neuen Landeskrankenhausplanes, der unserem derzeitigen Spektrum entspricht. Bezüglich der Umsetzung der Vorhaltepauschalen werden wir die Details abwarten müssen. Die Reduktion auf 40 % Leistungsanteil erachten wir jedoch als Problem. Die angestrebte Entökonomisierung wird sich ins Gegenteil verkehren und zu einem noch drastischeren Wettbewerb um Patienten und Fallzahlen führen. Die vom Gesetzgeber angestrebten Regelungen der Notfallversorgung und der Ambulantisierung sind weitreichend angedacht und werden in

Ballungszentren einige Versorgungsstrukturen der Notfallversorgung einschränken, in unserm Fall des ländlichen Raums erwarten wir eine Fortführung der bisherigen Leistungserbringung. Durch die verstärkte Verzahnung von ambulanten Strukturen und der Notfallversorgung kann es zu Verschiebungen zwischen den Bereichen kommen, die aber gewollt und gesteuert sein werden. Insgesamt wird der ambulante Teil unserer Versorgung zunehmen.

Die Corona-Auswirkungen auf das Leistungsgeschehen sind als nicht mehr relevant anzusehen. Die Patienten zeigen wieder deutlich Vertrauen in die Klinikstrukturen. Darüber hinaus haben sich die Mitarbeiter wieder an den Anstieg der Patientenzahlen gewöhnt. Es kommt immer mehr zu einem „normalen“ Leistungsgeschehen. Dies ist auch im Zuge der demographischen Entwicklung und des medizinischen Fortschrittes in einer alternden Gesellschaft zu erwarten. Im ersten Quartal 2024 sind die Planwerte im Wesentlichen in allen Bereichen erreicht. Dies lässt auf eine Normalisierung des Systems schließen. Die Maßnahmen zur Patientenakquise laufen wieder auf dem üblichen Niveau und zeigen die gewünschte Wirkung. Aktuell nicht absehbare Verschärfungen des Personalstamms im Rahmen von Erkrankungswellen oder übermäßige Fluktuation können natürlich zu Begrenzungen führen. Unabhängig davon gehen wir jedoch von einer nochmaligen Zunahme der Patientenzahl gegenüber 2023 auf das bisherige Planniveau aus.

Die hierzu notwendige medizinische Entwicklung ist durch verschiedene Projekte in die Wege geleitet. Es macht wieder Sinn, neue Projekte im stationären Bereich umzusetzen, die unter Corona-Bedingungen regelhaft durch externe Beschränkungen oder interne in größerer Zahl aufgetretene krankheitsbedingte Personalausfälle nicht umsetzbar waren. Darüber hinaus ist es eine zentrale Aufgabe des Klinikums wie auch der gesamten Branche, das bisherige Spektrum zu sichern, um auch zukünftig umfassend in der bisherigen Weise Leistungen erbringen zu dürfen. Zur medizinischen Entwicklung gehört auch die vertiefte Kooperation mit unserem Nachbarkrankenhaus in Schmalkalden. Diese wird, angepasst an die neue erwartete Leistungszuweisung, optimiert.

Auch in Bezug auf die anstehende Ambulantisierung im Zusammenhang mit den Erweiterungen des ambulanten Operierens nach § 115b SGB V und den neuen Hybrid-DRGs wurden begleitende Maßnahmen in 2023 vorangetrieben, die in den kommenden Jahren die Patientenzahl zunächst ambulant und in der Folge auch stationär weiter erhöhen werden. Dabei spielt die Vernetzung mit dem stationären Bereich, aber auch die Kooperation mit den ambulanten Notfallstrukturen der Notaufnahme eine wesentliche Rolle. Dies wird dazu führen, den Anforderungen der neuen Strukturen einer INZ zu genügen und den Erhalt der Notfallstufe 2 in der stationären Versorgung zu sichern.

Die demographische Entwicklung sorgt dafür, dass es in den Bereichen Pflege- und Arzt-Dienst bereits jetzt und in Zukunft verstärkt zu Personalengpässen kommt. Entsprechende Projekte zur Gewinnung von Fachkräften sind etabliert und werden weiter ausgebaut. Neue Maßnahmen mit neuen Ländern und Partnern sind eingeleitet. Schwierigkeiten bei den Behörden bleiben erhalten. Deshalb müssen die diversen Maßnahmen parallel gestartet werden, um immer genügend Kräfte zur Verfügung zu haben. Im ärztlichen Bereich werden die Probleme zunehmen. Deswegen wurden auch hier durch Kooperationen mit ausländischen Universitäten Gegenmaßnahmen ergriffen, die mittelfristig greifen werden. Darüber hinaus werden auch Bedarfslücken in anderen Berufsfeldern wie beispielsweise der Medizinischen Fachangestellten sowie anderer Assistenz- und Hilfskräfte die Leistungsfähigkeit negativ beeinflussen.

Dies gilt für das Klinikum Bad Salzungen genauso umfassend wie für die gesamte Gesundheits- und Sozialbranche. Der aufgrund der demographischen Entwicklung bestehende Arbeitskräftemangel am Gesamtarbeitsmarkt wird ebenfalls in Form eingeschränkter Dienstleistungsoptionen gesehen. Neben den Projekten mit ausländischen Fachkräften wird insbesondere in der Pflege und den medizinisch-technischen Berufen verstärkt auf eigene Ausbildung gesetzt. Die Kapazitäten wurden hier deutlich ausgeweitet. Durch diese Sicherung der personellen Ressourcen ergeben sich Möglichkeiten zur umfassenden Aufrechterhaltung des Leistungsangebotes.

Durch die öffentliche Diskussion zeigt sich der politische Wille, die Qualitätsdiskussion in stationären und ambulanten Medizinbereichen zu forcieren. Die Qualitätsdiskussion hat grundsätzlich bereits

Einzug in die Gesetzgebung gehalten. Einhergehend ist mit Leistungsbeschränkungen und verbindliche Vorhaltungen zum Betrieb von Leistungsbereichen zu rechnen. Außerdem wird dies administrativen Aufwand bedeuten, der sich belastend auf die Kosten und das Leistungsportfolio auswirken kann. Weitere Auswirkungen sind derzeit nicht im Detail zu prognostizieren. Das Klinikum orientiert sich an diesen Maßnahmen und stärkt den Personalbereich QM, um damit den Anforderungen weiterhin gerecht zu werden. Inwieweit eine mögliche Finanzierung durch sogenannte Vorhaltepauschalen den QM-Parametern auch Einfluss auf die Erträge geben kann, ist noch nicht zu bewerten.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat eine Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV) erlassen, die zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Die Umsetzung wurde in 2019 realisiert. Es gab erste Abweichungen und entsprechende Strafzahlungen in überschaubarem Ausmaß. Dieses System der Personalvorgaben ist in Zeiten der Personalengpässe problematisch, da sie zwar vordergründig die Personalausstattung der Kliniken mit Pflege auf den Stationen verbessern sollen, aber real zu einer Verschärfung der Pflegenotstandssituation im gesamten Pflegemarkt beitragen. Wesentlich ist es, dass die Politik die Rahmenbedingungen schafft, den Kliniken Personal zur Verfügung zu stellen. Das Klinikum wird aktiv durch Personalakquise im Ausland und verstärkte Ausbildung in der eigenen Krankenpflegeschule auf diese Herausforderungen reagieren.

Aktuell werden alle Anforderungen aus diesem System im Klinikum erfüllt. Ergänzend zur PpUG wird die PPR 2.0 eingeführt. Das Zusammenspiel beider Strukturen ist noch nicht abschließend geregelt. Es besteht die Erwartung, dass mit der PPR 2.0 ein anerkanntes Personalbemessungsverfahren etabliert wird, das den Kliniken die Finanzierung eines definierten Personalbestandes garantieren wird. Darüber hinaus sollte damit das ungenaue Verfahren der PpUG abgelöst werden, woraus sich ein erheblicher Entbürokratisierungseffekt ergeben würde. Das Klinikum hat sich technisch darauf eingestellt und wird die Erfassung gut umsetzen können. Weitere Auswirkungen müssen abgewartet werden.

Die allgemeine Sachkostenentwicklung ist mit sinkender Inflationsrate etwas entspannt. Die Lohnkostenexpansion ist jedoch aufgrund der aktuellen demographischen Entwicklung zunehmend. Der Arbeitsmarkt verkehrt sich in einen Arbeitnehmer dominierten Markt, bei dem das Angebot der Arbeit niedriger ist als die zukünftige Nachfrage. Dies lässt die Tarifabschlüsse weiter überproportional steigen. Daraus folgt ein Risiko der finanziellen Unterdeckung, das den Druck auf die Klinikergebnisse und die Liquidität erhöhen wird. Es wird entscheidend darauf ankommen, dass der Gesetzgeber seine dirigistischen gesetzlichen Eingriffe korrigiert und durch die volle Anrechnung des Orientierungswertes es den Kliniken ermöglicht, die Kostensteigerungen refinanzieren zu können.

Darüber hinaus gibt es weiterhin externe Sachverhalte, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage und die allgemeine Kostenstruktur entfalten. Die politischen Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten weiterhin deutlich steigen. Staatliche Hilfen für den Gesundheitsbereich wird es nach der aktuellen politischen Strategie des BMG nicht geben. Die „kalte“ Marktbereinigung ist eine willkommene Unterstützung bei der Umsetzung der politischen Ziele, die Leistungen und die Anzahl der Kliniken zu reduzieren. Insofern muss die Refinanzierung über adäquate Steigerungsraten des Krankenhausbudgets erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass dies in Ansätzen in 2025 so erfolgen wird.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die umfassenden Änderungen in den Gesetzeslagen und die damit einhergehenden Anforderungen werden auch in Zukunft die gesamte Krankenhauslandschaft massiv beeinflussen. Die Klinikum Bad Salzungen GmbH beobachtet fortlaufend die geforderten Grundlagen, bewertet diese und reagiert

im Rahmen ihrer gegebenen Möglichkeiten darauf, um auch zukünftig die Stabilität der Gesellschaft gewährleisten zu können.

Nach dem Zenit der Corona-Pandemie wurde wie erwartet, bereits im letzten Jahr eine deutlich positive Leistungsentwicklung bei Fällen und insbesondere bei den Bewertungsrelationen realisiert. Dieser Weg der Konsolidierung hin zu den ehemaligen Budgetvereinbarungswerten des Jahres 2019 wird weitergeführt. Die aktuellen Leistungsdaten der letzten Monate zeigen dies. Unsere Patientenkielntel ist angesichts der demographischen Lage ebenfalls dazu prädestiniert, auch weiterhin stationär behandlungsbedürftig zu sein. Damit wird erkennbar, dass die von den Kostenträgern erwarteten dauerhaften Einbrüche der Patientenzahlen nicht eintreten werden. Die damit einhergehende Erlösentwicklung wird sich entsprechend positiv gestalten.

Weiterhin wird sich die durch die geopolitischen Konflikte ausgelöste Inflation deutlich auf die Kostenentwicklung auswirken. Trotz Leistungsentwicklungen kann es sein, dass die Budgetsteigerungsmöglichkeiten nicht ausreichen, um dem Kostendruck von Personalkosten und Sachkosten Stand zu halten. Viele Kliniken werden in Liquiditätsprobleme geraten. Dies ist im Klinikum Bad Salzungen im Jahre 2024 nicht zu erwarten, nichtsdestoweniger wird es Anpassungen bei der Finanzierung der Pflegesätze bedürfen, um die Refinanzierungsschiffelage in der gesamten Branche zu kompensieren. Der Gesetzgeber hat dies im Rahmen des Transparenzgesetzes spätestens zum 01.01.2025 in einer Protokollnotiz zum Transparenzgesetz festgehalten.

Die Ambulantisierung schreitet weiter voran. Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat hier bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Weichen, u. a. durch externe Kooperationen und interne Umstellungsprozesse, für die Zukunft gestellt und wird dies weiter ausbauen. Insoweit ist hier weiter von einem positiven Leistungsentwicklungspfad auch für 2024 auszugehen. Das Klinikum wird seine Prozesse zur Anpassung an die aktuellen Regelungen der Gesetzgebung weiterverfolgen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, sich dem zunehmenden Ambulantisierungsdruck und den Anforderungen der Notfallversorgung zu stellen. Aufgrund der aktuellen Ausgangslage im Unternehmen und der Unternehmensgruppe ist eine im Saldo positive Entwicklung zu erwarten.

Im Sinne einer Positionierung des Unternehmens in der Versorgungslandschaft der Region werden Kooperationsbestrebungen mit Partnern sowohl im stationären Umfeld als auch im ambulanten Bereich gesucht und bereits geschlossene weiterentwickelt. Die dadurch fokussierten Möglichkeiten bieten viele Vorteile in Richtung der strategischen Antwort auf die aktuelle Gesetzgebung.

Zur Optimierung von Leistungsprozessen und -angeboten, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der bevorstehenden gesetzlichen Herausforderungen, werden bauliche Projekte in der Umsetzung weiter vorangetrieben. Die Neugestaltung der Endoskopie im Rahmen der vom Freistaat geförderten Maßnahme ermöglicht die Anpassung des ambulanten Behandlungsbereiches im Klinikbereich.

Die Umsetzung der Förderung nach dem KHZG wird die Grundstrukturen der IT neu regeln und wesentliche Entwicklungsmöglichkeiten im Digitalisierungsbereich ermöglichen, auch wenn der IT-Markt immer noch nicht in der Lage ist, jede notwendige Anwendung oder Systemumgebung adäquat abzubilden.

Im Zuge der politischen Zielsetzung zur Entbürokratisierung wird u. a. die Notwendigkeit gesehen, einen Nachhaltigkeitsbericht in den Jahresabschluss mit einzubeziehen. Als wesentlichste Maßnahme im Sinne der Nachhaltigkeit ist es aus Sicht der Geschäftsführung, das Unternehmen langfristig auch in schwierigen Zeiten am Leben zu erhalten. Darauf sind die Geschäftsprozesse des Klinikums ausgerichtet. Wir wissen derzeit noch nicht genau, was der Gesetzgeber tatsächlich von uns in diesem Bericht erwartet, da die Grundlagen noch sehr vage und im Fluss sind. Aber wir werden natürlich aufgrund des gesetzlichen Zwangs und der damit verbundenen Sanktionsandrohung versuchen, den zum Großteil nihilistischen Anforderungen, die bisher bekannt sind, gerecht zu werden. Dies werden wir umsetzen, trotz der Tatsache, dass damit ein weiteres unsinniges bürokratisches Monster, neben dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, den Regelungen von KRITIS und anderen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die ohnehin schwindende Management-Kapazitäten auffrisst und damit von der zentralen Aufgabe der

Unternehmenssicherung abhält. Die gesetzlichen Anforderungen werden wir versuchen umzusetzen.

Die wesentlichsten aller Maßnahmen zur Zukunftsentwicklung werden im Bereich des Personals gesehen. Hier wird es in den nächsten Jahren entscheidend sein, genügend qualifizierte Kräfte in der Pflege und auch im ärztlichen Bereich zu generieren. Dies bezieht sich zum einen auf den Bereich der Leistungserbringung zur Generierung von Umsatzkapazitäten und zum anderen aber auch in Bezug auf die notwendige Vorhaltung von personellen Kapazitäten als Grundvoraussetzung der Leistungserbringung. Hier werden die langfristig angelegten Projekte des Klinikums und seiner Tochtergesellschaften die Basis bilden, diese Ziele zu erreichen.

Aufgrund ökonomischer Rahmenbedingungen und der aktuellen politischen Diskussion sowie der damit verbundenen unklaren Refinanzierungslage von Kostenstrukturen plant die Klinikum Bad Salzungen GmbH, unter der Annahme eines positiven Leistungsverlaufes, für das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 93.000 sowie mit einem Jahresergebnis in Höhe von minus TEUR 1.000.

3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	89.480	86.948	83.001	79.804	77.807
Immaterielle Vermögensgegenstände	480	497	457	336	685
Sachanlagen	85.563	83.013	79.094	76.018	73.672
Finanzanlagen	3.437	3.438	3.450	3.450	3.450
Umlaufvermögen	34.928	40.923	41.928	59.046	57.557
Vorräte	2.201	3.146	3.191	2.856	2.933
Forderungen u. sonstiges Vermögen	14.696	12.622	20.093	41.600	39.038
Liquide Mittel	18.031	25.155	18.644	14.590	15.586
Aktive Rechnungsabgrenzung	93	154	156	84	233
Bilanzsumme Aktiva	124.501	128.025	125.085	138.935	135.597
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	55.340	57.331	59.138	59.805	57.685
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Kapital-/Gewinnrücklagen	52.128	52.728	54.728	56.528	57.228
Gewinn- und Verlustvortrag	88	112	103	110	77
Jahresergebnis	624	1.991	1.807	667	-2.120
Sonderposten	53.665	52.289	50.100	48.204	48.055
Rückstellungen	3.774	6.113	4.972	3.801	3.315
Verbindlichkeiten	11.719	12.279	10.864	27.114	26.531
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6.945	9.039	7.821	2.163	25.033
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	4.774	3.240	3.043	24.951	1.498
Passive Rechnungsabgrenzung	3	13	11	11	11
Bilanzsumme Passiva	124.501	128.025	125.085	138.935	135.597

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	78.707	82.549	84.770	88.606	93.004
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-16	300	-2	-48	-104
Gesamtleistung	78.691	82.849	84.768	88.558	92.900
Materialaufwand/Fremdleistungen	20.208	21.204	24.486	24.230	26.347
Rohertrag	58.483	61.645	60.282	64.328	66.553
Sonstige betriebliche Erträge	961	1.550	5.749	4.242	1.520
Rohergebnis	59.444	63.195	66.031	68.571	68.073
Personalaufwand	49.451	51.407	53.226	57.122	59.487
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	1.327	4.519	1.440	18.150	2.537
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.199	3.266	3.432	3.360	3.668
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.343	4.535	1.447	18.152	2.590
Abschreibungen	5.877	6.160	6.255	6.138	6.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.559	6.885	8.038	7.966	8.309
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	36	63	0	0	0
Finanzergebnis	-80	-40	-65	5	219
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	696	2.016	1.872	708	-2.069
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	72	25	66	41	51
Jahresergebnis	624	1.991	1.807	667	-2.120
Gewinnvortrag	88	112	103	110	77
Bilanzgewinn	712	2.103	1.910	777	-2.043

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	78	78
Verschuldungskoeffizient (%)	29	28
Liquidität 1. Grades (%)	52	56
Liquidität 2. Grades (%)	199	196
Liquidität 3. Grades (%)	209	196
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-1.619	2
Tilgungsbereitschaft (%)	-138	0
Leistung je Mitarbeiter (€)	86.869	87.202

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	132,95	16,35	123,16	15,01
Pflegedienst	391,28	48,13	398,91	48,60
Medizinisch-technischer Dienst	105,41	12,97	104,95	12,79
Funktionsdienst	81,96	10,08	87,04	10,61
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	13,09	1,61	11,65	1,42
Technischer Dienst	12,38	1,52	12,92	1,57
Verwaltungsdienst	55,91	6,88	60,23	7,34
Sonderdienst	2,36	0,29	1,38	0,17
Sonstiges Personal	17,65	2,17	20,52	2,50
<i>davon Auszubildende</i>	96,10	11,82	90,10	10,98
Summe Mitarbeiter	812,99	100,00	820,76	100,00

Altersstruktur	2022		2023	
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	70	7,47	74	7,71
21 - 40 Jahre	489	52,19	478	49,79
41 - 60 Jahre	385	41,09	390	40,63
über 60 Jahre	80	8,54	88	9,17
davon Langzeitkranke u. MA in Elternzeit	-87	-9,28	-70	-7,29
Summe Mitarbeiter	937	100,00	960	100,00

Erläuterung zur Differenz

	2022	2023
Personalbestand lt. Personalstatistik	933	956
Beschäftigte lt. Alterstruktur	1020	1.030
davon Langzeitkranke Bilanzstichtag	55	70
Mitarbeiter mit Abrufvertrag	0	4
Mitarbeiter in der Elternzeit	32	0
Gesamt	933	956

3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH



SENIORENPFLEGE
Bad Salzungen GmbH

TELEFON: 0 36 95 / 60 92 22

TELEFAX: 0 36 95 / 60 92 02

Sitz der Gesellschaft

Langenfelder Straße 8
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 5046
eingetragen am 29.04.1999, seit
01.11.05 Amtsgericht Jena, HR305046

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.03.2022., UR-NR. 325/2022.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im Rahmen der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstandes der Gesellschaft dienen. Sie darf insbesondere andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.600

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2023: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzender: Herr Martin Müller
(Bürgermeister der Stadt Vacha)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Steffen Bott
(Hauptamtsleiter Stadt Geisa)

Herr Jürgen Holland-Nell
(Geschäftsführer VdK)

Frau Silke Neuber
(Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)

Herr Christoph Walter
(Fraktionsgeschäftsführer / Wahlkreismitarbeiter)

Aufsichtsratsvergütung 2023: 1.200 €
 Vorjahr: 2.200 €

3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	258	266

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.1. h) verwiesen.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Der demographische Wandel schreitet mit zunehmender Geschwindigkeit weiter voran und wirkt sich auf die gesamte Pflegebranche aus. Er entwickelt sich in zwei Richtungen. Zum einen nimmt die Nachfrage nach Leistungen der Pflegebranche zu, zum anderen ergibt sich gerade in Thüringen ein stetig steigender Mangel an Fach- und Arbeitskräften.

Das Angebot an Pflegeplätzen im Wartburgkreis ist bei Ausnutzung aller Kapazitäten ausreichend. Ein Überangebot, das zu Belegungsengpässen führen könnte, liegt nicht vor. Aufgrund des Pflegepersonalmangels ergibt sich jedoch im Gegenteil die Situation, dass die meisten Pflegeheime nicht alle Betten belegen können. Dadurch kommt es zu einer Unterversorgungssituation in der Bevölkerung. Neue Angebotsformen des betreuten Wohnens etablieren sich sporadisch mit

günstigerem Kostenniveau. Diese werden zumindest temporär nachgefragt, weil aufgrund massiv ansteigender Pflegesätze in den stationären Einrichtungen Wettbewerbsnachteile entstehen. Es konnte aber in den letzten beiden Jahren festgestellt werden, dass sich diese Einrichtungen auch nicht weiter entwickeln können und die Nachfrage nach stationärer Leistung weiterhin ungebrochen ist.

Der Wettbewerb um in der gesamten Bundesrepublik „nicht vorhandene“ Pflegefachkräfte nimmt deutlich zu. Neben den Pflegeheimen müssen auch Krankenhäuser und Reha-Kliniken aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur Verbesserung der von der Politik gewünschten Pflegequalität ihre Kapazitäten massiv erweitern. Die Bundesagentur für Arbeit stellt fest, dass es in Thüringen und darüber hinaus einen erheblichen Mehrbedarf an Pflegekräften gibt. Die Bundesregierung hat gesetzliche Finanzierungsregelungen umgesetzt, deren Wirkung jedoch aufgrund der nicht vorhandenen Personalkapazitäten ins Leere geht. Die Einbindung ausländischer Fach- als auch Hilfskräfte sowohl in der Gesamtbranche als auch in der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH ist unabdingbar. Die politische Unterstützung bei der tragfähigen und langfristigen Etablierung ausländischer Pflegekräfte ist jedoch trotz Anpassung des Aufenthaltsrechts auch weiterhin deutlich insuffizient. Administrative Hemmnisse auf allen Ebenen des Aufenthaltsrechtes blockieren dabei dringend benötigte Strukturen.

Dass es in Deutschland und speziell in Thüringen nicht nur einen Fachkräfte-, sondern einen Arbeitskräftemangel allgemein gibt, ergibt sich aus der Regelung des Gesetzgebers zur Anpassung der Personalbedarfsermittlung. Dabei soll ein Teil der Fachkräfte durch qualifizierte Hilfskräfte ersetzt werden, welche es allerdings ebenso wenig gibt wie Fachkräfte. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht jeder aus dem Ausland eine solche Ausbildung in Thüringen machen darf, was die Situation extrem verschärft. Unabhängig von der Realität setzen die Kostenträger aber die Möglichkeiten der neuen Personalbedarfsbemessung konsequent um, um ein paar Euro zu sparen. Dabei wird billigend in Kauf genommen, dass immer mehr Pflegekapazitäten vom Markt verschwinden werden, weil eine adäquate Finanzierung nicht mehr gegeben ist oder die Pflegeplätze so weit reduziert werden, dass eine kostendeckende Leistungserbringung nur noch mit Defiziten erbracht werden kann. Dass dadurch eine fatale Unterversorgung entsteht, wird dabei billigend in Kauf genommen. Verantwortliches Handeln von zentralen Partnern im Pflegesystem, die darüber hinaus als Sachwalter der Versicherten unterwegs sein sollten, sieht anders aus.

Eine weitere Verschärfung des Pflegepersonal Mangels ergibt sich aus der vor 3 Jahren eingeführten generalistischen Ausbildung. Die Generalistik überwindet die Grenzen des Einsatzes von Pflegefachkräften der Altenpflege in den besser bezahlten Kliniken. Ein Sog der Kliniken in Bezug auf die Auszubildenden der Altenpflege ist zu erwarten. Ein Nachwuchsproblem in der Altenpflege ist damit gesetzlich definiert. Die mit der Generalistik einhergehende geänderte Finanzierung ist jedoch positiv im Sinne der Zukunftsgestaltung der Ausbildung zu sehen.

Die Mindestlohnentwicklung treibt die Preisspirale weiter an. Allerdings wird dieser Effekt auf dem Fachkräftemarkt bereits durch den allgemeinen Preiseffekt von Angebot und Nachfrage übertroffen. Da es jedoch keine neuen Pflegekräfte gibt, werden die Preissprünge im Lohnbereich nur dazu dienen, bestenfalls die Kapazitäten an Personal zu halten und nicht dazu, diese auszubauen. Dies wird auch in Zukunft drastische Auswirkungen auf die Personalkosten, Preise und die Auslastungen haben. In 2022 wurde die Tarifpflicht für den Pflegebereich eingeführt. Der dramatische Anstieg der Personalkosten wurde zwar in der Höhe und dem Zeitablauf mehr schlecht als recht über die Pflegesätze refinanziert, aber damit lässt sich ebenfalls keine Pflegekraft zusätzlich gewinnen. Des Weiteren haben diese Kostenschübe maximalen Einfluss auf die Eigenbeteiligungen der Heimbewohner in den Pflegeeinrichtungen, was zu deutlichen wirtschaftlichen Belastungen der Betroffenen führt. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger in diesem Bereich steigt sprunghaft an. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Refinanzierung der Kosten einigermaßen stabil und zuverlässig umgesetzt werden kann, aber auch hier hat der Gesetzgeber durch die Zeitvorgaben der Umsetzung des regionalen Entgeltes in Verbindung mit den dann notwendigen Pflegesatzverhandlungen den Pflegekassen alle Möglichkeiten gegeben, die Personalkostensteigerung für ein bis zwei Monate den Pflegeheimen aufzubürden, sofern die Pflegesatzverhandlungen nicht zeitnah abgeschlossen werden können. Zeitliche Manipulationen durch die Kostenträger bzw. Nötigungen im

Verhandlungsverfahren zu Lasten der Einrichtungen, um einen schnellen Abschluss zu erzielen und um die Refinanzierung der horrenden Steigerungen zu sichern, gehören zum Alltag.

Die Investitionsfinanzierung der Einrichtungen durch die Länder erfolgt in Thüringen faktisch nicht mehr. Frei finanzierte Einrichtungen haben wirtschaftliche Nachteile im Wettbewerb aufgrund höherer Zuzahlungen der Nutzer.

3. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Der ambulante Pflegedienst ist im Januar 2023 eingestellt worden.

Die Belegung der Einrichtungen hat sich an den Personalvorhaltungen innerhalb des Jahres orientiert.

Die Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften und allgemeinem Personal ist nach wie vor ein großes Problem im Bereich der Altenpflege. Aus diesem Grund hat die Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH auch im laufenden Jahr mehrere Projekte zur Gewinnung und zum Anlernen von ausländischen Fachkräften weiter vorangetrieben und ausgebaut, welche dem bundesweiten Fachkräftemangel entgegenwirken soll und um eigene Möglichkeiten entwickeln zu können. Das gleiche wird im Rahmen der Gewinnung von Auszubildenden umgesetzt. Derzeit sind die Ausbildungskapazitäten umfassend ausgenutzt.

Die Tarifregelung in der Altenpflege gemäß § 72 SGB XI mittels Anwendung der regionalen Durchschnittswerte wurde auch in 2023 in der Seniorenpflege umgesetzt.

Zur Refinanzierung der gestiegenen Kosten, insbesondere im Personalbereich, sind die notwendigen Pflegesatzverhandlungen im Jahre 2023 geführt worden.

Das Personalabrechnungssystem wurde Ende 2023 geändert. Die Seniorenpflege nutzt ab 2024 das konzernweit im Einsatz befindliche LOGA-System.

In 2023 wurden in der Liegenschaft Bad Liebenstein Sanierungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere die Ertüchtigung bzw. der großflächige Austausch von Türen der Bewohnerzimmer wurde realisiert. Der komplette Austausch von Pflegebetten in Bad Liebenstein wurde mittels Ausschreibung in die Wege geleitet.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse, als finanzieller Leistungsindikator, konnten in ihrer Vorjahresprognose übertroffen werden und sind um TEUR 1.000 auf TEUR 9.565 gestiegen. Gründe hierfür liegen im Wesentlichen in den zum Teil deutlich gestiegenen Pflegesätzen zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Diese Steigerungen waren notwendig, um die Refinanzierung der deutlich gestiegenen Personalkosten in Folge der Einführung der Tarifpflicht zu ermöglichen. Die Erlössteigerung aufgrund von Leistungsausweitungen hielt sich in Grenzen. Die Gesamtauslastung in der Gesellschaft stieg zwar leicht von 63,6 % auf 63,8 % an, aber die Umsatzwirkung war begrenzt. Ursache für die geringen Leistungszuwächse waren im Wesentlichen die schon beschriebenen Begrenzungen der Belegung aufgrund nicht vorhandener Pflegepersonalkapazitäten. Darüber hinaus musste auch in der Einrichtung in Vacha, aufgrund von Reparaturarbeiten nach Wasserschaden, die Belegung aus technischen Gründen in dieser Einrichtung reduziert werden.

Die aktuelle Belegungssituation steht jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage nach Pflegeplätzen in der Gesellschaft. Trotz der deutlich gestiegenen Kosten gibt es eine ungebrochene Nachfrage nach Pflegeplätzen, auch in unserer Gesellschaft. Aktuell hat die

Seniorenpflege in allen Einrichtungen Wartelisten für die Aufnahmen. Bei positivem Verlauf der Personalstruktur werden die Belegungskapazitäten angehoben.

Die Betriebsleistung im Geschäftsjahr 2023 beträgt TEUR 9.768 (VJ TEUR 9.043). Der Personalaufwand als relevanter Kostenindikator stieg um TEUR 1.031 auf TEUR 6.466. Dies ist vor allen Dingen auf die beschriebene Tarifentwicklung im Pflegebereich zurückzuführen.

Die Gesellschaft beschäftigte dabei jahresdurchschnittlich 169 gewerbliche Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es 171. Die stabile Personalsituation zeigt, dass trotz der Schließung des ambulanten Dienstes, dessen Mitarbeiter geschlossen das Unternehmen verlassen haben, die Seniorenpflege in der Lage war und weiterhin ist, neue Mitarbeiter aus den verschiedenen Projekten zu generieren. Zu einer Ausweitung der Belegung müssen jedoch weitere Anstrengungen analog 2023 unternommen werden.

Neben den gewerblichen Mitarbeitern beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 31 Auszubildende im Geschäftsjahr 2023.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr entsprechend der leichten Belegungssteigerung sowie inflationsbedingter Kostenerhöhungen um TEUR 68 auf TEUR 1.186. In der Entwicklung der übrigen betrieblichen Aufwendungen ist der inflationsbedingte Kostenanstieg spürbar, wird aber im Geschäftsjahr durch reduzierte Aufwendungen im Bereich der Personalbeschaffung kompensiert.

Die Gesellschaft konnte trotz Belegungsbeschränkungen und der hohen tarifbedingten Personalkostenentwicklung, wie prognostiziert, eine stabile Geschäftslage fortschreiben, auch wenn im Geschäftsjahr ein leichtes Verlustergebnis in Höhe von minus TEUR 69 ausgewiesen wird.

2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 48 vollzogen. Neben der Anschaffung eines PKWs wurde auch in die Ausstattung der Verwaltungsräume am Standort Bad Salzungen investiert.

Die liquiden Mittel der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind von TEUR 3.336 vom 31. Dezember 2022 auf TEUR 3.481 zum 31. Dezember 2023 gestiegen.

III Risiko- und Chancenbericht

Der Bedarf an Altenpflege wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Alle vier Häuser der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind trotz aktuellem Rückgang nach wie vor entsprechend ihrer personellen Möglichkeiten befriedigend belegt. Die Nachfrage an Pflegeplätzen ist in der Gesellschaft weiterhin gegeben. Weiterhin wird sich die Belegung an der extremen Fachkräfteproblematik orientieren und damit Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben.

Die Personal- und insbesondere Fachkräftegewinnung ist weiterhin ein Problem und kann sich auf die Ertragslage auswirken. Geeignete Maßnahmen liegen in der Kooperation mit der Klinikum Bad Salzungen GmbH, der verstärkten Ausbildungstätigkeit und in vielfältigen Projekten zur Akquirierung ausländischer Fachkräfte. Die verschiedenen weltweit orientierten Projekte ermöglichen in den nächsten Jahren einen stabilen Zugang von Fachkräften aus dem Ausland, um die Belegung und damit die Umsatzkomponente positiv zu beeinflussen. Die Wirksamkeit wird davon abhängen, wie die Einbindung der Kräfte in unsere Gesellschaft gelingt und wie umfassend der demographische Wandel in der Gesellschaft und der Gesamtbranche den Druck auf den Arbeitsmarkt erhöht. Aktuell gehen wir von einem positiven Saldo der Bemühungen im Personalbereich aus.

Neben der Personal- und Fachkräftegewinnung ergeben sich in Zukunft auch durch die neue Personalbemessung in der Pflege Herausforderungen, denen wir uns mit entsprechenden

Maßnahmen stellen müssen. Wenn die vorgegebene Quote an qualifizierten Pflegehelfern nicht erreicht wird, steht zu erwarten, dass die Kostenträger den Versorgungsvertrag anpassen und die Platzzahlen reduzieren wollen. Alternativ werden Pflegefachkräfte, die die Einrichtung zu viel hat, nur noch als qualifizierter Helfer refinanziert. Beides wird sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Grundsätzlich sind die Personalgewinnungsprojekte auch auf den Bereich der qualifizierten Helfer ausgerichtet worden. Demgemäß wird erwartet, dass die Gesellschaft in der Zukunft diese Personalkapazitäten vorhalten kann.

Die Lohnentwicklung muss auch weiterhin mittels steigender Pflegesätze im Rahmen der Pflegesatzvereinbarung kompensiert werden. Verschärft wird diese Entwicklung durch die gesetzliche Regelung des § 72 SGB XI, wonach die Pflegebranche eine Tarifpflicht für Pflegemitarbeiter einführen musste. Hier ist auch zukünftig mit drastisch steigenden Lohnkosten zu rechnen. Diese sind soweit möglich in den Wirtschaftsplanungen des Jahres 2024 antizipiert.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation, aufgrund der politischen Krisenherde wie der Ukraine-Krieg und im Gazastreifen, lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit noch steigen. Hier ist ebenfalls eine Refinanzierung über Pflegesätze zwingend notwendig. Die Gesellschaft wird, soweit mit den Kostenträgern möglich, zeitnahe Vereinbarungen treffen, wobei die Umsetzungen mit den Pflegekassen nicht selten auf sachfremde Widerstände in den Pflegesatzverhandlungen stoßen. Darüber hinaus sollte nach Expertenschätzungen die inflationäre Preisentwicklung in den kommenden Jahren nachlassen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dieses Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die allgemeine Konsolidierung innerhalb des Unternehmensverbundes und die Stabilisierung der Auslastungen aller stationären Pflegebereiche wird weiterverfolgt. Basis für diese Belegungssteigerung muss die Ausweitung der Personalkapazitäten sein.

Zur Personal- und Fachkräftegewinnung werden die beschriebenen Maßnahmen konsequent weiterverfolgt. Trotz des neuen Einwanderungsgesetzes muss aufgrund der immer noch zu langen Bearbeitungs- und Umsetzungszeiträumen in diesen Projekten mit einem Planungshorizont von bis zu zwei Jahren gerechnet werden. Demgemäß ist die langfristige Perspektive in den Projekten notwendig. Weitere Projekte mit anderen internationalen Partnern sind in Arbeit. Die Maßnahmen zur Gewinnung neuer Auszubildender und deren sprachliche und fachliche Ausbildung im Rahmen der Ausbildungskooperation mit der Muttergesellschaft Klinikum Bad Salzungen und der Schwestergesellschaft Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen dienen ebenfalls mittelfristig zur Stabilisierung der Gewinnung zusätzlicher Kräfte. Eine Ausweitung der Ausbildung qualifizierter Pflegehelfer als Reaktion auf die neue Personalbemessung ist mit den Kooperationspartnern in der Umsetzung.

Die steigende Kostenentwicklung muss hinsichtlich der Richtung und Intensität weiter beobachtet werden. Die Kostenentwicklungen insbesondere im Personalbereich und in Bewertung der derzeitigen Inflationsentwicklungen müssen auch weiterhin durch konsequente Umsetzung der Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern realisiert werden.

Grundsätzlich erwarten wir für das Folgejahr in der Gesamtschau, bei einer aktuell weiterhin bestehenden angespannten Personalsituation der Branche, Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.000 und bei tendenziell steigenden Aufwendungen ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 25.

3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.871	3.108	3.014	2.863	2.767
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	0	0
Sachanlagen	1.871	3.107	3.013	2.863	2.767
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	4.238	2.898	3.304	3.639	3.744
Vorräte	0	0	28	27	27
Forderungen u. sonst. Vermögen	100	111	277	275	236
Liquide Mittel	4.138	2.787	2.999	3.336	3.481
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1	3	16	4
Bilanzsumme Aktiva	6.109	6.007	6.321	6.518	6.515
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	5.450	5.366	5.701	5.797	5.728
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapital-/Gewinnrücklagen	5.358	5.424	5.424	5.424	5.759
Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	-84	252	12
Jahresergebnis	66	-84	336	96	-69
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	179	220	221	308	271
Verbindlichkeiten	480	419	396	412	516
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	480	419	396	185	323
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	227	193
Passive Rechnungsabgrenzung	0	2	3	0	0
Bilanzsumme Passiva	6.109	6.007	6.321	6.518	6.515

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	7.773	7.642	8.271	8.581	9.586
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	7.773	7.642	8.271	8.581	9.586
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.047	1.042	1.231	1.118	1.186
Rohertrag	6.726	6.600	7.040	7.463	8.400
Sonstige betriebliche Erträge	182	306	679	615	351
Rohergebnis	6.908	6.906	7.719	8.078	8.751
Personalaufwand	4.440	4.636	4.801	5.435	6.466
Abschreibungen	132	175	171	155	144
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.272	2.179	2.416	2.399	2.266
Betriebskosten	6.844	6.990	7.388	7.989	8.876
Finanzergebnis	4	2	7	8	56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68	-82	338	97	-69
Steuern	2	2	2	2	1
Jahresergebnis	66	-84	336	96	-69
Verlustvortrag aus Vorjahr					
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr vor Verwendung			-84	252	12
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				-336	-12
Bilanzgewinn				12	-69

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023		
Eigenkapitalquote (%)	89	88		
Verschuldungskoeffizient (%)	12	14		
Liquidität 1. Grades (%)	677	586		
Liquidität 2. Grades (%)	733	626		
Liquidität 3. Grades (%)	738	630		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	343	172		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	57.361	69.505		
Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	0,67	1,00	0,73
Pflegemitarbeiter	104,95	70,15	101,29	73,44
Betreuung	11,29	7,55	10,26	7,44
Hauswirtschaft	15,73	10,51	15,30	11,09
Technik	4,55	3,04	3,77	2,73
Verwaltung	12,08	8,07	6,30	4,57
davon Auszubildende	34,50	23,06	29,29	21,24
Summe Mitarbeiter	149,60	100,00	137,92	100,00
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	7	2,63	8	3,10
21 - 40 Jahre	144	54,14	152	58,91
41 - 60 Jahre	98	36,84	82	31,78
über 60 Jahre	17	6,39	16	6,20
Summe Mitarbeiter	266	100,00	258	100,00

3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH



Servicegesellschaft

Klinikum Bad Salzungen mbH



Cafeteria im Klinikum Bad Salzungen



TELEFON: 0 36 95 / 64 – 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 – 18 01

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 5441
am 07.06.2000, seit 01.11.2005
Amtsgericht Jena, HRB 305441

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.03.2022.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht ertragssteuerpflichtigen Serviceleistungen aller Art, insbesondere Catering und Reinigung, für steuerbegünstigte Medizin- und Pflegeeinrichtungen, insbesondere für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen sowie für andere steuerbegünstigte Auftraggeber.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100,00	25.000

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2023: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende: Frau Manuela Henkel
(Bürgermeisterin der Stadt Geisa)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Matthias Fallenstein
(selbstständiger Unternehmer)

Aufsichtsratsvergütung	2023:	1.100 €
	Vorjahr:	1.300 €

3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	109	112

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht ertragssteuerpflichtigen Serviceleistungen aller Art, insbesondere im Bereich Catering und Reinigung für steuerbegünstigte Medizin- und Pflegeeinrichtungen, hauptsächlich für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen sowie für andere steuerbegünstigte Auftraggeber.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von infrastrukturellen Dienstleistungen insbesondere in der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie in den von der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH betriebenen Altenheimen in Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Vacha und Marksuhl.

Die Branche wird wie die gesamte Volkswirtschaft durch eine inflationsbedingte Kostenentwicklung beeinflusst. Dabei steigen sowohl die Personal- wie auch die Sachkosten überproportional an. Die Ursachen sind dabei in geopolitischen Krisen wie in der Ukraine oder in Palästina zu suchen. Darüber hinaus ist der Allgemeine Personalengpass auch im tendenziellen Niedriglohnbereich der Reinigungs- und Cateringleistung zu sehen.

Der Personalengpass führt auch zu Reduktionen der Leistungen und damit der Erlöse, wobei insbesondere die Leistungen bei den Kunden zurückgehen bzw. die Unternehmen keine neuen Aufträge mehr annehmen, weil sie es personell nicht mehr abbilden können.

Durch die enge Verzahnung und Abhängigkeit im Unternehmensverbund schlägt in der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH auch der in den jeweiligen Unternehmen teilweise herrschende Personalmangel durch Nichtbelegung bzw. Nichtnutzung freier Kapazitäten durch.

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH hat die notwendigen Tarifierungen im Rahmen des Entsendegesetzes in den relevanten Bereichen vorgenommen.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH ist in starkem Ausmaße von der Auslastung der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH abhängig. Diese beiden zentralen Kunden waren durch Personalausfälle und -engpässe in ihrem Kerngeschäft teilweise eingeschränkt. Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2023 durch gestiegene Leistungszahlen, aber insbesondere auch durch Entgeltanpassungen gesteigert werden. Gestiegene Personalkosten sowie der Aufwendungen im gesamten Material- und Sachkostenbereich, insbesondere im Kerngeschäft für Lebensmittel wurden durch die Entgeltanpassungen ausgeglichen.

Die Gesamtleistung betrug in 2023 TEUR 4.764 (Vorjahr: 4.334).

4. Investitionen

Im Jahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 9 durchgeführt, welche sich nach Abschreibungen entsprechend auf das Anlagevermögen erhöhend auswirken.

5. Personal- und Sachbereich

Die allgemeine demographische Entwicklung wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt im Bereich der Reinigung und des Caterings aus. Deshalb stellt die Gewinnung von geeignetem Personal für die Gesellschaft nach wie vor eine der größten Herausforderungen dar. Dies wird sich in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzen.

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 104 gewerbliche Mitarbeiter. Dies sind zehn Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Trotz dieser Entwicklung stiegen tarifbedingt die Personalkosten. Ebenso stiegen in Leistungsabhängigkeit aber auch inflationsbedingt die Materialaufwendungen.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Qualität und Kundenzufriedenheit sowie Effizienz und Reaktionsfähigkeit zählen zu den ausschlaggebenden Anspruchsfaktoren der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH. Als Basis dient hier seit Jahren die Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001. Im Geschäftsjahr 2023 konnte erfolgreich das Re-Zertifizierungsaudit hierüber absolviert werden.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind aufgrund von Preisanpassungen und Leistungssteigerungen in 2023 von TEUR 4.302 im Vorjahr auf TEUR 4.739 gestiegen. Dennoch konnte das Planziel 2023 nicht erreicht werden. Infolge der demographischen Entwicklung im Personalbereich der Leistungsabnehmer konnten die geplanten Umsätze nicht wie geplant gesteigert werden. Daneben wirkt sich auch das schwächere Drittgeschäft in der Cafeteria aus.

Der Personalaufwand stieg trotz gesunkener Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr um TEUR 185 von TEUR 2.659 im Vorjahr auf TEUR 2.844. Dies ist vor allen Dingen auf Tarifierungen in den Tätigkeitsfeldern zurückzuführen. Der Sachaufwand stieg insbesondere im Materialbereich von TEUR 1.413 im Vorjahr auf TEUR 1.655. Dabei wirkte sich der inflationsbedingte Preisanstieg, insbesondere im Lebensmittelbereich, preistreibend aus.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 4.764. Dies führt bei betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.762 zu einem positiven Ergebnis in Höhe von TEUR 2.

2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 9 insbesondere in Reinigungstechnik getätigt.

Die liquiden Mittel der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH stiegen analog dem Leistungsgeschehen, der Ergebnisentwicklung sowie der stichtagsbezogenen Betrachtung von Forderungen und Verbindlichkeiten um TEUR 71 auf TEUR 89 zum 31. Dezember 2023.

Die Liquidität ist durch ein gezieltes Finanzmanagement jederzeit gesichert.

Im Übrigen resultiert das ausgewiesene Vermögen in Höhe von TEUR 335 hauptsächlich aus stichtagsbedingt noch ausstehenden Leistungsabrechnungen mit den Unternehmen des Konzernverbundes in Höhe von TEUR 182.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Ertragssituation der Servicegesellschaft ist weiterhin maßgeblich von den Leistungsentwicklungen der Mutter- und den Schwesterngesellschaften abhängig. Auf die entsprechenden Entwicklungen in den abhängigen Gesellschaften wird die Servicegesellschaft auch in 2024 reagieren. Eine vollständige Auslastung insbesondere auf dem Gebiet des Caterings wird grundsätzlich angestrebt, ist allerdings von den beschriebenen Faktoren abhängig.

Die Arbeitsmarktsituation ist weiterhin angespannt. Dies führt bei hoher Nachfrage und knappen Angebot zu Leistungsengpässen und steigenden Personalkosten. Ebenso wird die Mindestlohnentwicklung die Personalkosten noch weiter in die Höhe treiben. Die steigenden Lebensmittelpreise sind eine weitere nicht umfassend beeinflussbare Kostengröße.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation und politische Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen sind Preisanpassungen im Bereich Catering und Reinigung zur Refinanzierung der Kosten für die vertraglich gebundenen Unternehmen perspektivisch unabdingbar.

Die Geschäftsführung überwacht in regelmäßigen Managementgesprächen mit der Betriebsleitung die wirtschaftlichen Parameter und die Risiken des Unternehmens. Jährlich erfolgt im Rahmen des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001 eine Risikobewertung durch den Betriebsleiter der Servicegesellschaft, wobei mögliche Risiken des Geschäftsverlaufes identifiziert und mögliche Maßnahmen zur Behebung festgelegt werden.

Ein weitergehendes eigenes Risikomanagementsystem ist darüber hinaus nicht eingerichtet und nicht notwendig. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass die Servicegesellschaft fast vollständig Leistungen für die Mutter- und Schwesterngesellschaften erbringt, in den Konzern eingebunden und von dessen Entwicklung abhängig ist. Dadurch ergeben sich zu überwachende Risiken unmittelbar aus der Risikostruktur dieser Gesellschaften.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Entwicklung der Klinikum Bad Salzungen GmbH und der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH. Dem grundsätzlichen Personalmangel geschuldet werden die Entwicklungen bei allen Beteiligten entsprechend gesteuert. Angestrebt wird tendenziell eine Umsatzausweitung, welche durch den demographischen Wandel entgegenwirkende Maßnahmen sowie Preisanpassungen realisiert werden soll.

Das Leistungsgeschehen in der Servicegesellschaft hängt auch vom eigenen Personal ab. Hier wird durch kontinuierliche Personalsuche die Basis geschaffen, um die Kundenaufträge auch adäquat abzuarbeiten zu können.

Daneben wird sich die steigende Kostenentwicklung verstetigen und muss weiter beobachtet werden. Durch konsequente Optimierung in den Prozessstrukturen und im Beschaffungswesen werden weitere Wirtschaftlichkeitsreserven realisiert.

Die Anpassungen in den Preisen für Reinigungs- und Cateringleistungen werden sich jedoch im Jahresergebnis 2024 widerspiegeln und zu einer ausgeglichenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, als finanzieller Leistungsindikator, führen.

3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	11	8	10	6	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	11	8	10	6	12
Umlaufvermögen	462	374	358	312	323
Vorräte	34	49	26	32	40
Forderungen u. sonst. Vermögen	298	306	304	262	194
Liquide Mittel	130	19	28	18	89
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	473	382	368	319	335
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	331	193	141	133	135
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	292	306	168	116	108
Jahresergebnis	14	-138	-52	-8	2
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	48	65	74	68	96
Verbindlichkeiten	94	124	153	117	104
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	94	124	153	117	104
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	473	382	368	319	335

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	4.116	3.725	4.027	4.302	4.739
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	4.116	3.725	4.027	4.302	4.739
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.430	1.152	1.164	1.413	1.655
Rohertrag	2.686	2.573	2.863	2.889	3.084
Sonstige betriebliche Erträge	20	24	30	32	25
Rohergebnis	2.706	2.597	2.893	2.921	3.110
Personalaufwand	2.332	2.468	2.683	2.659	2.844
Abschreibungen	8	5	4	3	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	352	262	255	266	263
Betriebskosten	2.692	2.735	2.942	2.928	3.110
Finanzergebnis	0	0	-1	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	-138	-50	-7	0
Steuern	0	0	2	1	-2
Jahresergebnis	14	-138	-52	-8	2
Gewinnvortrag aus Vorjahr			168	116	107
Bilanzgewinn				108	110

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	42	40
Verschuldungskoeffizient (%)	141	149
Liquidität 1. Grades (%)	10	44
Liquidität 2. Grades (%)	151	141
Liquidität 3. Grades (%)	168	161
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-12	78
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	38.414	43.479

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften (durchsch. Besch.)</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigungspersonal	48,82	62,53	49,14	62,24
Catering-Mitarbeiter	28,37	36,33	29,81	37,76
Sonstiges Personal	0,89	1,14	0,00	0,00
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	78,08	100,00	78,95	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen (31.12. d. J.)</i>				
bis 20 Jahre	2	1,79	2	1,83
21 - 40 Jahre	20	17,86	25	22,94
41 - 60 Jahre	69	61,61	62	56,88
über 60 Jahre	21	18,75	20	18,35
Summe Mitarbeiter	112	100,00	109	100,00

3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH



Standort altes Krankenhaus – Sitz der Fachschule

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de/karriere-ausbildung/fachschule-fuer-gesundheitsfachberufe

TELEFON: 0 36 95 / 60 91 190-0

Sitz der Gesellschaft

Langenfelder Straße 8
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 6607
eingetragen am 06.07.2004,
seit 01.11.2005
Amtsgericht Jena, HRB 306607

Gesellschaftsvertrag

Für das Berichtsjahr 2023 gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26.05.2004, UR-NR. 459/2004. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 10.05.2022 neu gefasst und notariell beglaubigt.

3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule im Gesundheitswesen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung, sie erzielt entsprechend keine Gewinne.

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Karl Schaal

Gesamtbezüge 2023: Herr Schaal erhält kein Gehalt, nur Aufwandsentschädigung

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Susanne Rakowski
(Beigeordnete Bad Liebenstein)

Herr Maik Klotzbach
(Bürgermeister Stadt Werra-Suhl-Tal)

Aufsichtsratsvergütung 2023: 0 €
Aufsichtsratsvergütung 2022: 0 €

3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH

- keine -

3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	18	19

3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.1.3. a) und die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.3. h) verwiesen.

3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Seit der Gründung der Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH wird die Arbeit auf gemeinnütziger Basis umgesetzt.

Aufgrund des seit Jahren sich immer mehr zuspitzenden Pflegenotstandes und der gesellschaftlichen Veränderung bezüglich der höheren Lebenserwartung und damit einhergehenden alternden Gesellschaft, steigt die Anzahl der pflegenotwendigen Menschen in Deutschland, welches sich in einer gesteigerten Nachfrage widerspiegelt. Verbunden mit dem Rückgang der vorhandenen Pflegefachleute auf dem deutschen Markt gewinnt die Anwerbung und Qualifizierung von ausländischen Pflegefachkräften sowie deren Ausbildung immer mehr an Bedeutung. Dieser Situation müssen wir uns vor allem als Ausbildungsbetrieb stellen und u. a. die vorhandenen Kapazitäten qualitativ (im Vorfeld vor allem im Hinblick auf eine gesicherte sprachliche Ausbildung) und quantitativ (bezüglich einer Stellenerweiterung) der Nachfrage entsprechend anpassen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Neben der Standardisierung der hohen Ausbildungsqualität, nach umfassender Überarbeitung des Ausbildungskonzeptes lag einer der zentralen Schwerpunkte 2023 weiterhin auf der Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes. Das wird auch in Zukunft einer der wichtigsten, strategischen Schwerpunkte der Gesellschaft sein, um der generalisierten Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau / Pflegefachmann Rechnung zu tragen, welche die ehemaligen Ausbildungsberufe KrankenpflegerIn, KinderkrankenpflegerIn und AltenpflegerIn inzwischen umfasst.

Am 01.09.2023 starteten zwei neue Vollzeit-Kurse mit 30 Schülerinnen und Schülern (ff. SuS) und ein neuer Teilzeitkurs mit 29 SuS im Rahmen der generalisierten Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann mit insgesamt 59 Schülerinnen und Schülern. Aufgrund von Abgängen wurden die beiden Vollzeitkurse zum 01.01.2024 zusammengelegt zu einem Kurs.

Am Ende des Geschäftsjahres 2023 befanden sich zum Stichtag 31.12.2023 in den drei bzw. vier Ausbildungsjahren (bei Teilzeit) insgesamt 112 Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung. Davon sind auf die einzelnen Ausbildungsjahre verteilt:

Zusammenfassend werden die vorangegangenen Daten hinsichtlich der Schülerzahlen zum Ausbildungsbeginn bzw. am Stichtag **31.12.2023** tabellarisch dargestellt:

Vollzeitausbildung:

Ausbildungsbeginn 01.09.	
2021 (akt. im 3. AJ) = 2 Klassen	35 (GP*) 21a & 21b)
2022 (akt. im 2. AJ) = 1 Klasse	19 (GP 22a)
2023 (akt. im 1. AJ) = 2 Klassen	24 (GP 23a & 23b)

Teilzeitausbildung:

Ausbildungsbeginn 01.09.	
2022 (akt. im 2. AJ) = 1 Klasse	6 (TZ-GP 22b)
2023 (akt. im 1. AJ) = 2 Klassen	28 (TZ-GP 23c)

*) GP = „generalistische Pflegeausbildung“

Die Fachschule verfügt über modern ausgestattete Unterrichtsräume, die aufgrund verschieden nutzbarer Medien eine breite Palette an Unterrichtsmethoden gewährleisten. Die Räume wurden im Rahmen einer allgemeinen Sanierung an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst.

Zusätzlich zum Schulbetrieb wurden von den Lehrkräften im Rahmen von Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte im Jahre 2023 41 Anerkennungsprüfungen/Eignungsprüfungen von der Schule durchgeführt.

Die Sprachakademie der Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH bildete zusätzlich zu den Schülerinnen und Schülern der Teilzeitklassen 23c (29 SuS) und 22b (10 SuS) auch 19 Anerkennungspraktikanten sowie 9 Ärztinnen und Ärzte aus.

3. Investitionen

Zur Erhaltung der Qualität in der Ausbildung hinsichtlich der generalisierten Ausbildung sowie der sprachlichen Vorbereitung von ausländischen Fachkräften, haben wir jährlich die notwendigen Investitionen getätigt.

4. Personal und Sachbereich

Der seit 01.01.2021 bestehende Kooperationsvertrag mit dem Klinikum Bad Salzungen GmbH über die Durchführung administrativer Dienstleistungen in den Bereichen Personal-, Finanz- und Rechnungswesen wurde den neuen, gestiegenen Anforderungen angepasst.

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2023 18 Mitarbeiter/-innen für Unterrichts- und Verwaltungstätigkeit. Den gestiegenen Anforderungen für die Lehrkräfte, die bis Ende 2029 mindestens einen einschlägigen Bachelorabschluss bzw. Masterabschluss erreichen müssen, haben wir uns gemeinsam mit unseren Lehrkräften gestellt und dieses als strategische Zielvorgabe vereinbart.

In den spezifischen Lernbereichen werden 20 Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis beauftragt, welche vom Schulamt jeweils entsprechend der gestiegenen Qualifikationsanforderungen genehmigt wurden. Weitere Rechtsfragen zum Einsatz von Honorarkräften werden aktuell geprüft.

5. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Geschäftsbereich Sprachakademie des Klinikums Bad Salzungen GmbH hat sich zwischenzeitlich in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH voll integriert.

Durch die letztjährige vollständige Integration des Geschäftsbereiches Sprachakademie des Klinikums Bad Salzungen GmbH in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe konnten wir selbst die Teilzeitausbildung für Pflegefachleute in unser Ausbildungsprogramm aufnehmen und umsetzen. Damit ist es uns gelungen, auch für weitere Zielgruppen (ausländische Fachkräfte) unser Ausbildungsprogramm zu erweitern und attraktiver zu gestalten. Nicht zuletzt, um auch auf förderungswürdigere Schülerinnen und Schüler speziell eingehen zu können.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Zur Finanzierung des Ausbildungsbereiches zum Gesundheits- und Krankenpfleger sowie der Sprachakademie erhielt die Fachschule einen Finanzierungszuschuss der Klinikum Bad Salzungen GmbH in Höhe von 88.008,00 €.

Die Finanzierung der Schule mit staatlicher Finanzhilfe aus §§ 17 und §§ 18 des Thüringer Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft (ThürSchufTG) vom Kultusministerium Thüringen ist ab dem Schuljahr 2021/2022 ausgelaufen. Der Ausbildungsbereich der Generalistik in der Schule wurde Schülerzahl erweitert und finanziert sich deshalb ab dem Schuljahr 2022/2023 voll durch die Mittel der GFAW GmbH.

Für die Finanzierung des Ausbildungsbereichs der Generalistik sind der Gesellschaft durch die GFAW GmbH 1.014.694,98 € zugeflossen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 106 aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl (+2,05 Mitarbeiter) sowie steigenden Löhnen und Gehältern.

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 52.576,62 € abgeschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 52.576,62 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ertragslage wurde durch die Coronapandemie nicht beeinträchtigt.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 22.607,29 € auf 751.010,77 € gestiegen. Ursächlich für diese Erhöhung des ausgewiesenen Gesamtvermögens waren in den wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bankbestand.

III Risiko- und Chancenbericht

Der ständig gestiegene Fachkräftemangel führt dazu, dass die Nachfrage nach Ausbildungskapazitäten an der Fachschule weiter steigt und nicht mehr allein durch den heimischen Markt abgedeckt werden kann. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Sprachakademie zu internationalisieren und ausländische Fachkräfte aus den unterschiedlichen Herkunftsländern aufzunehmen.

Die hohen Qualifizierungsanforderungen an die Lehrpersonen führen derzeit zu einer engen Personalsituation am Arbeitsmarkt. Durch die geänderten gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Lehrerschlüssel können sich gesteigerte Sicherstellungsprobleme im Unterricht ergeben. Die Gesellschaft muss entsprechende Maßnahmen auch der Nachwuchsgewinnung umsetzen, um den Vorgaben gerecht zu werden. Damit gewinnen die Mitarbeiterfindung und die Mitarbeiterbindung erheblich an Bedeutung.

Seit Anfang Oktober 2022 gibt es bundesweit neue Corona-Regeln. Zum März 2023 fielen allerdings manche Regeln und Pflichten in den Schulen in Thüringen weiter weg, sodass sich die Lage in den Schulen weitgehend weiter entspannt hat.

Die bestehende Kooperation mit der Muttergesellschaft und den Schwestergesellschaften flexibilisiert die Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Ausbildung durch die Fachschule.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2024 steigt der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften in der Krankenpflege weiter an.

Durch die Einführung der generalisierten Ausbildung und damit verbundenen Erhöhung der Ausbildungskapazität wird versucht, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die generalisierte Ausbildung wird sich ausschließlich über einen Ausbildungsfonds des Landes Thüringen mit erhöhten Sätzen pro Schüler finanzieren. Somit sollen die gestiegenen Kosten sowie die ausgelaufene staatliche Finanzhilfe aus §§ 17 und §§ 18 des Thüringer Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft (ThürSchufTG) vom Kultusministerium Thüringen an der Schule ausgeglichen und ein neutrales Jahresergebnis erreicht werden.

Zur weiteren Finanzierungsmöglichkeit der Teilnehmenden in der Sprachakademie ist für das Jahr 2024 geplant, beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) einen entsprechenden Antrag einzureichen, der eine weitere finanzielle Förderung für die SprachschülerInnen eröffnen würde.

Aufgrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zur generalisierten Ausbildung unternehmen wir im Jahre 2024 einen weiteren Versuch, die staatliche Anerkennung für die bereits vorhandene, und staatlich genehmigte höhere Berufsfachschule für Krankenpflege zu erreichen.

3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	7	8	89	89	57
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2	7	2
Sachanlagen	7	8	87	82	55
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	73	61	363	634	691
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	0	1	1	88	94
Liquide Mittel	73	59	362	546	597
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	6	3	6	4
Bilanzsumme Aktiva	81	75	455	728	752
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	44	32	121	420	473
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	49	19	7	96	396
Jahresergebnis	-30	-12	90	299	52
Sonderposten	0	3	64	44	23
Rückstellungen	0	10	216	230	235
Verbindlichkeiten	37	30	54	34	21
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	37	30	54	34	21
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	81	75	455	728	752

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

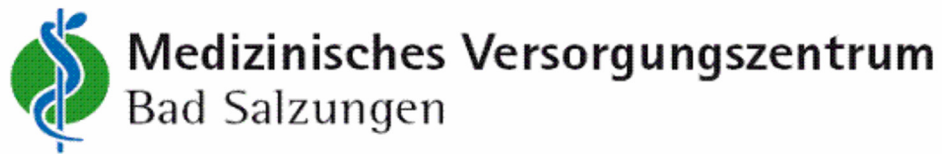
	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	345	476	865	1.282	1.207
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	345	476	865	1.282	1.207
Materialaufwand/Fremdleistungen	39	43	14	9	7
Rohertrag	306	434	851	1.274	1.200
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	11	52	69
Rohergebnis	306	434	862	1.326	1.269
Personalaufwand	202	277	420	640	746
Abschreibungen	3	3	14	34	32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	166	338	353	438
Betriebskosten	336	446	772	1.027	1.216
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30	-12	90	299	52
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-30	-12	90	299	52
Gewinnvortrag aus Vorjahr				96	396
Bilanzgewinn				395	448

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	64	66
Verschuldungskoeffizient (%)	57	52
Liquidität 1. Grades (%)	207	233
Liquidität 2. Grades (%)	240	270
Liquidität 3. Grades (%)	240	270
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	216	52
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	116.342	87.587

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schulleitung	2,00	18,14	2,00	14,51
Lehrkräfte	8,27	75,05	11,03	80,05
Sekretariat	0,75	6,80	0,75	5,44
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	11,02	100,00	13,78	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	11	57,89	11	61,11
41 - 60 Jahre	7	36,84	6	33,33
über 60 Jahre	1	5,26	1	5,56
Summe Mitarbeiter	19	100,00	18	100,00

3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH



Betriebsstätte Lindigallee 3 im Klinikum Bad Salzungen

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 10 02

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 500542
eingetragen am 11.08.2006

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 25.10.2007 in der Fassung vom 23.03.2022.

3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nicht ärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck dienen und mit diesem in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Geschäftsführerbezüge 2023: 0 €

Aufsichtsrat: *Vorsitzende/r:* Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Markus Gerstung
(Handelsvertreter)

3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung versucht im Zuge einer politischen Kampagne gegen MVZ-Strukturen, die von Hedge-Fonds finanziert werden, auch die Möglichkeiten von Klinik-MVZs zu begrenzen. Während die Aktivitäten gegen kapitalgesteuerte MVZs versorgungspolitisch nachvollziehbar und richtig im Sinne der Versorgungssicherung in der Fläche sind, würden sich andere, möglicherweise begrenzende Regelungen in diesem Bereich extrem negativ auf die Versorgung besonders im ländlichen Bereich auswirken.

Die MVZ-Strukturen werden nämlich bundesweit wie auch in Thüringen weiterhin ausgebaut. Die Zahl der in MVZs angestellten Ärzte nimmt stetig zu. Die Zahl der Ärzte, die die Selbstständigkeit meiden und lieber als angestellte MVZ-Ärzte arbeiten wollen, steigt, aber insgesamt sinkt die Zahl der Ärzte, die in ländlichen Gebieten arbeiten wollen. Dabei steigt der Bedarf an Ärzten hingegen weiter kontinuierlich an. Die schon angesprochenen Altersnachfolgen wie auch die demographische Entwicklung mit immer älter werdenden Menschen bringt den steigenden Bedarf mit sich.

Das Problem der Versorgung wird sich aber ausweiten, wenn die politischen Vorgaben hin zur Ambulantisierung der Medizin weiter voranschreiten. Die Kapazitäten der Kliniken werden reduziert und die Versorgung wird verlagert in einen Bereich, der zunehmend an Kapazitäten verliert. Daraus folgt in der Gesamtschau ein Versorgungsproblem. In der individuellen Betrachtung eines MVZ kann dies in der Perspektive einen deutlichen Umsatzschub bringen, wenn die Leistungen anders als derzeit auch honoriert werden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass auch die verbleibenden Kliniken entsprechende ambulante Leistungsbereiche bedienen werden, um die Gesamtversorgung irgendwie aufrecht zu erhalten.

Im Gegenzug zu den Tendenzen, die Ambulantisierung voranzutreiben, steht die aktuelle Arbeitsmarktsituation bei Medizinern. Das Angebot an Medizinern kann den Bedarf bei Weitem nicht decken. Das Missverhältnis wird sich weiter ausweiten, da die Ausbildung von Medizinstudenten seit Jahren in der Bundesrepublik nicht adäquat betrieben wurde und sich keine Verbesserung abzeichnet. Zu wenig Ausbildungsplätze, andere Betätigungsfelder für Mediziner, aber auch der Wertewandel im Hinblick auf die Arbeitsethik sind hierbei die treibenden Kräfte. In den zurückliegenden Jahren konnte dieses negative Versorgungsdelta durch Ärzte aus anderen EU-Staaten aufgrund der Gleichstellungsfiktion der Europäischen Verträge kompensiert werden. Die aktuellen Zahlen zeigen auf, dass der Bedarf an weiteren Ärzten aus diesen Regionen nicht mehr gedeckt werden kann. Es bedarf politischer Regelungen, die Ausbildung zu forcieren und übergangsweise eine geordnete und zügige Anerkennung von Drittstaaten-Ärzten in Deutschland zuzulassen, sofern der Gesetzgeber das Versorgungsniveau in Deutschland auf dem gleichen Level halten möchte. Die Alternative dazu ist eine von politischer Seite gesteuerte Unterversorgung der Bevölkerung. Die politische Vision, durch Leistungsreduktion in Kliniken und die Eliminierung von Klinikstandorten, Ärzte für die ambulante Versorgung zu gewinnen, erscheint angesichts der demographischen Entwicklung und des Anspruchs der Patienten eine heroische Annahme. Die Konsequenz wird eine von der Bevölkerung wahrgenommene Mangelversorgung mit langen Wartezeiten auf medizinisch indizierte Arzttermine sein.

Aktuell gibt es diese Leistungseinschränkungen bereits, die insbesondere im ländlichen Raum durch nicht zu besetzende Arztstühle hervorgerufen werden. Dies wird weiter an Dynamik gewinnen und auch andere Regionen betreffen, die nicht so sehr unter dem demographischen Wandel leiden wie Thüringen. Verschärft wird das Ganze durch einen sich immer deutlicher abzeichnenden Mangel an Assistenzpersonal in den Arztpraxen, der zu Leistungs- und Versorgungseinschränkungen und im Worst Case zur Schließung von Praxen führen kann.

Aus dieser Situation mit immer weniger Personal entsteht gemäß der Grundregel, Angebot und Nachfrage regeln den Preis, ein Kostendruck bei den Personalkosten. Dazu kommen die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der geopolitischen Krisenherde, die weiter an der Inflations- und Kostenschraube drehen. In gleichem Maße fehlt es an Budgetsteigerungen im ambulanten Bereich. Die aktuellen Steigerungsraten der letzten Jahre sind vollkommen unzureichend, um nur die Personalkostenexplosionen im MFA-Bereich zu decken.

Darüber hinaus sind die Budgetregelungen des ambulanten Sektors, die von der jeweiligen KV bestimmt werden, weiterhin wenig nachvollziehbar und in keiner Weise kalkulierbar. Dies schreckt neue Marktteilnehmer ab und bringt die bestehenden Ärzte und MVZs in wirtschaftliche Schieflagen. In 2023 hat z.B. die KV Thüringen eine Budgetreform durchgeführt, die zu erheblichen Erlösrückgängen geführt hat. Gegen derartige Veränderungen kann der einzelne Leistungserbringer nichts tun. Darüber hinaus werden die Auswirkungen erst mit Budgetbescheid ein halbes Jahr nach Abrechnung nachvollziehbar.

3. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr wurden zwei neue Arztpraxen gekauft und ins Unternehmenskonzept eingebunden.

Darüber hinaus konnten einige Nachbesetzungen von bis dato vakanten Praxisstrukturen realisiert sowie für das Folgejahr vorbereitet werden.

Die KV hat eine Abrechnungsreform durchgeführt, die in der gesamten Branche zu erheblichen Erlösrückgängen geführt hat. Diese sollen aber in 2024 wieder „normalisiert“ werden.

Es gab in 2023 deutliche Anpassungen im Vergütungsniveau der MFA, um dem Markt gerecht zu werden.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Zahl der Behandlungsfälle im Gesamtunternehmen sank in 2023 von 221.453 auf 214.411.

Mit dem Leistungsrückgang ging auch der Umsatz (finanzieller Leistungsindikator) im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 506 zurück. Die Gesamtleistung sank darüber hinaus um TEUR 568 von TEUR 13.717 auf TEUR 13.149.

Der Rückgang der Behandlungsfälle ist auf temporär nicht betriebene Praxen aufgrund von Ärztefluktuation und damit vorübergehend nicht genutzter Versorgungskapazitäten zurückzuführen. Dies hatte in geringerem Maße Einfluss auf den Umsatz. Der weit größere Anteil entfiel auf einen Preiseffekt. Dieser wurde ausgelöst durch eine Änderung der KV-Abrechnungsregeln. Solitär für das Jahr ist ein Wert von TEUR 470 zu bewerten. Dieser Effekt wirkte sich jedoch auch über die abgegrenzten Leistungen der KV aus dem 4. Quartal des Vorjahres aus. Die Erlöse der KV-Zahlungen für frühere Geschäftsjahre gingen nicht zuletzt auch deshalb um TEUR 435 zurück. Dadurch ist im Wesentlichen auch der negative Effekt auf die Gesamtleistung erläutert.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH hatte im Geschäftsjahr 2023 Zugänge in Höhe von TEUR 748. Neben medizinischen Geräten wurden zwei Praxiskäufe realisiert und damit das Praxisportfolio erweitert.

Die stichtagsbezogenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken aufgrund geänderter Abrechnungsmodalitäten der KV um TEUR 261 auf TEUR 1.870. Entsprechend der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen und dem Geschäftsverlauf sanken die liquiden Mittel der Gesellschaft von TEUR 2.563 auf TEUR 1.588.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

3. Personal- und Sachbereich

Die Anzahl der im Berichtszeitraum durchschnittlich beschäftigten Personen stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1 auf 170. Der Personalaufwand liegt auf Vorjahresniveau und hat sich entsprechend der Anzahl der Mitarbeiter minimal von TEUR 10.308 auf TEUR 10.378 erhöht.

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 66 auf TEUR 577. Der leichte Rückgang der Behandlungsfälle wird überkompensiert durch inflationsbedingte Kostensteigerungen. Der übrige Sachaufwand sank entsprechend dem Geschäftsverlauf leicht um TEUR 103.

Die sinkenden, aber weiterhin hohen Abschreibungswerte für die Praxen belasten weiterhin das Ergebnis nicht unerheblich.

Die Gesellschaft entwickelte sich aufgrund der nicht vorhersehbaren Abrechnungsänderungen der KV und der damit einhergehenden Mindereinnahmen in Höhe von TEUR 470 entgegen dem geplanten Ansatz. Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von TEUR 980 erzielt.

III Risiko- und Chancenbericht

Wesentlich für die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Praxisstrukturen. Dabei ergeben sich zwei zentrale Komponenten, die die Umsatzhöhe maßgeblich beeinflussen. Dies sind zum einen die Zahl der Behandlungsfälle, die wiederum von den Möglichkeiten der Praxisbesetzung durch Ärzte und Medizinische Fachangestellte abhängt, und darüber hinaus in noch wesentlicherer Form die Honorierungsregelungen der KV.

Die Rückgänge in der Gesamtzahl der behandelten Patienten im vergangenen Geschäftsjahr gehen auf aktuell nicht besetzte oder nur teilweise geöffnete Praxen zurück. Die Nachbesetzung ist in kontinuierlicher Bearbeitung und darüber hinaus wurden für das Jahr 2024 wirkende neue Praxen etabliert, die zusätzlichen Umsatz generieren werden, so dass von einer stabilen positiven Entwicklung ausgegangen werden kann, die planerisch den Einschnitt der KV-Abrechnungsregeln überkompensieren sollte.

Die Umsatzzahlen hängen wie beschrieben aber nicht zuletzt von Budgetvorgaben der KV ab. Die Umsatzbegrenzungen sollen sich nach Aussage der KV im nächsten Jahr wieder relativieren, so dass sich auch hier eine konsolidierte Situation bei den Erlösen ergeben sollte, die zusätzlich positiv zu den oben beschriebenen Effekten wirken wird.

Die bevorstehenden Änderungen der Ambulantisierung und der Notfallversorgung in den Kliniken werden sich noch nicht auf die Budget- und Leistungsstruktur auswirken.

In jedem Fall ist zur Realisierung des Umsatzes der Einsatz von qualifiziertem Personal notwendig. Das Problem des Ärztemangels kann sich auch negativ auf die Fortführung bestehender Praxisstrukturen auswirken. Entsprechende Erlöseinschränkungen sind eine Konsequenz der dadurch eintretenden Unterversorgung der Bevölkerung. Aber auch innerhalb der Gesellschaft kann der Ärztemangel zu nicht besetzten Stellen und damit zu Erlösminderungen führen. Die Kompensation offener Stellen durch Vertretungsärzte ist möglich, aber kostenintensiv. Des Weiteren ist der Mangel an medizinischen Fachangestellten zu verzeichnen. Dieser wirkt analog wie der Ärztemangel. Bei Ärzten wird dies beeinflusst durch die kontinuierliche Suche auf dem Arbeitsmarkt und insbesondere mittels entsprechender Kontakte ins Ausland. Darüber hinaus sind auch monetäre Anreize zu setzen, um wettbewerbsfähig für Ärzte, aber auch gerade für MFA zu sein. Demgemäß hängt die personelle Entwicklung von den umfassenden Recruiting-Maßnahmen der Gesellschaft und dem Tarifgefüge des Unternehmens ab.

Der Wettbewerb um Fachkräfte wird die Kosten im Personalbereich in die Höhe treiben. Die Gesellschaft wird dies mitgehen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies wird die Personalkosten in den nächsten Jahren steigen lassen.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation aufgrund der politischen Krisenherde, wie der Ukraine-Krieg, lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen. Diese Kostenentwicklungen müssen sich in den Steigerungsraten des Leistungsbudgets niederschlagen. Die KV muss diese mit den Kostenträgern verhandeln und dann an die Praxen weitergeben. Da in den letzten Jahren nur unzureichende Steigerungen zu konstatieren waren, muss sich dies auch zur Aufholung der ungedeckten Kosten ändern. Es ist eine Anpassung zu erwarten, da politisch der stationäre Sektor abgebaut und dafür ambulante Leistungen entwickelt werden sollen.

Der Gesetzgeber erlässt aktuell zahlreiche Gesetze und Regelungen, die auch Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden. Die Entwicklungen hieraus werden fortlaufend beobachtet, analysiert und in den Strukturen der Gesellschaft implementiert.

Durch den Betrieb der Praxen wird der Versorgungsauftrag der Gesellschaft, der ihr vom Träger der Einrichtung gegeben wurde, nachhaltig unterstützt. Entsprechende Leistungsangebote für die Region Wartburgkreis sind konzipiert und tragen mittel- und langfristig zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region bei. Aufgrund der im ländlichen Bereich weiter sinkenden Ärztequote wird, durch das sich damit verknappende Angebot, die ökonomische Marktchance für die Gesellschaft tendenziell eine positive Entwicklung zeigen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dieses Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die gegebene Unternehmensstruktur hat eine optimale betriebswirtschaftliche Größe erreicht. Das Unternehmen wird versuchen, sich auf diesem Stand zu konsolidieren und die vorhandenen Strukturen mittel- und langfristig zu festigen. Eine Anpassung der Sitzstrukturen an die Veränderungen der Reformgesetze für den stationären Bereich wird in enger Kooperation mit dem Klinikum Bad Salzungen erfolgen. Darüber hinaus ist jedoch aufgrund der Marktlage an freien für das Unternehmen strategiekonformen Praxissitzen, aber insbesondere aufgrund der engen Personalressourcen am Ärztemarkt nur noch mit gezielten, im Einzelfall realisierbaren Ergänzungen des Praxisportfolios zu rechnen. In diesem Sinne wird im kommenden Jahr eine weitere hausärztliche Praxis ins Unternehmenskonzept übernommen um die Versorgungssicherheit in der Tiefe und Breite des Fachgebietes zu verbessern.

Die gegebene Unternehmensstruktur hat eine optimale betriebswirtschaftliche Größe erreicht. Das Unternehmen wird versuchen, sich auf diesem Stand zu konsolidieren und die vorhandenen Strukturen mittel- und langfristig zu festigen. Eine Anpassung der Sitzstrukturen an die Veränderungen der Reformgesetze für den stationären Bereich wird in enger Kooperation mit dem Klinikum Bad Salzungen erfolgen. Darüber hinaus ist jedoch aufgrund der Marktlage an freien für das Unternehmen strategiekonformen Praxissitzen, aber insbesondere aufgrund der engen Personalressourcen am Ärztemarkt nur noch mit gezielten, im Einzelfall realisierbaren Ergänzungen des Praxisportfolios zu rechnen. In diesem Sinne wird im kommenden Jahr eine weitere hausärztliche Praxis ins Unternehmenskonzept übernommen um die Versorgungssicherheit in der Tiefe und Breite des Fachgebietes zu verbessern.

Die steigende Kostenentwicklung unter anderem wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden. Die allgemeinen Inflationswirkungen werden nachlassen. Dafür werden die Personalkosten die Kostenstruktur massiver beeinflussen.

Die Gesellschaft plant für das Folgejahr, unter der Annahme eines wieder steigenden Geschäftsvolumens, mit einem Umsatz in Höhe von TEUR 14.500 und bei tendenziell steigenden Aufwendungen mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 21.

3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.232	1.154	908	610	983
Immaterielle Vermögensgegenstände	762	693	426	206	544
Sachanlagen	470	461	482	404	438
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	3.932	3.645	4.276	4.733	3.497
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	2.048	2.079	2.453	2.170	1.910
Liquide Mittel	1.884	1.566	1.823	2.563	1.588
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0	2	0	0
Bilanzsumme Aktiva	5.166	4.799	5.186	5.342	4.480
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	3.397	3.624	3.901	4.092	3.110
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	3.150	3.350	3.550	3.850	4.050
Gewinn- und Verlustvortrag	63	22	49	26	16
Jahresergebnis	159	227	276	191	-980
Sonderposten	80	67	71	84	56
Rückstellungen	621	855	743	627	639
Verbindlichkeiten	1.068	252	471	539	675
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.068	252	471	539	675
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	5.166	4.798	4.799	5.342	4.480

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	13.708	14.034	14.149	14.299	13.349
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	13.708	14.034	14.149	14.299	13.349
Materialaufwand/Fremdleistungen	474	472	496	511	577
Rohertrag	13.234	13.562	13.653	13.788	12.772
Sonstige betriebliche Erträge	123	140	295	267	156
Rohergebnis	13.357	13.702	13.949	14.055	12.928
Personalaufwand	9.801	10.133	9.915	10.308	10.378
Abschreibungen	454	515	469	388	375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.943	2.826	3.289	3.167	3.179
Betriebskosten	13.198	13.474	13.673	13.864	13.933
Finanzergebnis	0	0	1	0	27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159	227	277	191	-977
Steuern	0	0	0	0	3
Jahresergebnis	159	227	277	191	-980
Gewinnvortrag aus Vorjahr				26	16
Bilanzgewinn				217	-965

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	77	71
Verschuldungskoeffizient (%)	29	41
Liquidität 1. Grades (%)	220	121
Liquidität 2. Grades (%)	406	266
Liquidität 3. Grades (%)	406	266
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	830	-227
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	106.724	99.644

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	48,59	36,27	46,24	34,52
Medizinisch-technischer Dienst	74,16	55,35	78,01	58,23
Verwaltungsdienst	1,33	0,99	0,84	0,63
Pflegepersonal	9,90	7,39	8,88	6,63
<i>davon Auszubildende</i>	9,90	7,39	8,88	6,63
Summe Mitarbeiter	133,98	100,00	133,97	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	6	3,55	7	4,12
21 - 40 Jahre	62	36,69	61	35,88
41 - 60 Jahre	85	50,30	81	47,65
über 60 Jahre	16	9,47	21	12,35
Summe Mitarbeiter	169	100,00	170	100,00

Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

60 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 15. Juli 1994

(unter der Firmierung "WKE Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH)

TOCHTERGESELLSCHAFT

3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

50 % GFG GmbH

Gründungsdatum: 20. März 2002

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER GKE

3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 12. August 2011

3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH

7,55 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 24. Juni 1998

3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 23. Juni 2016

3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH



Sitz der Gesellschaft - St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Eisenach

EMAIL: Enrico.Demski@gfg-wak-ea.de

TELEFON: 0 36 95 / 6 36 47 13

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena; HRB 403188
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3188
seit 23.02.1995

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.12.2014, UR-NR. 1915/2014.

3.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung:

- des öffentlichen Gesundheitswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO),
- der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO,
- des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und
- des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch die Nutzungsüberlassung von Immobilien.

3.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	60	613.800
	Stadt Eisenach	40	409.200

3.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, sowie durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf, vertreten. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Enrico Demski
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: *Vorsitzende/r*: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende/r: Herr Ingo Wachtmeister
(Beigeordneter der Stadt Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Elvira Fischer
(Sozialarbeiterin)

Frau Gisela Rexrodt
(Pensionärin)

vom Stadtrat entsandte Mitglieder:

Frau Anne-Katrin May
(Qualitätsmanagementbeauftragte)

Aufsichtsratsvergütung:	2023:	2.675 €
	Vorjahr:	2.925 €

3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	50	500.000

3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Geschäftsführer	1	1

3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstandenen Einnahmen wurden in 2023 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Situationsbericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage und den Lagebericht unter Kap. 3.2. h) verwiesen.

3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Geschäft und Rahmenbedingungen

Die GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (im Folgenden GFG genannt) erzielte im Wirtschaftsjahr 2023 ihre Einnahmen im

Wesentlichen aus Pachterlösen in Höhe von 63,0 T€, Zinseinnahmen von 45,2 T€, Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen von 167,9 T€ sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 6,0 T€.

Die Erträge aus Zinsen, Wertpapieren und Ausleihungen liegen 119,6 T€ über dem Betrag des Vorjahres. Dies liegt im Wesentlichen in der allgemeinen Zinsentwicklung und deren Nutzung durch entsprechende Termingeldanlagen begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Rückforderungen aus nicht oder nicht sachgerecht verwendeten Fördermitteln und die Auflösung von Rückstellungen entstanden.

Die Pachterlöse resultieren aus dem langfristigen Erbbaurechtsvertrag mit der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE) und dem langfristigen Erbpachtvertrag mit der Ökumenische Hainich-Klinikum gGmbH.

Die Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus der Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen, die nach ihrem Satzungsgegenstand mit der Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens befasst sind. Hierfür wurden insgesamt 194,5 T€ aufgewendet. Die Bearbeitung der Förderanträge ist wie erwartet verlaufen.

Die Personalkosten belaufen sich in Summe auf 14,6 T€ und sind im Rahmen der nebenamtlichen Geschäftsführung angefallen. Da die Gesellschaft neben dem Geschäftsführer kein weiteres Personal beschäftigt, sind für die Verwendungsnachweisprüfungen, die Lohn- und Finanzbuchhaltung, den Schriftverkehr und sonstige kaufmännische Dienstleistungen insgesamt Fremdleistungen in Höhe von 32,9 T€ angefallen.

Die Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2023 wurden mit einer Rückstellung in Höhe von 10,0 T€ berücksichtigt. Die Rückstellung beinhaltet neben den Prüfungskosten auch die eigenen, im Jahr 2023 anfallenden Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses.

Das Jahresergebnis in Höhe von -89,4 T€ ist um 12,5 T€ schlechter als geplant. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus

- dem, nicht bei der Planung berücksichtigten, Buchverlust aus dem Verkauf von Fonds in Höhe von 113,2 T€
- den um 5,5 T€ gegenüber den Planungen höheren sonstigen betrieblichen Erträgen,
- den um 2,6 T€ gegenüber den Planungen niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und
- dem um 90,6 T€ gegenüber der Planung höheren Finanzergebnis

Darüber hinaus konnte das geplante Fördervolumen nicht voll ausgeschöpft werden, weil ein gefördertes Projekt aus Personalmangel nicht in dem geplanten Umfang umgesetzt wurde. Die hier freigewordenen Fördermittel wurden in Abstimmung mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung bereits Ende 2023 für Maßnahmen im Jahr 2024 eingeplant.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Tätigkeit als Fördergesellschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Wartburgregion ist nicht für einen Branchenvergleich geeignet. Die Beurteilung der Gesellschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Tätigkeitsfeldes nur hinsichtlich der Zinserträge von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das volatile Zinsniveau wird das Fördervolumen der Gesellschaft auch weiterhin maßgeblich beeinflussen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben lange Laufzeiten. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Seit Mitte des Jahres 2022 hat sich das Zinsniveau etwas erholt.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe 0,1 T€ in die Geschäftsausstattung getätigt. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Anlagen in Wiederanlagen von Fondserträgen in Höhe von 44,5 T€ sowie eine Wertpapier-Neuanlage in Höhe von 550,0 T€.

4. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr haben keine personellen Veränderungen stattgefunden. Die erforderlichen Tätigkeiten innerhalb der Gesellschaft werden, soweit sie nicht vom Geschäftsführer selbst realisiert werden können, im Dienstleistungsauftrag erbracht. Wegen des Arbeitsumfanges, der erforderlichen Qualifikation, der Vertretungsregelung und der unterschiedlichen Anforderungen war die Einstellung weiteren Personals aus wirtschaftlichen Gründen auch im Jahr 2023 nicht sachgerecht. Die Vorhaltung sozialer Einrichtungen war insoweit nicht erforderlich.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2023 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Verwaltung des Finanzanlagevermögens zur Sicherung der Einnahmen. Weitere Sonderfaktoren sind nicht eingetreten.

II Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist positiv. Das ansteigende Zinsniveau wird die Lage stabilisieren. Das in der Gesellschaft vorhandene Anlagevermögen in Höhe von 18.637 T€ ist zu 100% durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung der in der Gesellschaft vorhandenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist durch die vorhandene Liquidität und durch Finanzanlagen gesichert.

Die Entwicklung der Finanzmittel der GFG ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2023 EUR	Vorjahr EUR
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-89.423,73	-56.292,93
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	360,91	1.199,96
Zugang / Abgang (-) Rückstellungen	2.000,00	-23,32
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	113.151,14	4,00
Zugang (-) / Abgang Vorräte, Forderungen und andere Aktiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	-20,66	433,12
Zugang / Abgang (-) Verbindlichkeiten und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	-2.559,68	-13.249,75
Zinserträge(-)/Zinsaufwendungen	-55.683,11	-25.126,67
Sonstige Beteiligungserträge	-167.909,65	-68.309,80
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-200.084,78	-161.365,39
Einzahlung aus ausgereichten Krediten (+)	216.829,89	243.274,78
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	2.391.367,39	0,00
Auszahlungen in Investitionen des Anlagevermögens	-594.615,38	-18.794,62
erhaltene Zinsen	45.159,78	25.126,67
erhaltene Dividenden	167.909,65	68.309,80
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	2.226.651,33	317.916,63
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	<u>2.026.566,55</u>	<u>156.551,24</u>
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.839.411,27	2.682.860,03
Finanzmittel am Ende der Periode	4.865.977,82	2.839.411,27

2. Vermögenslage

Das Jahresergebnis 2023 der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ist negativ. Der im Anlagenspiegel ausgewiesene Beteiligungsanteil in Höhe von 10 Mio. Euro ist dennoch werthaltig im Hinblick auf das ausgewiesene Eigenkapital.

Vermögens- und Kapitalstruktur der GFG ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	3.047.048,05	12,96	3.047.303,05	12,91	-255,00	-0,01
Finanzanlagen	15.589.730,88	66,29	17.716.569,83	75,05	-2.126.838,95	-12,00
Langfristig gebundenes Vermögen	18.636.779,93	79,25	20.763.873,88	87,95	-2.127.093,95	-10,24
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Sonstige Vermögensgegenstände	14.794,17	0,06	4.270,84	0,02	10.523,33	246,40
Liquide Mittel	4.865.977,82	20,69	2.839.411,27	12,03	2.026.566,55	71,37
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	4.880.771,99	20,75	2.843.682,11	12,05	2.037.089,88	71,64
	<u>23.517.551,92</u>	<u>100,00</u>	<u>23.607.555,99</u>	<u>100,00</u>	<u>-90.004,07</u>	<u>-0,38</u>

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	1.023.000,00	4,35	1.023.000,00	4,33	0,00	0,00
Rücklagen	32.608.146,38	138,65	32.608.146,38	138,13	0,00	0,00
Verlustvortrag	-10.064.290,34	-42,79	-10.007.997,41	-42,39	-56.292,93	0,56
Jahresergebnis	-89.423,73	-0,38	-56.292,93	-0,24	-33.130,80	58,85
Eigenkapital	23.477.432,31	99,83	23.566.856,04	99,83	-89.423,73	-0,38
Langfristiges Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	14.884,91	0,06	12.884,91	0,05	2.000,00	15,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.677,10	0,02	3.458,78	0,01	218,32	6,31
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	21.557,60	0,09	24.356,26	0,10	-2.798,66	-11,49
Kurzfristiges Fremdkapital	40.119,61	0,17	40.699,95	0,17	-580,34	-1,43
	<u>23.517.551,92</u>	<u>100,00</u>	<u>23.607.555,99</u>	<u>100,00</u>	<u>-90.004,07</u>	<u>-0,38</u>

3. Ertragslage

Die Ertragslage war im Jahr 2023 aufgrund des leicht gestiegenen Zinsniveaus im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre verbessert.

	2023		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	62.986,39	94,05	62.986,39	68,97	0,00	0,00
Übrige betriebliche Erträge	3.983,52	5,95	28.343,34	31,03	-24.359,82	-85,95
Betriebsleistung	66.969,91	100,00	91.329,73	100,00	-24.359,82	-26,67
Materialaufwand und Fremdleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Personalaufwand	14.572,67	21,76	14.246,59	15,60	326,08	2,29
Planmäßige Abschreibungen	360,91	0,54	1.199,96	1,31	-839,05	-69,92
Übrige betriebliche Aufwendungen	243.477,19	363,56	226.850,18	248,39	16.627,01	7,33
Betriebsaufwendungen	258.410,77	385,86	242.296,73	265,30	16.114,04	6,65
Betriebsergebnis	-191.440,86	-285,86	-150.967,00	-165,30	-40.473,86	26,81
Finanzergebnis	213.198,90	318,35	92.661,79	101,46	120.537,11	130,08
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Geschäftsergebnis	21.758,04	32,49	-58.305,21	-63,84	80.063,25	-137,32
Sondereinflüsse	-111.181,77	-166,02	2.012,28	2,20	-113.194,05	-5.625,16
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-89.423,73	-133,53	-56.292,93	-61,64	-33.130,80	58,85

Die Sondereinflüsse ergeben sich aus dem Saldo der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, den periodenfremden Erträgen und dem Buchverlust aus Anlagenabgängen.

III Chancen und Risikobericht, Prognosebericht

Sofern das Zinsniveau konstant bleibt, können die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft im historischen Mittel gehalten werden. Bei der Planung für das Jahr 2024 wurden konstante Zinserträge berücksichtigt und das Förderniveau so gestaltet, dass es bei den bisherigen Projekten verbleibt und somit die seit langen geförderten Maßnahmen erhalten werden konnten. Damit kann das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden. Mit dem Wegfall eines Projekts wurde dem steigenden Kostendruck in den weiteren Projekten anteilig Rechnung getragen.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.

Die aktuellen Entwicklungen am Kapitalmarkt, die damit verbundenen Ertragsmöglichkeiten im Hinblick auf den Gesellschaftszweck haben dazu geführt, dass die bisher verfolgte Anlagestrategie weiter zu forcieren. Die weiteren erforderlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sichern einen konstanten Ertrag und damit die Sicherung des Gesellschaftszwecks einerseits sowie die dauerhafte Vermeidung von Verlusten andererseits. Mit dem Wirtschaftsplan 2024 wurde dies entsprechend aufgegriffen. Dies zeigt sich auch an der im Vorjahresvergleich um rund 30.300 € auf -59.146,00 € aufgenommenen, leichten Ergebnisverbesserung.

Das St. Georg Klinikum Eisenach hatte 2023 ein sehr gutes Leistungsniveau zu verzeichnen. Auf Grund der enormen Tarifierhöhungen im Beschäftigtenbereich sowie dem nicht sachgerechten Leistungsausgleich durch erzwungene Krankenhausreform war ein Jahresfehlbetrag von rd. 5,7

Mio. € festzustellen. Für 2024 ist gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung zu erwarten. Dennoch ist darauf zu verweisen, dass eine nachhaltig negative Ergebnisentwicklung im GKE sowohl Auswirkungen auf die Anteilsbewertung der GFG haben könnte, als auch ein Geschäftsrisiko hinsichtlich der vorhandenen Ausleihungen darstellen könnte.

Da die Beteiligung an der GKE auch weiterhin bei 50 % liegen wird, kann kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft ausgeübt werden.

3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	20.878	21.227	20.990	20.763	18.637
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3.047	3.047	3.048	3.047	3.047
Finanzanlagen	17.831	18.180	17.942	17.716	15.590
Umlaufvermögen	2.958	2.518	2.687	2.844	4.881
Vorräte	39	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	20	4	4	4	15
Liquide Mittel	2.899	2.514	2.683	2.839	4.866
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	23.836	23.745	23.677	23.607	23.518
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	23.809	23.698	23.623	23.566	23.477
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklagen	20.463	20.463	20.463	20.463	20.463
Gewinnrücklagen	12.144	12.145	12.145	12.145	12.145
Gewinn- und Verlustvortrag	-9.769	-9.822	-9.932	-10.008	-10.064
Jahresergebnis	-52	-111	-76	-57	-89
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	12	11	13	13	15
Verbindlichkeiten	15	36	41	28	25
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	15	36	41	28	25
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	23.836	23.745	23.677	23.607	23.518

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	63	63	63	63	63
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	63	63	63	63	63
Materialaufwand/Fremdleistungen	0	6	0	0	0
Rohertrag	63	57	63	63	63
Sonstige betriebliche Erträge	3	97	10	30	6
Rohergebnis	66	154	73	93	69
Personalaufwand	14	14	14	14	14
Abschreibungen	0	34	0	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206	305	207	227	357
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	73	67	50	68	168
Zinserträge	28	21	24	24	45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53	-111	-76	-57	-89
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-53	-111	-76	-57	-89

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	100	100
Verschuldungskoeffizient (%)	0	0
Liquidität 1. Grades (%)	>500	>500
Liquidität 2. Grades (%)	>500	>500
Liquidität 3. Grades (%)	>500	>500
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-68	24
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	62.986	62.986

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung	1,00	100,00	1,00	100,00
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	1,00	100,00	1,00	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00
41 - 60 Jahre	1	100,00	1	100,00
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	1	100,00	1	100,00

3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH



INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

EMAIL: info@stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 - 0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94 - 95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 405528
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 5528
eingetragen am 07.05.2002

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1748/2021.

3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Krankenhäusern und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen (einschließlich Wohnheime). Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausbbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb eines Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre sowie vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Rehabilitation, Pflege, medizinisch-technische und physikalische Leistungen. Ein Krankenhaus kann weiterhin medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen betreiben. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Christliches Krankenhaus Eisenach gemeinnützige GmbH	50 %	500.000 €
	GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	50 %	500.000 €

3.2.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, und die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf sowie Vertreter des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt der Diako Thüringen gGmbH. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: *Vorsitzende/r*: Herr Lars Bagemihl ab 01.01.2023
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Stellv. Vorsitzende/r: Herr Ingo Wachtmeister ab 01.01.2023
(Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung
Eisenach)

Christl. Krankenhaus: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte, Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen in
Frankfurt am Main)

Herr Raymund Hahn
(Vorstand Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.)

Herr Tobias Reinhardt
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergmann
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Frau Melanie Heinz
(Geschäftsstellenleiterin im Verein Konservative Kommunalpolitiker
Thüringen e.V. und Referentin für Finanzen im Wahlkreisbüro Klaus
Stöber MdB)

Herr Michael Klostermann
(Referent des Präsidenten TLVwA)

Mitarbeitervertretung

St. Georg-Klinikum: Frau Anke Waldstädt ab 01.01.2023
(MAV-Vorsitzende, St. Georg Klinikum Eisenach)

Frau Ute Gimm
(Pflegekraft)

Mitglied lt. Gesellschaftsvertrag:

Herr Prof. Dr. Otto W. Witte ab 01.01.2023
(medizinischer Vorstand, Universitätsklinikum Jena)

Aufsichtsratsvergütung	2023:	13.300 €
	Vorjahr:	13.300 €

3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
1)	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	100,00	100.000
2)	Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	7,50	40.000
3)	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach GmbH	100,00	50.000

3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	1.168	1.069

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzerordnung auf der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Im Übrigen wird auf Kap. 3.2.1. h) verwiesen.

3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlage des Unternehmens

Das St. Georg Klinikum Eisenach ist eine gemeinnützige GmbH in der Trägerschaft der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (50 %) und der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens der Wartburgregion GmbH Eisenach (50 %). Als Krankenhaus der regional intermediären Versorgung (Schwerpunktversorgung) mit regionaler Stroke Unit und teilweise überregionalem Versorgungsauftrag ist es für die Versorgung der Menschen in der Stadt Eisenach und in der nördlichen Wartburgregion zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Dieser wird verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses und den damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst stationäre, teilstationäre, vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen, Pflege und medizinisch-technische sowie

physikalische Leistungen. Das Krankenhaus betreibt in einer Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen mit derzeit 42 Kassenarztsitzen.

Eine weitere Tochtergesellschaft – die St. Georg Servicegesellschaft – erbringt diverse Dienst- und Serviceleistungen für Mutter und Schwester (Reinigungsleistungen, Dienstleistungen rund um Küche und Cafeteria und Parkplatzbewirtschaftung).

Das St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH betreibt folgende Kliniken:

Fachabteilung	Planbetten / Plätze zum 01.01.2023
Chirurgie	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Intensivmedizin	11
Innere Medizin	166
davon Palliativmedizin	10
Kinder- und Jugendmedizin	18
Neurologie	35
Orthopädie und Unfallchirurgie	40
Urologie	44
stationär gesamt	393
Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	56
Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie	12
teilstationär gesamt	68
Gesamt	461

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor, um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Branche und der Gesundheitswirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2023 maßgeblich durch die enorme Inflation und die damit verbundenen deutlich gestiegenen Personalkosten geprägt. Die durcheinandergeratenen Lieferketten machten es erforderlich häufig auf Alternativprodukte zurückgreifen zu müssen. Dies wirkte sich deutlich auf die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser aus.

Die enorme Bedeutung der Krankenhäuser zur Bewältigung der Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren scheint bereits vergessen. Auch der „Applaus“ der Politik und Gesellschaft ist abgeklungen. Es folgt eine historisch einmalige Insolvenzwelle von Krankenhäusern. Es hat gerade den Anschein, dass die von der Politik nach der Corona-Pandemie identifizierte Überversorgung in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit abgebaut werden muss.

Parallel hierzu erodiert die Versorgung im ärztlichen Bereich in Eisenach und seiner Umgebung mit zunehmender Geschwindigkeit. Im Bereich Eisenach sind bereits heute 10 allgemeinmedizinische Kassenarztsitze nicht besetzt. Der Kippunkt der medizinischen Versorgung ist bald erreicht.

In keinem Bereich der Wirtschaft haben die enormen inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie die überproportional gestiegenen Personalkosten eine so große Auswirkung wie im Krankenhausbereich. Grund hierfür ist, dass systembedingt die Kosten nicht an die Kostenträger weitergegeben werden können. Es prallt eine absolute Planwirtschaft auf der Erlösseite mit einer

durch Kostensteigerung geprägten Marktwirtschaft auf der Ausgabenseite zusammen. Hinzu kommt, dass durch tendenziell sinkende stationäre Leistungen Mehrkosten auch nicht mehr durch erhöhte Einnahmen refinanziert werden können.

Die notwendige Veränderung der Krankenhausstruktur in Deutschland ist durch die Bundesregierung auf den Weg gebracht worden. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Veränderungen hin zu einer modernen und bedarfsgerechten Krankenhausversorgung auf das Gesundheitswesen und speziell auf das St. Georg Klinikum in Eisenach haben werden. Anzumerken ist, dass die von der Bundesregierung gewollte kalte Strukturbereinigung durch massenhafte Insolvenzen von Krankenhäusern nicht das Ziel der neuen Gesundheitspolitik sein kann.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 war der in einigen Kliniken und Bereichen bestehende Mangel an Fachkräften, die anhaltend hohe Belastung des medizinischen Personals und die daraus resultierende hohe Krankheitsquote, aber auch der Chefarztwechsel im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Gefäß- und Thoraxchirurgie Ursache für ein geringeres Leistungsvolumen. Temporär standen aufgrund der hohen Personalbelastung Bettenkapazitäten auf der Normal- und Intensivstation nicht vollumfänglich für das umfassende Leistungsangebot zur Verfügung. Auch die OP-Kapazitäten mussten insbesondere im elektiven Bereich durch fehlende Anästhesisten eingeschränkt werden. Dies führte besonders in den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie zu erheblichen Reduzierungen im elektiven Leistungsbereich.

Das im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich verschlechterte Jahresergebnis hat im Kern sieben Gründe:

1. Unterjährig deutlich gestiegene Personalkosten

Das St. Georg Klinikum wendet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die AVR Caritas an. Da die Vergütungsverhandlungen der Arbeitsrechtlichen Kommission der AVR Caritas zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2023 bereits abgeschlossen waren, konnte die Personalkostenkalkulation auf dieser Grundlage erfolgen. Jedoch erfolgte im Jahr 2023 unterjährig durch Beschluss der Tarifkommission eine weitere deutliche Personalkostensteigerung. So wurde ein Inflationsausgleich in Höhe von jeweils 1.500 € pro VK für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen. Des Weiteren wurde der Tarifabschluss des Marburger Bundes unterjährig komplett in die AVR Caritas aufgenommen, obwohl weitere Steigerungen der AVR Caritas zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans durch die Arbeitsrechtliche Kommission der AVR Caritas auf Nachfrage ausgeschlossen wurde. Hierdurch entstanden Mehrkosten von ca. 2 Mio. €.

2. Weiterhin überproportional hohe Energiekosten

Die Energiekosten im Jahr 2023 sind nicht so stark gesunken wie ursprünglich angenommen. Des Weiteren konnte das für das Jahr 2023 eingeplante Blockheizkraftwerk erst im 4. Quartal 2023 an den Start gehen, da der Energielieferant die notwendigen technischen Voraussetzungen nicht schaffen konnte.

3. Deutlich gestiegene Aufwendungen für „Honorarpersonal“

Besonders zu Anfang des Jahres 2023 musste in verschiedenen Bereichen auf sogenanntes Honorarpersonal zurückgegriffen werden, um die Versorgung weiter aufrechtzuerhalten. Besonders in den Bereichen Geburtshilfe, Hebammen, Anästhesie, Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie musste über eine längere Zeit auf Leihkräfte zurückgegriffen werden. Zum Ende des Jahres konnte durch Neueinstellungen in vielen Bereichen auf den Einsatz von Honorarkräften fast vollständig verzichtet werden.

4. Gesunkene Leistungszahlen

Besonders das 4. Quartal 2023 wurde mit deutlich unterdurchschnittlichen Leistungszahlen abgeschlossen. So sanken die Leistungszahlen durch Chefarztwechsel in den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Gefäß- und Thoraxchirurgie um gut 700 Bewertungsrelationen. Diese Absenkung konnte auch durch die teilweise deutlich gestiegenen Leistungszahlen anderer Kliniken nicht ausgeglichen werden.

5. Periodenfremde Abschreibungen aus der Corona-Zeit

Im Rahmen des Gesamtjahresausgleichs der vergangenen Jahre muss bis zum Jahr 2023 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 500 erfolgen. Diese periodenfremde Aufwendung kommt aus den Vorjahren und beruft sich auf den Corona-Ganzjahresausgleich.

6. Prozess Radiologie

Im Zuge der Corona-Pandemie erhielten die Krankenhäuser eine sogenannte Freihaltepauschale für nicht belegte Betten. Die radiologischen Leistungen werden seit über 20 Jahren durch einen externen Kooperationspartner erbracht. Im Rahmen des Kooperationsvertrages werden radiologische Leistungen über die erbrachten DRGs an den Kooperationspartner abgegolten. Da im Rahmen der Corona-Pandemie die stationären Leistungen stark sanken, sank auch vertragsbedingt die Vergütung für die radiologischen Leistungen. Daraufhin wurde eine Klage gegen das St. Georg Klinikum auf Beteiligung an den Freihaltepauschalen geführt. Während der Verhandlungen wurde klar, dass eine abschließende Klärung nur über das Oberste Gericht erfolgen kann. Daraufhin wurde ein Vergleich geschlossen, der mit dem Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung abgestimmt wurde. Die Zahlung von 266 T€ wurde im Jahr 2023 getätigt und hat somit eine deutlich ergebnisverschlechternde Wirkung.

7. Rückzahlung Energiekostenhilfe

Die krankenhausindividuelle Energiekostenhilfe musste Anfang 2023 mit einem antizipativen Ansatz beantragt werden. Dabei konnten die staatlichen Energiepreisbremsen nicht vollständig kalkuliert werden. Daraus ergaben sich eine Energiekostenhilfe von 167.926,80 €. Im April 2024 musste diese Beantragung spitzgerechnet werden. Durch die Inbetriebnahmen des BHKW, den damit verbundenen Verschiebungen von Fernwärme zu Gas sowie den staatlichen Energiepreisbremsen ergibt sich in der Spitzabrechnung die volle Rückzahlung der Energiekostenhilfe.

Insgesamt ist im St. Georg Klinikum das Leistungsgeschehen gegenüber dem Jahr 2022 um 489 Bewertungsrelationen gesunken. Die Fallzahl stieg jedoch von 18.238 Fällen im Jahr 2022 um 399 Fälle auf 18.637 Fälle im Jahr 2023. Der CMI verringerte sich leicht um 0,044.

Damit ergeben sich folgende Daten:

Jahr	Fallzahl	CMI	BWR
2020	17.790	0,797	14.177,775
2021	17.230	0,827	14.248,442
2022	18.238	0,806	14.669,089
2023	18637	0,762	14.209,660

Aufgrund der seit 2020 geltenden Abrechnungsmodalitäten, wonach das Pflegebudget aus den DRGs herausgerechnet wurde, konnte für 2023 ein Pflegebudget von T€ 22.477 mit den Krankenkassen vereinbart werden. Das tatsächlich abgerechnete Pflegebudget beträgt T€ 22.351.

Das St. Georg Klinikum in Eisenach schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 5.654 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 1.342).

Das Ergebnis verschlechterte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.312.

Mit Erhöhung der Anforderungen an Strukturbedingungen als Grundlage zur Erbringung und Abrechnung von Leistungen sowie der Medizinstrategie 2025 steigt die Bedeutung von zertifizierten medizinischen Zentren stetig.

Folgende Re-Zertifizierungen und Überwachungsaudits wurden im Jahr 2023 durchgeführt:

- 3. Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß den Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III fand am 06.02.2023 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 23.02.2025)
- Zertifizierung der Intensivstation (Modulares Zertifikat Intensivmedizin Regelversorgung) gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI) fand am 07.03.2023 statt (Zertifikat wurde am 17.04.2023 ausgestellt und ist 5 Jahre gültig)
- 2. Überwachungsaudit Darmkrebszentrum (gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft) fand am 23.05.2023 statt
- Zertifizierung als Uroonkologisches Zentrum Westthüringen (Prostata-, Nieren- und Harnblasenkrebszentrum) gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) fand vom 13.06. bis 14.06.2023 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 16.12.2026)
- Re-Zertifizierung der ZSVA (zentrale Sterilgutversorgungsabteilung) gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016 fand vom 27.09. bis 28.09.2023 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 16.11.2026)
- Zertifizierung als babyfreundliche Geburtsklinik gemäß den Vorgaben der B.E.St.-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative BABYFREUNDLICH fand vom 16.10. bis 18.10.2023 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 18.10.2026)
- Re-Zertifizierung als AltersTraumaZentrum DGU® (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) fand am 30.11.2023 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 21.01.2027)
- Zertifizierung als MS-Zentrum gemäß den Kriterien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e. V. (01.04.2023-31.03.2025)
- Zertifizierung Faires PJ für die verschiedenen Kliniken gemäß den von der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (BVMD) und Ethimedis definierten Zertifizierungskriterien (Zertifikat gültig 2024)

Vorhandene Zertifikate ohne durchgeführte (Re)-Zertifizierung bzw. Überwachungsaudit:

- Zertifizierung als Regionales TraumaZentrum (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) (die Bescheinigung ist gültig bis zum 18.03.2024)
- Zertifizierung als Chest Pain Unit gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DKG) (Zertifikat ist gültig bis zum 18.04.2024)
- Zugelassene Weiterbildungsmaßnahme für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung (AZAV) seit dem 04.01.2021 (Zertifikat ist gültig bis zum 03.01.2024)
- Zertifikat „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin "Dr. Siegfried Wolff" seit 2009 bis 2023
- Aktion Saubere Hände (Erwerb des Bronze Zertifikats 2022 + 2023)

- Zertifizierung als regionale Stroke Unit mit 6 Betten gemäß den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe (Zertifikat ist gültig bis zum 17.07.2025)
- Zertifizierung als ESO Stroke Unit gemäß den Kriterien der European Stroke Organisation (Zertifikat ist gültig bis zum 17.07.2025)

Geplante (Re-)Zertifizierungen 2024:

- Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß den Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III am 15.02.2024
- Re-Zertifizierung als Regionales TraumaZentrum (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) am 06.03.2024
- Re-Zertifizierung als Chest Pain Unit gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DKG) am 03.04.2024
- 1. Überwachungsaudit der Zertifizierung als Uroonkologisches Zentrum am 11.06. und 12.06.2024
- Re-Zertifizierung der Zertifizierung als Darmkrebszentrum am 09.09. und 10.09.2024
- 1. Überwachungsaudit der ZSVA (zentrale Sterilgutversorgungsabteilung) gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016 am 16.10. und 17.10.2024
- Aktion Saubere Hände (Erwerb des Bronze Zertifikats 2024 + 2025)
- geplante Zertifizierung als Zentrum für Hämatologische Neoplasien (gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft) im 1. Halbjahr 2024
- geplante Zertifizierung als Endoprothetikzentrum gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE), der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und dem Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) am 27.09.2024

2.3 Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage)

2.3.1 Ertragslage

	2023	2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebliche Erträge	108.370	110.073	- 1.703
Betriebliche Aufwendungen	110.846	109.155	1.691
Nicht geförderte Abschreibungen	2.619	2.809	- 190
Fördermittelergebnis	- 60	- 42	- 18
Übriges Finanzergebnis	- 186	- 186	0
Neutrales Ergebnis	227	968	- 741
Steuern vom Einkommen und Ertrag	540	191	349
Jahresergebnis	- 5.654	- 1.342	- 4.312

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.654 T€ (Vorjahr 1.342 T€) ab.

Die um T€ 1.703 im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen betrieblichen Erträge beruhen im Wesentlichen auf gesunkenen Umsatzerlösen aus Krankenhausleistungen (-T€ 3.424), dies wurde kompensiert durch Steigerungen bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses,

der Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen, den Umsatzerlösen nach § 277 HGB sowie den übrigen betrieblichen Erträgen.

Bei den betrieblichen Aufwendungen resultiert die Steigerung vor allem aus folgenden Bereichen:

- **Personalaufwand**

Die Steigerungen im Personalaufwand (+ T€ 2.125) lassen sich vor allem durch tarifliche Steigerungen erklären.

Tariflich ergaben sich effektiv im Jahr 2023 folgende Änderungen:

- Mitarbeitende der Anlage 3 AVR-Caritas (betrifft Verwaltungsdienst, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst und Medizinisch-Technischer Dienst) in Abhängigkeit von der Entgeltgruppe 2,57 % bzw. 2,83 % zum 01.01.2023
- Mitarbeitende der Anlage 31 AVR-Caritas (betrifft den Pflege- und Funktionsdienst) 2,3 % zum 01.01.2023
- Mitarbeitende der Anlage 33 AVR-Caritas (betrifft den Sozialdienst) 2,57 % zum 01.01.2023
- Mitarbeitende der Anlage 30 AVR-Caritas (betrifft ärztlichen Dienst) 1,95 % als ganzjährige Auswirkung der linearen Entgeltsteigerung zum 01.08.2022 (3,35%) sowie 2 % als ganzjährige Auswirkung der linearen Entgeltsteigerung zum 01.08.23 (4,8 %) – insgesamt also ca. 4 %
- alle Mitarbeitenden erhielten die erste Hälfte der Inflationsausgleichprämie in Höhe von € 1.500 pro vollzeitbeschäftigtem Mitarbeitenden

Das St. Georg Klinikum beschäftigte am 31.12.2023 nach Köpfen 1.168 Mitarbeitende (Vorjahr 1.069), davon 86 Auszubildende und Famulanten und einen Geschäftsführer, bzw. 809,6 (Vorjahr 781,5). Durchschnittlich waren dies in 2023 795,99 VK (Vorjahr 788,03).

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nur moderat, die Inflationsrate ging im Vergleich zu 2022 leicht zurück.

Die Kosten für Energie und Wärme verringerten sich auf Grund der Energiepreisbremsen und der Inbetriebnahme des BHKW im letzten Quartal 2023 um T€ 780.

Auf Grund von chronischem Personalmangel bei Ärzten und Pflegeern stiegen die Aufwendungen für Honorarkräfte nochmals um T€ 609 an.

- **Übrige betriebliche Aufwendungen**

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 810 im Wesentlichen wegen dem Wechsel des Versicherungsanbieters.

Das neutrale Ergebnis ergibt sich ertragsseitig der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstiger periodenfremder Erträge (T€ 1.415). Dem gegenüber stehen aufwandsseitig Ausgleichsbeträge früherer Geschäftsjahre, Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige periodenfremde Aufwendungen (T€ 1.188).

2.3.2 Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
VERMÖGEN						
Langfristig gebundenes Vermögen	59.606	41,2	60.808	70,3	-	1.202
Kurzfristig gebundenes Vermögen	84.975	58,8	25.705	29,7		59.270
Vermögen insgesamt	144.581	100,0	86.513	100,0		58.068
KAPITAL						
Eigenkapital (inkl. Sonderposten)	51.875	35,9	57.746	66,7	-	5.871
Langfristiges Fremdkapital	69.394	48,0	14.106	16,3		55.287
Kurzfristiges Fremdkapital	23.312	16,1	14.661	17,0		8.652
Kapital insgesamt	144.581	100	86.513	100,0		58.068

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt.

Bereits in den Vorjahren konnte im Bereich der kurzfristigen Finanzierung festgestellt werden, dass die Kostenträger weitestgehend ihren Verpflichtungen nach § 112 SGB V nachkommen. Die Forderungsreichweite lag bei ca. 30-50 Tagen und konnte damit als „relativ gut“ eingestuft werden. Die in Verbindung mit der Pandemie festgelegte Regelung, dass Krankenkassen Rechnungen innerhalb von 5 Tagen zahlen müssen, wurde im Wesentlichen eingehalten.

Die Investitionen ins Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2023 insgesamt auf T€ 5.859. Diese wurden wie folgt finanziert:

Einzelfördermittel:	T€ 2.202 (Planungskosten Neubau Haus A)
Eigenmittel:	T€ 1.771
Pauschalen Fördermittel:	T€ 1.301
Mittel aus KHZG:	T€ 565
Mittel der öffentlichen Hand:	T€ 20

Der Buchwert des Anlagevermögens des Krankenhauses ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.202 gesunken.

Die Eigenkapitalquote ist die Kennzahl für die Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken und mit 15 % als unterdurchschnittlich zu betrachten. Allgemein betrachtet wird es bei einem Wert von unter 20 % wirtschaftlich gefährlich. Es weist auf eine angespannte Finanzlage hin. Diese Einschätzung findet ihre Bestätigung auch im Vergleich zu empfohlenen Werten (>30 %). In den Vorjahren hatte sich eine deutlich rückläufige Tendenz abgezeichnet, was daraus resultierte, dass Krankenhäuser in den letzten Jahren mehr und mehr gezwungen waren und sind, Fremdkapital aufzunehmen, um dringend notwendige Investitionen zu tätigen.

	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote (in %)	40,6	41,3	45,7	43,5	15,0

Eigenkapital x 100

Bilanzsumme abzgl. Sonderposten

2.3.3 Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeiten	4.014	1.178
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.767	- 3.097
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.993	- 842
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	254	- 2.761
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.299	8.060
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.553	5.299

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 4.014 ergibt sich im Wesentlichen aus den hohen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie der Zunahme der Passiva, welche nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Dem gegenüber stehen das negative Jahresergebnis (T€ 5.654) sowie die Auflösung von Sonderposten (T€ 4.282) sowie die Zunahme der Aktiva, welche nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (- T€ 1.767) wird durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (T€ 5.418) bestimmt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen die planmäßige Tilgung der Darlehen.

	2019	2020	2021	2022	2023
Liquidität auf kurze Sicht (in %)	148,8	138,9	155,8	126,3	69,8

Flüssige Mittel + Ford L&L + SoVG

Kurzfristiges Fremdkapital

Eine ausreichende Liquidität ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Fortbestehen eines Unternehmens. Insofern zeugen die verschiedenen Liquiditätsgrade vom wirtschaftlichen Erfolg des laufenden Betriebes und von der Finanzkraft der Unternehmung. Als Richtwert für die Liquidität 2. Grades gilt 100 %, das heißt, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristiges Vermögen finanziert werden sollte - es herrscht eine Fristenkongruenz. Dies ist im Jahr 2023 nicht mehr gewährleistet.

Auf Grund der Tatsache, dass seit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine den Krankenhäusern in Deutschland weder die gestiegenen Kosten für Energie und Material noch die erheblichen Aufschläge auf sämtliche Dienstleistungen noch die überdimensionalen Tarifierungen gegenfinanziert wurden, ist dem St. Georg Klinikum – wie den meisten Krankenhäusern in Deutschland - eine erheblich angespannte Liquiditätslage entstanden.

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Trotz des Leistungsverlustes im Jahr 2023 wird sich aller Voraussicht nach dieser negative Trend im Jahr 2024 umkehren. Grund für die abgesenkten Leistungszahlen im Jahr 2023 waren die Chefarztwechsel im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie. Die frei gewordene Chefarztstelle im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie konnte bereits Mitte 2023 durch eine hervorragende personelle Neubesetzung aus der Region Thüringen ausgeglichen werden. Der neue Chefarzt in diesem Bereich verfügt über das gesamte Leistungsspektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie und ist internationaler Proctor für die robotische Chirurgie, sodass der Weg einer hochqualitativen chirurgischen Versorgung in der Allgemein- und Viszeralchirurgie konsequent weitergeführt werden kann. Strategisch wurde die Chefarztstelle der Gefäß- und Thoraxchirurgie nicht mehr neu besetzt. Es erfolgte vielmehr eine Angliederung der Gefäß- und Thoraxchirurgie an die Allgemein- und Viszeralchirurgie. Der neue Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie vertritt nun die Gesamtklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Um die fachliche Qualifikation im Bereich der Thoraxchirurgie und besonders der Gefäßchirurgie weiter zu gewährleisten, wurden zwei Sektionsleiter – einer für die Thoraxchirurgie sowie ein weiterer für den Bereich der Gefäßchirurgie – eingestellt. Auch wurde das robotische Spektrum durch den neuen Chefarzt der gemeinsamen Klinik ausgebaut.

Die Leistungszahlen des 1. Quartals 2024 zeigen bereits einen deutlich positiven Leistungstrend. So stiegen in den ersten drei Monaten 2024 die Leistungszahlen gegenüber dem 1. Quartal 2023 (3.607 BWR) um 309 BWR auf insgesamt 3.916 BWR. Damit konnten die Leistungszahlen des leicht positiven Wirtschaftsplans 2024 um 69 BWR überschritten werden. Auch die Fallzahlen stiegen im 1. Quartal 2024 um 327 Fälle. Sollte sich dieser positive Leistungstrend fortsetzen, ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis für das Jahr 2024 durchaus realistisch.

Durch die Neubesetzung der Chefarztstelle für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie kann auch die Medizinstrategie 2025 weiter vorangetrieben werden. Besonders die Entwicklung der Orthopädie mit der deutlichen Überschreitung der Mindestmengen im Bereich der Knieendoprothetik und der steigenden Anzahl von Revisionseingriffen im Knie- und Hüftbereich sowie der damit verbundenen geplanten Zertifizierung des EndoProthetikZentrums im 2. Halbjahr 2024 verdeutlicht den konsequenten Weg der Medizinstrategie. Auch die Implementierung der robotischen Chirurgie konnte weiter vorangetrieben werden. Durch die stetige Leistungssteigerung der urologischen Klinik des St. Georg Klinikums entwickelte sich die urologische Klinik im Jahr 2023 zur größten und leistungsstärksten Urologie im Freistaat Thüringen. Der interdisziplinäre Einsatz der robotischen Chirurgie hat nun die Firma Intuitive veranlasst, im St. Georg Klinikum als einem der ersten Krankenhäuser in Europa den neuen da Vinci SP einzuführen. Dieser mit einem Singleport versehene hochmoderne Operationsroboter wird Mitte Juni 2024 in den operativen Kliniken Urologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Gynäkologie zum Einsatz kommen. Damit ist das St. Georg Klinikum das erste und bis dato einzige nicht universitäre Krankenhaus in Europa, welches diese Technologie einsetzt. Auch die Etablierung der komplexen Viszeralchirurgie ist weiter vorangeschritten.

Auch das Vorhaben, die Onkologie als zentralen Versorgungsbestandteil des St. Georg Klinikums auszubauen, konnte durch die Integration der Strahlentherapie in Mühlhausen in das Medizinische Versorgungszentrum am St. Georg Klinikum in Eisenach weiter vorangetrieben werden. So ist die zukünftige onkologische Versorgung in allen Bereichen aus „einer Hand“ zukünftig am St. Georg Klinikum durchaus realistisch. Hierzu wird noch im Jahr 2024 die Etablierung einer weiteren Strahlentherapie am St. Georg Klinikum in Eisenach konsequent vorangetrieben.

Negativ wurde das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums auch durch die nicht refinanzierte deutliche Steigerung der Inflation und der Personalkosten in Deutschland beeinflusst. Auch die weiterhin sehr hohen Energiekosten wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Die von der Bundesregierung angekündigten Kompensationen der gestiegenen Sach- und Energiekosten zeigen leider keine Wirkung.

Die Prognosen für die kommenden Jahre hängen maßgeblich von der Umsetzung der in der „Dritten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ angekündigten Maßnahmen ab. Schon vor der Veröffentlichung dieser dritten Stellungnahme wurden der Aufsichtsrat und die Gesellschafter des St. Georg Klinikums über die bevorstehenden Strukturveränderungen der Krankenhauslandschaft im Rahmen einer Klausurtagung im November 2022 auch durch externe Fachexperten unterrichtet. Im Zuge dieser Klausurtagung wurde der Ärztlichen Direktion und der Geschäftsführung folgender Auftrag erteilt: „Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, den somatischen Schwerpunkt, insbesondere bzgl. der Zentrenbildung, unter der Maßgabe der zu erfüllenden Mindestzahlen weiterzuentwickeln. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, Gespräche mit den anderen Kliniken in Westthüringen und Ostthessen zu führen, um eine abgestimmte Krankenhaus-Strategie für die Wartburgregion zu entwickeln. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Gremien laufend zu informieren.“ Die Kooperationsgespräche des benachbarten Klinikums im Wartburgkreis sind durch die Verantwortlichen in Bad Salzungen abgelehnt worden.

Weiter wurde festgehalten, dass die im Rahmen des zukünftigen gestuften Krankenhaussystems (Level 1 bis Level 3) für das Level 3 notwendige Strukturvorgaben möglichst einzuhalten bzw. auszubauen sind. Ziel ist es, dass auch zukünftig alle Leistungsgruppen des heutigen stationären Spektrums (auch die des zukünftigen Levels 3) im St. Georg Klinikum weiter erbracht werden können. Das bedeutet, dass neben den Leistungsgruppen des Levels 2 auch Leistungsgruppen des zukünftigen Levels 3 (wie beispielsweise die Pankreaschirurgie, die komplexen Eingriffe an der Speiseröhre, die Leberchirurgie) zukünftig im St. Georg Klinikum erbracht werden sollen.

Die wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2024 wird maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen abhängig sein. Besonders zum Tragen kommt die nach wie vor nicht refinanzierte überproportionale Inflation sowie das zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht bekannte Ergebnis der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes sowie der immer noch laufenden Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und den öffentlichen Arbeitgebern. In den Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wurden die uns zum Zeitpunkt des Wirtschaftsplans bekannten Steigerungen der AVR Caritas eingearbeitet. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Jahresüberschuss von T€ 129.

Der allgemeine Trend zu weniger Krankenhausleistungen wird auch am St. Georg Klinikum nicht spurlos vorbeigehen. Trotz einer klaren Medizinstrategie und zurzeit leicht steigenden Fallzahlen werden sich zukünftige Kostensteigerungen nicht mehr durch mehr Leistungen ausgleichen, zumal der Trend zur Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und zur Ausweitung ambulanter Behandlungen im Krankenhaus politisch gewollt ist. Die zukünftige Leistungsfähigkeit des St. Georg Klinikums wird zunehmend von der Vernetzung mit anderen Krankenhäusern abhängig sein. Das von der Bundesregierung angekündigte gestufte Krankenhaussystem, wonach Leistungsgruppen jeweiligen Krankenhaus-Levels zugeordnet werden, wird auch das St. Georg Klinikum vor große Herausforderungen stellen. Sollten die Maßnahmen der dritten Stellungnahme der Regierungskommission 1:1 umgesetzt werden, wird sich die stationäre Versorgung in Eisenach und im Wartburgkreis signifikant verschlechtern. Nichtsdestotrotz ist das St. Georg Klinikum auf die Neuerungen der Krankenhausstruktur gut vorbereitet. Schon heute werden zielstrebig Strukturmerkmale, die das sogenannte Level 3 verlangt, in das St. Georg Klinikum implementiert. Beispielsweise konnte die Lücke im Bereich der interventionellen Radiologie durch die Implementierung eines Instituts für interventionelle Radiologie im Laufe des Jahres 2023 geschlossen werden. Um das Ziel einer möglichst hohen Einstufung in das neue Krankenhaussystem zu erzielen, müssen strategische Partnerschaften oder gar Beteiligungen mit anderen Krankenhäusern im Landkreis bzw. im weiteren Umfeld geschlossen werden. Ziel dabei muss sein, Behandlungen, die in anderen Krankenhäusern nicht durchgeführt werden können, durch gute Qualität und gute Strukturen in das St. Georg Klinikum zu verlegen, um die Versorgung schwerkranker Menschen in der Region Eisenach sicherzustellen.

Seit Jahren ist es das Ziel, das Eingangsgebäude (Haus A) baulich umzustrukturieren. Um die oben

geschilderten Strukturveränderungen zu unterstützen, muss die bauliche Substanz so verändert werden, dass ein prozessoptimierter, hochmoderner, effizienzsteigernder Baukörper zur Verfügung gestellt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die alte Bausubstanz des Hauses A komplett (Abriss) erneuert wird. In Absprache mit dem Ministerium in Erfurt wurde gemeinsam mit einem renommierten Krankenhausplaner eine Zielplanung für das Gebäude erarbeitet. Mittlerweile gibt es eine Förderzusage des Landes Thüringen von ca. 60 Mio. €. Die Fertigstellung ist für das letzte Quartal des Jahres 2027 vorgesehen. Das vollständig mit Fördermitteln des Landes finanzierte Gebäude wird ausschließlich krankenhausspezifische Räumlichkeiten vorweisen. Ziel ist aber auch, das medizinische Spektrum des St. Georg Klinikums durch die Implementierung einer Strahlentherapie zu erweitern. Dadurch würde am Standort des St. Georg Klinikums das gesamte Behandlungsspektrum für Tumorerkrankungen angeboten werden.

3.2 Risikobericht

Die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH hat ein Risikoüberwachungssystem etabliert, welches sich über alle medizinischen und nichtmedizinischen Abteilungen erstreckt. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ebenfalls etabliert, um Zwischenfälle frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Die von Mitarbeitern gemeldeten Beinahe-Zwischenfälle werden analysiert und dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen. Das Vorgehen erhöht die Patientensicherheit, schützt Mitarbeiter vor potentiellen Gefahren sowie das Unternehmen vor möglichen wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund von Zwischenfällen.

Die Bereiche Unternehmens- und Medizincontrolling unterstützen mit ihrem regelmäßigen Reporting die Entscheidungsträger bei der Beurteilung von Situationen und dienen außerdem einer nachhaltigen Entscheidungsfindung. Dies wird durch ein Berichtswesen aus den Bereichen Risiko- und Qualitätsmanagement ergänzt. Der Wettbewerb von Einrichtungen auf dem Personalmarkt hat sich zunehmend verschärft. Dadurch gestaltet sich die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal sehr schwierig. Die Mitarbeiterzufriedenheit muss durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Personalmarketings (Employer Branding), welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Bewerber orientiert, gesteigert werden.

Die derzeit vorherrschenden unsicheren politischen Rahmenbedingungen in der Krankenhauslandschaft sowie die nach wie vor nicht refinanzierte hohe Inflation in Deutschland haben eine bedeutsame Auswirkung auf die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und sind aktuell eher schwer zu prognostizieren. Ob die im Wirtschaftsplan 2024 prognostizierten Leistungszahlen erreichbar sind und welche Auswirkungen die enormen Kostensteigerungen im Personal- und Sachmittelbereich tatsächlich haben, ist mit deutlichen Unsicherheiten verbunden.

3.3 Chancenbericht

Angesichts zunehmender Restriktionen der Leistungserbringung, wo Spezialisierung und somit Mengenausweitung, aber auch stetig steigende Mindestmengen (Knieprothetik, Pankreaschirurgie) in speziellen Leistungsgebieten gefragt sind, ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft des St. Georg Klinikums frühzeitig zu stellen. Denn nur das Krankenhaus, das heute an die Zukunft denkt, entsprechend plant und die Umsetzung vorantreibt, kann sich Optionen offenhalten und Bereiche besetzen, die sinnvoll einerseits für die qualitativ gute Patientenversorgung sind und andererseits den eigenen Standort sichern.

Die Stadt Eisenach ist eine von drei Städten in Thüringen, die eine positive Bevölkerungsprognose aufweisen. Prognostiziert wird ein Zuwachs von eher älteren Menschen. Gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung in Deutschland wird die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Schlaganfälle sowie der Tumorerkrankungen in Eisenach und im nördlichen Wartburgkreis deutlich ansteigen. Parallel zu dieser Entwicklung wird der Trend der Ambulantisierung in unterschiedlichen Bereichen deutlich zunehmen. Um diesem Sachverhalt

Rechnung zu tragen, hat die Gesellschafterversammlung des St. Georg Klinikums in Eisenach eine Medizinstrategie für das St. Georg Klinikum bis ins Jahr 2025 beschlossen.

Kernziele der Medizinstrategie 2025 sind:

1. Gewährleistungen einer dauerhaften und guten Versorgung der Region,
2. Entwicklung einer einheitlichen Strategie, die das mittel- und langfristig gewährleistet.

Herausforderungen davon waren:

- fehlendes fachübergreifendes, interdisziplinäres, zukunftsweisendes Medizinkonzept,
- allgemeine Herausforderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld,
- demografischer Wandel (positive Bevölkerungsprognose für Eisenach, zunehmende Lebenserwartung, erforderliches verändertes Leistungsangebot),
- medizinisch-technischer Fortschritt,
- Attraktivität als Arbeitgeber (Fachkräfte motivieren, binden und gewinnen),
- Image (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit),
- Mindestmengensituation (rückläufige Fallzahlen),
- Zertifizierung des Onkologischen Zentrums (Strukturvorgaben durch Zusammenschluss der DGHO und DKG),
- Gefahr, dass im stärksten operativen Segment der onkologischen Chirurgie keine Leistungen mehr erbracht werden dürfen.

Erweiterung der Medizinstrategie:

- Etablierung der interventionellen Radiologie,
- Ansiedlung einer Strahlentherapie sowie Nuklearmedizin am Standort Eisenach,
- Verhandlungen über Behandlungskooperationen im Wartburgkreis sowie dem westlichen Thüringen / östlichen Hessen.

Eine weitere zukunftsweisende Maßnahme ist die Integration von ambulanten Strukturen in den stationären Ablauf des St. Georg Klinikums. In den letzten Jahren wurde die räumliche Struktur der Funktionsdiagnostik einschließlich des Linksherzkatheters so verändert, dass dort ambulante diagnostische Untersuchungen (Linksherzkatheter) möglich sind. Hierzu wurde ein zweiter, hauptsächlich ambulant genutzter, Linksherzkatheter in den Räumlichkeiten etabliert. Auch wurden in dem stark leistungssteigernden Bereich der Urologie die ambulanten räumlichen Möglichkeiten ausgebaut.

Das gelebte Leitbild macht das St. Georg Klinikum Eisenach wettbewerbsfähig bei der Rekrutierung und Bindung von Fachpersonal. Dies zeigt sich insbesondere in den steigenden Bewerbungszahlen von Fachkräften aus umliegenden Krankenhäusern. Eine transparente Informationspolitik sowie wettbewerbsfähige Arbeitsvertragsrichtlinien in Verbindung mit einer durch das St. Georg Klinikum im Gros finanzierten nachhaltigen Altersversorgung als auch nicht monetäre Faktoren, wie zum Beispiel die Weiterführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, berücksichtigen die veränderten Prioritäten und Bedürfnisse der Mitarbeiter und tragen damit sowohl zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen als auch zur Personalgewinnung bei.

3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	71.423	68.930	64.856	60.808	59.606
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.269	1.624	1.263	1.225	1.061
Sachanlagen	64.703	61.116	57.503	53.593	52.657
Finanzanlagen	5.451	6.190	6.090	5.990	5.888
Umlaufvermögen	22.501	24.164	24.013	25.135	84.409
Vorräte	2.598	3.136	3.158	2.911	3.356
Forderungen u. sonst. Vermögen	13.202	11.454	12.795	16.925	75.500
Liquide Mittel	6.701	9.574	8.060	5.299	5.553
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	123	297	579	570	566
Bilanzsumme Aktiva	94.047	93.392	89.448	86.513	144.581
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	21.011	21.910	23.411	22.070	16.415
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Kapital-/Gewinnrücklagen	15.409	15.409	15.409	15.409	15.409
Gewinn- und Verlustvortrag	3.729	4.603	5.501	7.002	5.660
Jahresergebnis	873	898	1.501	-1.341	-5.654
Sonderposten	42.259	40.271	38.220	35.677	35.460
Rückstellungen	4.153	4.639	4.025	4.219	3.327
Verbindlichkeiten	26.615	26.566	23.788	24.547	89.379
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	8.063	8.513	8.146	10.802	20.535
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	18.552	18.054	15.642	13.745	68.844
Passive Rechnungsabgrenzung	9	6	4	2	0
Bilanzsumme Passiva	94.047	93.392	89.448	86.513	144.581

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	92.625	96.864	104.478	110.455	108.083
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-345	459	-372	-27	253
Gesamtleistung	92.280	97.323	104.106	110.428	108.336
Materialaufwand/Fremdleistungen	27.682	27.041	30.890	33.794	34.170
Rohhertrag	64.598	70.282	73.216	76.634	74.166
Sonstige betriebliche Erträge	1.435	1.804	1.708	768	1.448
Rohergebnis	66.033	72.086	74.924	77.402	75.614
Personalaufwand	54.653	58.948	62.061	67.757	69.882
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	1.275	3.318	1.322	4.763	65.121
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.081	4.073	4.303	4.632	4.429
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sopo/ Verb.nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.472	3.391	1.356	4.805	65.182
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	116	146
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	90	0
Abschreibungen	6.528	6.585	7.274	7.234	6.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.458	9.384	7.744	7.736	7.939
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	80	89	87	87	91
Finanzergebnis	-356	-344	-314	-273	-276
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.002	914	1.887	-1.126	-5.070
Steuern	129	16	387	216	584
Jahresergebnis	873	898	1.501	-1.341	-5.654

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	67	36
Verschuldungskoeffizient (%)	50	179
Liquidität 1. Grades (%)	49	23
Liquidität 2. Grades (%)	206	85
Liquidität 3. Grades (%)	233	99
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	1.178	4.014
Tilgungsbereitschaft (%)	7	21
Leistung je Mitarbeiter (€)	137.613	132.427

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	147,40	18,70	149,15	18,79
Pflegedienst	331,80	42,10	334,48	42,14
Medizinisch-technischer Dienst	90,82	11,52	93,70	11,80
Funktionsdienst	118,91	15,09	125,04	15,75
Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,00	0,00	0,00	0,00
Technischer Dienst	17,26	2,19	17,77	2,24
Verwaltungsdienst	46,44	5,89	50,72	6,39
Sonstiges Personal	35,40	4,49	22,88	2,88
<i>davon Auszubildende</i>	16,34	2,07	12,59	1,59
Summe Mitarbeiter	788,03	100,00	793,74	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	74	6,92	96	8,22
21 - 40 Jahre	443	41,44	473	40,50
41 - 60 Jahre	466	43,59	501	42,89
über 60 Jahre	86	8,04	98	8,39
Summe Mitarbeiter	1069	100,00	1168	100,00

3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH



INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -18 00

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94-95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 506283
eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1752/2021.

3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der Vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb eines oder mehrerer medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V, speziell im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung, der sonstigen zulässigen ärztlichen und nicht ärztlichen Tätigkeiten sowie aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten einschließlich der Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens sowie der Betrieb von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen erfüllt. Dies umfasst auch das Angebot und die Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.

3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	100	100.000

3.2.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: *Vorsitzender:* Herr Lars Bagemihl ab 01.01.2023
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Stellv. Vorsitzender: Herr Lars Bergmann ab 01.01.2023
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse, Mitglied des Kreistages)

Christl. Krankenhaus: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen
Frankfurt/Main)

Herr Tobias Reinhardt
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

ab 01.01.2023

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Michael Klostermann
(Referent des Präsidenten TLVwA)

Aufsichtsratsvergütung 2023: 3.650 €
 Vorjahr: 3.500 €

3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH

- keine -

3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	186	147

3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.1. h) verwiesen.

3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH ist eine 100%ige, gemeinnützige Tochtergesellschaft der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH.

Zum 1. April 2011 hat die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH als Träger des MVZ vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung in den Bereichen Allgemeinmedizin und Urologie erhalten.

Ein aktueller Bescheid des Finanzamts zur Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit der Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff AO vom 16. November 2023 liegt vor.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH setzt sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 aus drei MVZ mit folgenden Bereichen zusammen:

Poliklinik Eisenach (MVZ 1)

- Urologie (1 Arztsitz)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz)
- Orthopädie (1 Arztsitz)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (1 Arztsitz)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1,5 Arztsitze)
- Kinder- und Jugendmedizin (1 Arztsitz)
- Anästhesiologie (1 Arztsitz)
- Neurochirurgie (1 Arztsitz)
- Hausärztliche Versorgung / Schwerpunkt Geriatrie (0,5 Arztsitz)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Seebach)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Treffurt)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz; Filialpraxis in Wutha-Farnroda)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Waltershausen)

Poliklinik am Johannisplatz (MVZ 2)

- Gynäkologie und Geburtshilfe (2 Arztsitze)
- Augenheilkunde (1,5 Arztsitze)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1,5 Arztsitze)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Bad Salzungen)
- Orthopädie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Eisenach)
- Urologie (1 Arztsitz; Filialpraxis Mühlhausen)

Poliklinik Eisenach III (MVZ 3)

- Innere Medizin / Hämatologie - Onkologie (1 Arztsitz)
- Innere Medizin / Kardiologie (3 Arztsitze)
- Pneumologie (1,5 Arztsitze, davon 0,5 Sonderbedarfssitz)
- Chirurgie (2 Arztsitze, Filialpraxis in Eisenach)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Waltershausen)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Bad Langensalza)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2023 stand die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH vor einer Vielzahl von Herausforderungen in einer sich rasant entwickelnden Wirtschaftswelt. Insbesondere in Thüringen, einem Bundesland mit einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur und einem sich schnell wandelnden Gesundheitswesen, sind alle MVZ gefordert, sich flexibel anzupassen und strategisch zu agieren. Dabei mussten in 2023 insbesondere die Auswirkungen der Inflation auf Kosten, Finanzplanung und Investitionen beachtet werden.

Das MVZ befindet sich in einem Umfeld, das von verschiedenen Wirtschaftszweigen geprägt ist und so wie viele Regionen in Deutschland steht auch Eisenach vor dem Problem des demografischen Wandels. Eine alternde Bevölkerung bedeutet einen steigenden Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass ältere Patienten oft mit komplexen Gesundheitsproblemen und Mehrfacherkrankungen konfrontiert sind, was zusätzliche Anforderungen an das medizinische Personal und die Ressourcen des MVZ stellt.

Zudem unterliegt das Gesundheitswesen weiterhin strengen regulatorischen Anforderungen und ist einem ständigen Wandel unterworfen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sowohl in Bezug auf die Patientenversorgung als auch auf administrative Prozesse. Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH muss in die Lage gebracht werden, sich schnell und effektiv an neue Technologien anzupassen und digitale Lösungen zu implementieren, um effizienter zu arbeiten und den Anforderungen gerecht zu werden. Hierzu war auch im Jahr 2023 die stetige Beschaffung von neuer Hard- und Software, Kommunikationsmitteln wie Online-Terminvergabe, E-Rezepte, Online-Formularbestellung sowie die Beschaffung von modernen Medizinprodukten wie Ultraschalluntersuchungsgeräte, Operationsinstrumente etc. notwendig. Zudem mussten, um effektiv mit den neuen Arbeitsmaterialien umgehen zu können, viele neue Prozesse geschaffen werden. Dies machte zusätzliche intensive Schulungen der Mitarbeiter des MVZ notwendig.

Insbesondere der Fachkräftemangel stellte und stellt weiterhin eine große Herausforderung dar, da qualifiziertes Personal für die hochwertige Versorgung der Patienten unerlässlich ist. Im Gesundheitswesen herrscht nunmehr ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Aus diesem Grund arbeitet das MVZ daran, attraktivere Arbeitsbedingungen zu bieten und entwickelt Strategien, um Fachkräfte langfristig zu binden. Aufgrund der inflationsbedingten allgemeinen Teuerung musste das MVZ im Oktober 2023 die Gehälter der nicht-ärztlichen Mitarbeiter deutlich nach oben hin anpassen. Zusätzlich wurde im Dezember 2023 eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.000 € (bei 1,0 VK – bei weniger Arbeitszeit entsprechend weniger) gezahlt.

Die Inflation, als Maß für die allgemeine Preissteigerung von Gütern und Dienstleistungen, hatte direkte Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Medizinischen Versorgungszentrums. Hierzu gehörte die Verteuerung der Strom- und Gaspreise, was gleichzeitig zu deutlich höheren Abschlagszahlungen bei Mietnebenkosten und bei den Energieversorgern führte. Als Einrichtung, die in Teilen bis zu 12 Stunden täglich in Betrieb ist (serverseitig rund um die Uhr) und eine Vielzahl medizinischer Geräte sowie Heizungs- und Kühlungssysteme betreibt, war das MVZ besonders von den steigenden Energiekosten betroffen. Bei Praxisübernahmen war es z. B. nicht mehr möglich Alt-Verträge des Stromversorgers zu übernehmen. Somit musste das MVZ zeitweise zu deutlich teureren Neuverträgen greifen.

Um die steigenden Energiekosten zu kompensieren, war das MVZ gezwungen, seine betrieblichen Abläufe zu optimieren und energieeffiziente Maßnahmen zu ergreifen. Insgesamt verdeutlicht die Verteuerung der Strom- und Gaspreise im Jahr 2023 die Empfindlichkeit des Medizinischen Versorgungszentrums gegenüber externen wirtschaftlichen Einflüssen. Eine sorgfältige finanzielle Planung und die Suche nach effizienten Lösungen sind entscheidend, um die kontinuierliche Bereitstellung hochwertiger Gesundheitsdienstleistungen sicherzustellen, selbst unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen.

Da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Preise der Vergütung für medizinische Leistungen durch das MVZ begrenzt sind, war eine Steigerung der Preise nicht möglich. Die Preise für Gesundheitsleistungen bei Kassenpatienten werden durch den EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) vorgegeben. Eine Abweichung von diesen Preisen ist bei Kassenpatienten nicht möglich.

Gleichzeitig konnte beobachtet werden, dass Privatleistungen im Allgemeinen anstiegen. Die Inflation wirkte sich erst spät im Jahr 2023 aus. So konnte das MVZ dennoch von gestiegenen Einnahmen im Bereich der Privatleistungen profitieren.

Die Volatilität der Inflation erschwert die langfristige finanzielle Planung des Medizinischen Versorgungszentrums. Schwankende Preise und Kosten beeinträchtigten die Liquidität und die finanzielle Stabilität. Eine sorgfältige Budgetierung und Finanzplanung ist daher unerlässlich, um mögliche Risiken zu minimieren und Engpässe zu vermeiden.

Zum Ende des Jahres 2023 wirkte sich der Rückgang der Inflation wider Erwarten positiv auf die Kosten aus. Preise wurden tendenziell stabiler oder sanken sogar. Dies ermöglichte es dem MVZ, seine Ausgaben besser zu kontrollieren und finanzielle Ressourcen für andere Bereiche zu nutzen,

wie beispielsweise die Verbesserung der Patientenversorgung oder Investitionen in neue Technologien. Außerdem führte der Rückgang der Inflation und die Energiepreislage zu spürbaren Rückzahlungen im Bereich der Abschlagszahlungen bei Nebenkosten und bei Energieversorgern.

2.2 Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebliche Erträge	8.544	100,0	8.250	100,0	294
Betriebliche Aufwendungen	8.709	101,9	8.512	103,1	197
Betriebsergebnis	- 165	1,9	- 262	4,4	97
Finanzergebnis	- 67		- 68		1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2		- 6		8
Jahresergebnis	- 230		- 336		106

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 230 T€ (Vorjahr 336 T€).

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 97 verbessert. Die bereits in den Vorjahren begonnene positive Entwicklung der Umsatzerlöse hat sich in 2023 fortgesetzt (+ T€ 528).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden pro Quartal ca. 28.300 kassenärztliche Patienten (Vorjahr ca. 28.100 Patienten) versorgt. Die Erlöse aus KV-Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % auf T€ 7.482 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge i.H. von T€ 88 (Vorjahr T€ 248). Diese resultieren im Wesentlichen aus Nachzahlungen der KV Thüringen für Vorperioden.

Die erhöhten betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren vor allem aus Mehrkosten im Bereich Personal (4,4 %), ferner beim Materialaufwand (2,15 %) sowie Mieten und Betriebskosten von Mietobjekten.

Mehrkosten sind in 2023 durch eine Tarifsteigerung im Bereich der Gebäudereinigung sowie durch die bereits erwähnte allgemeine Verteuerung durch die massiv gestiegene Inflation entstanden.

Die Steigerungen im Personalaufwand sind zum einen auf die Einstellung weiterer Auszubildenden zurückzuführen. Die Arbeitsmarktlage in Eisenach macht es notwendig, deutlich mehr auszubilden als bisher. Weiterhin wirkt sich die Steigerung der Gehälter der Mitarbeiter zum 01.10.2022 nun ganzjährig aus. Durch die Nachbesetzung der orthopädischen Facharztsitze mit jüngeren Ärzten stieg auch hier der Personalaufwand an. Gleichzeitig stiegen die Fallzahlen der orthopädischen Praxen und der damit verbundene Arbeitsaufwand rasant an, sodass auch im nichtärztlichen Personal neue Stellen geschaffen werden mussten.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH beschäftigte zum Stichtag 31.12.2023 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Köpfen, davon 11 Auszubildende) bzw. 95,08 VK (davon 2,95 VK-Auszubildende).

Seit dem Jahr 2017 wird für die Beschäftigten des MVZ eine Arbeitgeberhöherversicherung für die Altersvorsorge bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVK Plus) angeboten. Der Arbeitgeber zahlt dabei 2 % des zusatzversorgungsrelevanten Entgelts ein.

Das negative Betriebsergebnis ist nach wie vor auf die hohen Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen. Der Großteil der Abschreibungen (T€ 460 von insgesamt T€ 602) ergibt sich aus den Abschreibungen auf die Kaufpreise der Praxen der vergangenen Jahre.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristige Aktiva	2.066	32,8	2.599	39,9	- 533
Kurzfristige Aktiva	4.242	67,2	3.912	60,1	330
	6.308	100,0	6.511	100,0	- 203

Kapitalstruktur

Eigenkapital	1.024	16,2	1.254	19,3	- 230
Langfristige Passiva	4.692	74,4	4.707	72,3	- 15
Kurzfristige Passiva	592	9,4	550	8,4	42
	6.308	100,0	6.511	100,0	- 203

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 71 % (Vorjahr 69 %) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (Darlehen des Gesellschafters) und im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital 12 % (Vorjahr 12 %).

Das Eigenkapital der Gesellschaft war 2019 aufgebraucht, es ergab sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 180. Um dem entgegenzuwirken, wurden mit Beschlüssen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung vom 23. November bzw. 3. Dezember 2020 dem MVZ T€ 2.500 vom Klinikum in die Kapitalrücklage zugeführt.

Um dem Tatbestand der Überschuldung entgegenzuwirken hat der Gesellschafter mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2019 Rangrücktritt hinter alle anderen Gläubiger erklärt.

Das langfristige Anlagevermögen ist durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 Investitionen in Höhe von T€ 204 getätigt. Diese betreffen den Zukauf einer Praxis (ohne Betriebsübergang), Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen).

Stichtagsbezogen standen liquide Mittel von T€ 767 (Vorjahr T€ 2.654) zur Verfügung. Das MVZ hat dem St. Georg Klinikum im Dezember 2023 einen Betriebsmittelkredit in Höhe von T€ 2.000 gewährt. Davon wurden im Februar 2024 T€ 500 bereits wieder zurückgezahlt.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Auch das Jahr 2023 war von einer hohen Ausfallquote im nichtärztlichen sowie ärztlichen Personal geprägt. Krankheitsausfälle bei der Arbeit haben nach einer Auswertung der Krankenkasse DAK-Gesundheit das zweite Jahr in Folge auf stark erhöhtem Niveau gelegen. Beschäftigte fehlten 2023 im Schnitt 20 Tage im Job. Der Krankenstand erreichte abermals die Rekordhöhe von 5,5 Prozent, wie bereits im Jahr 2022. Einige Mitarbeiter waren deutlich über 6 Wochen krank. Hierdurch konnte das Medizinische Versorgungszentrum zeitweise Personalkosten einsparen.

Dank guter und vorausschauender Planung konnten die meisten Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums in 2023 unterbrechungsfrei betrieben werden.

Die seit dem 14.10.2022 geschlossene neurochirurgische Praxis blieb im gesamten Jahr 2023 geschlossen. Der Facharzt für Neurochirurgie schied am 31.12.2023 aufgrund einer schweren Erkrankung aus dem Medizinischen Versorgungszentrum aus.

Aufgrund des Wechsels in die Selbstständigkeit beendete der Allgemeinmediziner in Ruhla seine Tätigkeit. Der Facharztssitz für Allgemeinmedizin konnte nicht nachbesetzt werden. Somit musste die Praxis endgültig zum 31.12.2023 geschlossen werden.

Durch den Wegfall beider Praxen sind dem Medizinischen Versorgungszentrum ca. 270.000 € an geplanten Einnahmen entgangen.

Trotz der wieder hohen Personalausfälle und dem Wegfall zweier Arztpraxen konnten im Jahr 2023 insgesamt ca. 112.000 Kassenfälle bearbeitet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg von ca. 3 %. Auch im Bereich der Privatleistungen konnten im Jahr 2023 ca. 15.000 Fälle im Vergleich zu ca. 13.000 Fällen im Vorjahr behandelt werden, was einen Anstieg von ca. 13 % bedeutet.

Am deutlichsten waren Fallzahlsteigerungen in den orthopädischen Praxen und in der gynäkologischen Praxis in Wutha erkennbar. Positiv ist weiterhin hervorzuheben, dass die Fallzahl in den meisten anderen Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums ganzjährig stabil waren und zu großen Teilen über dem Fachgruppendurchschnitt in Thüringen liegen. Auch die Fallwerte liegen mittlerweile in allen Praxen mindestens im Fachgruppendurchschnitt der jeweiligen Fachgruppe in Thüringen.

Weiterhin konnten in diesem Jahr Auszahlungsquoten von 100 % und mehr in den Fachgruppen der Urologen, Neurologen und Chirurgen festgestellt werden, wohingegen die Fachgruppe der Onkologie wieder deutlich abgestaffelt wird.

In der chirurgischen Praxis in Waltershausen stagniert die Fallzahl weiterhin bei ca. 425 Fällen pro Quartal.

Nach wie vor ist das Ergebnis durch die Abschreibungen auf die Käufe der Praxissitze beeinflusst.

3. Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa im Jahr 2023 war von einer gewissen Unsicherheit geprägt. Trotz Bemühungen zur Erholung nach den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und interne politische Unsicherheiten zu einer gewissen Volatilität geführt. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Finanzierung und den Betrieb von medizinischen Einrichtungen, einschließlich des Medizinischen Versorgungszentrums.

Fortschritte in der medizinischen Technologie haben neue Möglichkeiten für Diagnose, Behandlung und Patientenbetreuung eröffnet. Durch die Integration dieser Innovationen in die Praxen des MVZ kann den Patienten ein höherer Standard an Versorgung geboten und die Effizienz gesteigert werden. Die steigende Nachfrage nach ganzheitlicher Gesundheitsversorgung eröffnet Chancen für die Diversifizierung der Dienstleistungen. Die Integration von Gesundheitscoaching, Ernährungsberatung und präventiver Medizin kann nicht nur das Leistungsspektrum erweitern, sondern auch neue Einnahmequellen schaffen. Die alternde Bevölkerung Europas bedeutet eine steigende Nachfrage nach medizinischer Versorgung. Durch eine gezielte Ausrichtung auf die Bedürfnisse älterer Patienten und die Implementierung geriatrischer Medizin kann die Marktpräsenz gestärkt und neue Patientengruppen erschlossen werden.

Der Orientierungspunktwert ist ein zentraler Faktor in der Vergütung ärztlicher Leistungen in Deutschland. Er dient als Grundlage für die Berechnung der Vergütung pro erbrachte ärztliche Leistung. Eine Steigerung des Orientierungspunktwerts bedeutet in der Regel eine höhere Vergütung für die erbrachten Leistungen. Im Jahr 2023 hat es eine leichte Steigerung des Orientierungspunktwerts um 2,0 % gegeben. Dies führte zu einer Höherbewertung je ärztlicher Leistung. Die genaue Höhe der Steigerung hängt von verschiedenen Faktoren ab und kann je nach Fachgebiet und Region variieren. Die Erhöhung fiel in 2023 vergleichsweise moderat aus und berücksichtigte keinerlei Preissteigerungen, Lohnkostensteigerungen oder inflationäre Einflüsse. Dies soll sich ab dem Jahr 2024 ändern. Positiv betrachtet ermöglicht eine höhere Vergütung pro Leistung die finanzielle Situation von Arztpraxen und MVZ und verbessert langfristig die Möglichkeiten, Investitionen in die Qualität der Versorgung zu tätigen. Insgesamt zeigt die Steigerung des Orientierungspunktwertes die Dynamik im Gesundheitswesen und die fortlaufenden Bemühungen, die Vergütung ärztlicher Leistungen angemessen anzupassen.

Zudem wurden die bisherigen Zuschläge für Praxen zur Terminvermittlung zum 1. Januar 2023 erhöht.

Das sind die neuen Zuschläge:

- Termin spätestens am Folgetag (Akutfall)*: 200 Prozent
- Termin spätestens am 4. Tag: 100 Prozent
- Termin spätestens am 14. Tag: 80 Prozent
- Termin spätestens am 35. Tag: 40 Prozent

Der Zuschlag von 200 Prozent wird allerdings nur gewährt, wenn der Patient die 116117 kontaktiert und die dortige Ersteinschätzung die Dringlichkeit der Behandlung bestätigt hat.

Diese neue Regelung bedeutet für die Praxen des MVZ glücklicherweise keine Umstrukturierung der Sprechstunden bzw. der Terminplaner. Es muss lediglich dafür Sorge getragen werden, dass Patienten einen zeitnahen Termin erhalten und diese Patienten dann mit den Pseudoziffern für die o.g. Zuschläge abgerechnet werden. Durch die vorangegangenen Regelungen des TSVG (Terminservice- und Versorgungsgesetz) halten die meisten Praxen bereits zusätzliche Termine frei. Diese können nun auch für die neue Regelung Verwendung finden. Die Mitarbeiter der Praxen werden derzeit im Umgang mit den neuen Regelungen geschult.

Die KBV und der GKV-Spitzenverband haben sich auf weitere Maßnahmen zur Förderung des ambulanten Operierens geeinigt, die teilweise schon 2023 umgesetzt werden. Diese sind z. B. der

Kostenausgleich für hohen Hygieneaufwand, die Neukalkulation von Leistungen ambulanter Operationszentren sowie ein weiterer Ausbau der postoperativen Nachbeobachtung.

Weitere Chancen ergeben sich durch den Beschluss des Bundestages vom 16.03.2023, durch den ab dem 1. April 2023 fast alle kassenärztlichen Leistungen von Kinder- und Jugendärzten in voller Höhe vergütet werden. Weiterhin entschied die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, dass die Niederlassung konservativ tätiger Augenärzte in Thüringen gestärkt werden müsse. Dazu werden voraussichtlich bis 2026 alle Leistungen konservativ tätiger Augenärzte unbudgetiert vergütet, was der Augenarztpraxis des MVZ direkt zugutekommt.

Bei den Verhandlungen über die Gebührensätze der gesetzlichen Unfallversicherung hat die KBV eine lineare Honorarsteigerung über fünf Jahre ausgehandelt. Die erste Erhöhung um fünf Prozent erfolgte zum 01.07.2023. In den folgenden vier Jahren sollen die Gebühren für ärztliche Leistungen entsprechend der Grundlohnsummenentwicklung angehoben werden – maximal um fünf Prozent jährlich. Die Anpassung erfolgt immer zum 1. Juli eines Jahres. Dies hat die Ständige Gebührenkommission beschlossen. Die höhere Vergütung kommt allen Ärztinnen und Ärzten zugute, die für die gesetzliche Unfallversicherung tätig sind. Im MVZ betrifft diese Regelung in erster Linie durchgangsfähig tätige Chirurgen, kann aber alle anderen Fachbereiche betreffen, wenn diese von den Unfallversicherern mit der Mitbehandlung von Patienten beauftragt werden. Sie gilt für alle Leistungen, die bei einem Wege- oder Arbeitsunfall nach der UV-GOÄ, dem Leistungs- und Gebührenverzeichnis der Unfallversicherung, berechnungsfähig sind.

Risiken bestehen weiterhin durch die vorliegenden Regulatorien im Gesundheitswesen. Veränderungen in den regulatorischen Anforderungen und Vorschriften können zu zusätzlichen Kosten und administrativem Aufwand führen. Eine unzureichende Compliance kann nicht nur zu finanziellen Verlusten, sondern auch zu Reputationsschäden führen. Zudem stellt der anhaltende Fachkräftemangel im Gesundheitswesen eine erhebliche Herausforderung dar. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung qualifizierter Ärzte und medizinischer Fachkräfte können die Qualität der Versorgung beeinträchtigen und die betriebliche Effizienz stark einschränken. Da jede abrechenbare Leistung im Medizinischen Versorgungszentrum direkt arztgebunden ist und nicht ohne einen anwesenden Arzt erbracht werden darf, muss die Bindung von Ärzten oberstes Ziel bleiben.

Das Jahr 2023 bietet sowohl Chancen als auch Risiken für das Medizinische Versorgungszentrum Eisenach. Durch eine proaktive Herangehensweise an technologische Innovationen, Dienstleistungserweiterung und die Anpassung an demografische Veränderungen kann das Medizinische Versorgungszentrum erfolgreich positioniert und Wachstumspotenziale ausgeschöpft werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die regulatorischen Anforderungen im Auge zu behalten, den Fachkräftemangel zu adressieren und die finanzielle Stabilität in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld zu sichern. Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich augenscheinlich durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg sowie die damit verbundene Rezession gegenüber dem Vorjahr im MVZ im Geschäftsjahr 2023 leicht verändert.

Im Jahr 2023 konnte ein weiterer Facharztsitz für Innere Medizin / Kardiologie hinzugewonnen werden. Dadurch entfiel die durch sogenanntes Jobsharing entstandenen Leistungsbeschränkungen des MVZ III. Sofort nach der Übernahme war ein deutlicher Fallzahlzugewinn in der kardiologischen Praxis erkennbar. Zwei orthopädische Facharztsitze konnten erfolgreich mit jüngeren Medizinern nachbesetzt werden. Des Weiteren konnte sich das MVZ erfolgreich auf einen weiteren ausgeschriebenen 0,5 Facharztsitz für Neurologie bewerben. Dies bietet die Möglichkeit, nun deutlich mehr Patienten in der neurologischen Praxis zu untersuchen und zu behandeln.

4. Prognosebericht

Die Mittel für die ambulante Versorgung werden in 2024 um knapp vier Prozent aufgestockt. Der Erweiterte Bewertungsausschuss hat der Anhebung des Orientierungswertes für das Jahr 2024 um 3,85 Prozent beschlossen. Damit werden die Finanzmittel der ambulanten Versorgung für das nächste Jahr einschließlich der Morbiditätsrate um rund 1,6 Milliarden Euro erhöht.

Tarifänderungen bei den Medizinischen Fachangestellten werden künftig direkt in den Verhandlungen zum Orientierungswert (OW) berücksichtigt werden. Dies bietet die Möglichkeit, nichtärztliches Personal marktgerecht zu bezahlen.

Das Medizinische Versorgungszentrum plant, im Jahr 2024 weitere Praxen zu erwerben. Durch diesen strategischen Schritt wird das Versorgungszentrum seine Marktposition stärken, die Patientenversorgung verbessern und möglicherweise Synergieeffekte nutzen können. Der Hinzukauf neuer Praxen birgt jedoch auch Integrationsherausforderungen und erfordert eine sorgfältige Planung und Ressourcenallokation.

Durch den geplanten Zukauf der Praxis für Strahlentherapie in Mühlhausen soll das Medizinische Versorgungszentrum wirtschaftlich nachhaltig gestärkt und im Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Zudem sollen im Jahr 2024 neue Einzugsgebiete für Patienten und die medizinische Versorgung erschlossen werden.

Die wirtschaftlichen Veränderungen in Europa im Jahr 2024 werden weiter von Unsicherheiten geprägt sein. Der anhaltende Ukraine-Konflikt und geopolitische Spannungen sowie die sich zwar abschwächende, aber dennoch anhaltende Inflation könnten zu volatilen Märkten und einer gedämpften wirtschaftlichen Stimmung führen. Dies könnte sich auf die finanzielle Stabilität des Medizinischen Versorgungszentrums auswirken und zusätzliche Risiken mit sich bringen, wie etwa eine verringerte Zahlungsbereitschaft der Patienten oder Budgetkürzungen im Gesundheitswesen.

Eine nachhaltige Prognose und aussagefähige Planung ist aufgrund der bevorstehenden Veränderungen für das Jahr 2024 weiterhin schwierig. Auch wenn das klare Ziel besteht, Sprechstunden auszubauen, Fallzahlen zu erhöhen und die mögliche Vergütung in allen Bereichen voll auszuschöpfen, lässt sich das kommende Jahr nicht klar prognostizieren. Hinzu kommt der anhaltend hohe Krankenstand der Mitarbeiter.

Mit den bisher vorliegenden Honorarbescheiden für das erste bis dritte Quartal 2023 sind, wie bereits unter Punkt 2.4 erwähnt, deutliche Veränderungen in den Auszahlungsquoten erkennbar, deren Trend bisher nicht abgeschätzt werden kann.

Für die kommenden Jahre ist und bleibt ein Arbeitsschwerpunkt die Verbesserung der plausiblen Dokumentation der erbrachten Leistungen. Die Schulungen in den einzelnen Praxen zeigen Wirkung und Erlöspotentiale konnten freigegeben werden. Zudem sinkt hierdurch die Regressgefahr signifikant.

Trotz einer deutlichen Erhöhung des Orientierungspunktwertes und trotz gestiegener Einnahmen in 2023, aber ebenso massiv gestiegener Kosten wurde für das Jahr 2024 vorsichtig geplant. Die Entwicklung der durch das MVZ abgerechneten Leistungen hat sich im Jahr 2023 wieder verbessert. Die Fallzahlen konnten trotz aller äußeren Einflüsse gesteigert werden.

Zusätzliches Personal für den Praxisbetrieb wurde nur im Rahmen einer orthopädischen Praxis eingestellt. Außerdem wurden weitere Auszubildende eingestellt.

Das Ergebnis 2023 in Höhe von T€ - 230 stellt sich um T€ + 25 besser dar, als im 2022 erstellten Wirtschaftsplan angenommen (T€ - 255).

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und Unsicherheiten plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis von ca. T€ 260.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens werden fortgesetzt und scheinen derzeit die finanzielle Situation zu verbessern. Auch mittelfristig scheint vor diesem Hintergrund eine nachhaltige Verbesserung möglich zu sein.

3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	3.607	3.476	2.834	2.599	2.066
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.092	3.079	2.558	2.308	1.786
Sachanlagen	515	397	276	291	280
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.344	3.574	3.933	3.910	4.239
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.107	901	1.316	1.256	3.472
Liquide Mittel	237	2.673	2.617	2.654	767
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	6	13	2	4
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	180	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	5.133	7.056	6.780	6.511	6.308
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	0	1.810	1.590	1.254	1.024
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100	100
Kapitalrücklagen	1.321	3.821	3.821	3.821	3.821
Gewinn- und Verlustvortrag	-925	-1.601	-2.111	-2.330	-2.666
Jahresergebnis	-676	-510	-220	-336	-230
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	180	0	0	0	0
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	380	314	333	358	386
Verbindlichkeiten	4.753	4.932	4.857	4.899	4.898
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	746	174	162	192	206
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	4.007	4.758	4.695	4.707	4.692
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	5.133	7.056	6.780	6.511	6.308

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	6.441	6.884	7.691	7.795	8.323
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	6.441	6.884	7.691	7.795	8.323
Materialaufwand/Fremdleistungen	386	362	440	468	478
Rohertrag	6.055	6.522	7.251	7.327	7.846
Sonstige betriebliche Erträge	240	207	198	455	221
Rohergebnis	6.295	6.729	7.449	7.782	8.067
Personalaufwand	5.171	5.457	5.688	6.183	6.453
Abschreibungen	696	687	757	679	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.033	1.006	1.147	1.182	1.177
Betriebskosten	6.900	7.150	7.592	8.043	8.232
Finanzergebnis	-62	-70	-70	-68	-67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-667	-491	-213	-329	-232
Steuern	9	19	7	6	-2
Jahresergebnis	-676	-510	-220	-336	-230

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	19	16
Verschuldungskoeffizient (%)	419	516
Liquidität 1. Grades (%)	354	99
Liquidität 2. Grades (%)	522	546
Liquidität 3. Grades (%)	522	546
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	548	-250
Tilgungsbereitschaft (%)	12	-6
Leistung je Mitarbeiter (€)	86.085	87.662

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	27,07	29,90	27,71	29,18
Medizinisch-technischer Dienst	63,48	70,10	66,75	70,30
Verwaltungsdienst	0,00	0,00	0,49	0,52
Reinigungsdienst	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Auszubildende</i>	0,95	1,05	2,58	2,72
Summe Mitarbeiter	90,55	100,00	94,95	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	*		6	3,23
21 - 40 Jahre			98	52,69
41 - 60 Jahre			61	32,80
über 60 Jahre			21	11,29
Summe Mitarbeiter			186	100,00

* in 2022 nicht erfasst

3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH



INTERNET: www.dbi-falk.de

TELEFON: 0 36 91 / 81 03 00

TELEFAX: 0 36 91 / 70 03 95

Sitz der Gesellschaft

Ernst-Thälmann-Str. 90
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 404504
eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.11.2020, UR-NR. 1672/2020.

3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Diakonie als umfassende Nächstenliebe für Menschen, die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe bedürfen, ist Wesensmerkmal der Kirche. Deshalb gehört die gesamte Arbeit der gemeindenahen Diakonie als ganzheitlicher Dienst durch Wortverkündigung und helfenden Beistand zu den Lebensäußerungen der Kirche und steht unter deren Schutz und Fürsorge.
2. Im diesem Sinn ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, der Kunst und Kultur und der Umsetzung der Inklusion als Gesellschaftsmerkmal. Dabei ist die Gesellschaft sowohl regional als auch überregional tätig.
3. Der Satzungszweck wird erfüllt insbesondere durch Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und Bildung in beruflichen Bezügen, im Bereich der Kunst und Kultur durch Ausstellungen und Veranstaltungen sowie entsprechende Komplementärbereiche. Die Gesellschaft richtet sich dabei an der Entwicklung von zeitgemäßen und zukunftsorientierten Strukturen und Konzepten aus.
4. Die Gesellschaft hält in ihrem Spektrum integrative und zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen vor, die tatsächlichen Benachteiligungen und Bildungsdefiziten entgegenwirken.
5. In den Bildungsgängen werden Religion und Religionspädagogik unterrichtet als Voraussetzung für eine Anstellung im kirchlich-diakonischen Dienst.
6. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Geschäfte auszuführen, die geeignet sind, dem gemeinnützigen Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen.
7. Darüber hinaus darf die Gesellschaft sich unmittelbar oder mittelbar an anderen gemeinnützigen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Zweck beteiligen, sowie die Betriebsführung von anderen Unternehmen und Rechtsträgern mit vergleichbarer Zielsetzung übernehmen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten.

3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteile	
		Prozent*	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	7,55	40.000
	Diako Thüringen gemeinnützige GmbH, Eisenach	54,70	290.000
	Stiftung Finneck (rechtsfähige kirchl. Stiftung des bürgerlichen Rechts)	7,55	40.000

Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige GmbH	7,55	40.000
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen In Mitteldeutschland e.V.	7,55	40.000
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.	7,55	40.000

* Die Anteile in Prozent wurden auf 2 Stellen nach dem Komma gerundet. Der verbleibende Stammkapitalanteil in Höhe von 40.000,00 € wird von der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH selbst gehalten (siehe Anlage 5, Seite 1 des Prüfberichts zum Jahresabschluss 2021).

3.2.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Herrn Thomas Breidenbach, sowie durch die Geschäftsführer der Mitgesellschafter.

Geschäftsführung: Herr Lars Bagemihl
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH

- keine –

3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	36	40

3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.2.1.2. a) verwiesen.

3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen wurde ein Lagebericht nicht erstellt. Gem. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen. Gem. Prüfbericht des Jahresabschlusses 2021 der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 - 3 HGB.

3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.196	1.156	1.111	1.152	1.098
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	20	15	14	7
Sachanlagen	1.174	1.136	1.096	1.138	1.091
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	634	600	1.325	1.859	2.111
Vorräte	0	4	4	4	2
Forderungen u. sonst. Vermögen	193	67	87	158	233
Liquide Mittel	441	529	1.234	1.697	1.875
Aktive Rechnungsabgrenzung	7	17	15	18	21
Bilanzsumme Aktiva	1.837	1.773	2.451	3.029	3.229
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	1.187	1.179	1.554	1.782	2.087
Gezeichnetes Kapital	530	530	490	490	490
Kapital-/Gewinnrücklagen	754	649	1.064	1.292	546
Gewinn- und Verlustvortrag	-71	0	0	0 *	746
Jahresergebnis	-26	0	0	0 *	305
Sonderposten	23	28	28	105	94
Rückstellungen	59	66	255	363	267
Verbindlichkeiten	487	478	587	763	729
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	487	478	587	763	729
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	81	23	28	16	52
Bilanzsumme Passiva	1.837	1.774	1.773	3.029	3.229

* Aufgrund von Entnahme aus der Gewinnrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI bzw. aufgrund von Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe des Jahresergebnisses beläuft sich der Bilanzgewinn auf 0 € (vgl. Prüfberichte der Jahresabschlüsse der DBI gGmbH)

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	2.584	2.515	3.225	3.649	3.990
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	2.584	2.515	3.225	3.649	3.990
Materialaufwand/Fremdleistungen	588	448	428	610	616
Rohertrag	1.996	2.067	2.797	3.039	3.374
Sonstige betriebliche Erträge	21	27	48	29	60
Rohergebnis	2.017	2.094	2.845	3.068	3.434
Personalaufwand	1.517	1.497	1.753	2.178	2.404
Abschreibungen	66	102	95	117	136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	447	497	579	543	602
Betriebskosten	2.030	2.096	2.427	2.837	3.142
Finanzergebnis	-13	-5	-3	-2	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26	-7	416	229	306
Steuern	0	1	1	1	1
Jahresergebnis	-26	-8	415	228	305
Verlustvortrag aus Vorjahr		-98	0	0	0
Einstellung/Entnahme in/aus Gewinnrücklagen		106	-415	-228	-305
Bilanzgewinn		0	0	0	0

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	59	65
Verschuldungskoeffizient (%)	64	50
Liquidität 1. Grades (%)	189	233
Liquidität 2. Grades (%)	207	260
Liquidität 3. Grades (%)	207	260
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	*	*
Tilgungsbereitschaft (%)	*	*
Leistung je Mitarbeiter (€)	129.156	126.800

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Lehrkräfte	23,91	84,64	23,70	75,31
Verwaltungsdienst	4,34	15,36	7,77	24,69
Summe Mitarbeiter	28,25	100,00	31,47	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	11	27,50	10	27,78
41 - 60 Jahre	23	57,50	19	52,78
über 60 Jahre	6	15,00	7	19,44
Summe Mitarbeiter	40	100,00	36	100,00

* Da das DBI seit 01.01.2020 zum Konzern der Diako Thüringen gem. GmbH gehört, wird innerhalb des Jahresabschlusses der DBI gGmbH keine separate Kapitalflussrechnung für diese Gesellschaft erstellt. Demzufolge hier keine Berechnung und kein Eintrag.

3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH



TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94-95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 512545
eingetragen am 08.08.2016

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 02.03.2022, UR-NR. 307/2022.

3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO.

Die Gesellschaft verwirklicht die in § 2 Nr. 2 genannten Satzungszwecke durch das planmäßige Zusammenwirken mit weiteren steuerbegünstigten Körperschaften, die die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68 AO erfüllen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Reinigungsleistungen, Cateringleistungen zur Versorgung der Patienten im Krankenhaus, der Übernahme des Wachdienstes sowie der Energieversorgung. Zum anderen nimmt die Gesellschaft im Rahmen eines planmäßigen Zusammenwirkens Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung, dem Personalmanagement, der Technik/EDV, der Logistik, der Buchhaltung, dem Qualitätsmanagement, der Hygiene und dem Arbeitsschutz sowie der Vermietung von Gebäude- und Grundstücksflächen wahr. Das planmäßige Zusammenwirken erfolgt mit den zum Unternehmensverbund gehörenden Gesellschaften, die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH sowie die MVZ Eisenach gGmbH.

3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	100	50.000

3.2.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: *Vorsitzende:* Herr Ingo Wachtmeister ab 01.01.2023
(Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)

Stellv. Vorsitzender: Herr Lars Bagemihl ab 01.01.2023
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Christl. Krankenhaus: Frau Ursula Becker-Rathmair ab 01.01.2023
(Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen in
Frankfurt/Main)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergmann
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Herr Michael Klostermann ab 01.01.2023
(Referent des Präsidenten des TLvWA)

Aufsichtsratsvergütung 2023: 3.500 €
Vorjahr: 3.650 €

3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

- keine -

3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Arbeitnehmer (nach Vollkräften)	67,01	67,74

3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.3. h) verwiesen.

3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsgrundlagen

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist seit dem 1. Oktober 2016 eine 100%ige Tochter der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH. Sitz der Gesellschaft ist die Mühlhäuser Straße 94 in Eisenach. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen (Reinigung, Versorgung, Technik, Verpflegung, Verwaltung und Parkplatzbewirtschaftung) für das St. Georg Klinikum und deren Tochtergesellschaften.

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erbrachte im Geschäftsjahr 2023 Reinigungsleistungen für die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, für Praxen der Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH sowie für externe Kunden mit Praxissitz auf dem Gelände der Mühlhäuser Straße 94.

Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Die Verpflegung der Patienten sowie der Betrieb der Cafeteria für Besucher wurde 2023 zum zweiten Mal ganzjährig in der Servicegesellschaft durchgeführt.

Als weitere Dienstleistung wurde zum 01.07.2022 die bis dahin extern vergebene Pflege der Grünanlagen durch die Servicegesellschaft übernommen.

Die Geschäfte der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH werden primär an den Standorten Mühlhäuser Straße, Goethestraße und Schillerstraße erbracht.

1.2. Geschäftsverlauf

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht vollständig planmäßig entwickelt.

Die Erlöse aus Parkeinnahmen liegen mit ca. 25 Prozent über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan bzw. um ca. 17 Prozent über dem Vorjahr. Eine derart positive Entwicklung mit Ende der COVID-19 Pandemie und der damit verbundenen Öffnung für Besucher war nicht zu erwarten. Damit liegen die Parkplatzeinnahmen nur noch T€ 15 unter dem vorpandemischen Gesamtjahr 2019.

Für die Einlasskontrolle aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde für 2023 noch der ganzjährige Ansatz im Wirtschaftsplan kalkuliert. Glücklicherweise waren die Entwicklungen der Pandemie im Frühjahr 2023 derart positiv, dass die Einlasskontrolle ab Juni 2023 nicht mehr fortgeführt werden musste. Demzufolge ergibt sich jedoch eine deutliche Abweichung von den geplanten Erlösen aus dem Wachdienst.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2023 eine fast planmäßige Entwicklung gezeigt. Die nur um ca. 4 Prozent geringeren Erlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan sind ebenfalls mit den positiven Entwicklungen nach der Pandemie zu erklären, da hierdurch weniger Sonderreinigungen notwendig waren.

Die Erlöse der Speisenversorgung durch die Servicegesellschaft sind nur ca. 1 Prozent hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Die ca. 2.000 Beköstigungstage weniger in der Versorgung des Klinikums wurden durch einen unerwartet hohen Anstieg der Erlöse um ca. 20 Prozent durch die Cafeteria ausgeglichen. Erfreulicherweise haben sich die Aufwendungen für Lebensmittel im Verlauf des Jahres 2023 stabilisiert und sind nur um ca. 3 % gegenüber Plan gestiegen.

Die Erlöse aus der Garten- & Landschaftspflege hatten in 2023 noch einen relativ unsicheren Planansatz, da dieser nur auf 6 Monaten Erfahrung des Jahres 2022 beruhte. Auch hier blieben die tatsächlichen Erlöse gegenüber dem Planansatz zurück.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebliche Erträge	4.961	100,0	6.121	100,0	- 1.160
Betriebliche Aufwendungen	4.924	97,9	5.994	97,9	- 1.075
Betriebsergebnis	37	2,1	127	2,1	- 90
Übriges Finanzergebnis	- 14		- 16		2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1		7		- 6
Jahresergebnis	22		104		- 82

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 104) und hat sich damit um T€ 82 verschlechtert.

Somit liegt es um T€ 128 unter dem Wirtschaftsplan 2023 (geplantes Ergebnis T€ 150). Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Plan hängt wesentlich mit dem Entfallen von den Geschäftsbereichen Einlasskontrolle und Energieversorger zusammen. Neben auch inflationsbedingten Mehrausgaben sind vor allem die Betriebskosten der Mietobjekte der GSE weit über Plan, da der noch im Planansatz enthaltene Eigenverbrauch als Energieversorger mit Entfall des Geschäftsfeldes nun wieder voll zu tragen ist.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Reinigungsleistungen T€ 1.823 (Vorjahr 1.732 T€), Stromverkäufen T€ 0 (Vorjahr 1.359 T€), Parkplatzbewirtschaftung T€ 296 (Vorjahr 253 T€), Wachdienst T€ 16 (Vorjahr T€ 99), Bewirtschaftung Küche/Cafeteria T€ 2.713 (Vorjahr T€ 2.602) sowie Garten- und Landschaftspflege T€ 52 (halbes Vorjahr T€ 21).

In der St. Georg Service Gesellschaft mbH waren zum Stichtag 31.12.2023 89 Mitarbeitende bzw. 67,01 VK beschäftigt. Dies umfasst die Bereiche der Reinigung, Einlasskontrolle (bis 06/23), Wirtschaft & Versorgung (Küche, Cafeteria und Menüaufnahme) sowie Gartenbewirtschaftung.

Die Nachbesetzung freiwerdender Stellen gestaltet sich zunehmend schwierig.

Es gelten weiterhin 4 unterschiedliche Tarifverträge (AVR Caritas Regionalkommission Ost, Lohnvertrag Gebäudereinigung, DEHOGA Thüringen, Tarif Sicherheitsdienstleistungen). Alle Tarifverträge sahen Lohnerhöhungen vor.

Für die Beschäftigten der GSE wird eine freiwillige Arbeitgeberhöherversicherung für die Altersvorsorge bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVKPlus) angeboten. Der Arbeitgeber zahlt dabei 2 % des zusatzversorgungsrelevanten monatlichen Entgelts ein. Zusätzlich wurde die EZVK Grund Versicherung bei übergeleiteten Mitarbeitern aus dem Bereich der Küche übernommen.

Der Personalaufwand stieg um ca. 6 Prozent auf T€ 2.800 (Vorjahr T€ 2.635) an.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr T€ 143 (Vorjahr T€ 139). Sie enthalten alle planmäßigen linearen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Im Finanzergebnis spiegelt sich der aufgrund der Darlehen zu zahlende Zinsaufwand wider.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristige Aktiva	1.866	66,5	1.199	57,7	687
Kurzfristige Aktiva	950	33,5	880	42,3	70
	2.836	100,0	2.079	100,0	757

Kapitalstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	479	16,9	458	22,0	21
Langfristige Passiva	1.449	51,1	992	47,7	456
Kurzfristige Passiva	909	32,0	629	30,3	280
	2.836	100,0	2.079	100,0	757

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen nahezu vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Eine fristenkongruente Finanzierung ist dementsprechend weitestgehend gewahrt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2023 gesichert. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichten aus, um den laufenden Verpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über Finanzmittel in Höhe von 326 T€ (Vorjahr 608 T€).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die sechs Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum Eisenach, das MVZ sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums
2. Bewirtschaftung der Parkflächen
3. Versorgung des St. Georg Klinikums mit Strom
4. Einlasskontrolle für das St. Georg Klinikum (befristet bis Ende der Corona-Vorschriften)
5. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering
6. Garten- & Landschaftspflege für das St. Georg Klinikum.

Wie oben beschrieben wurde 3. Energieversorgung und 4. Einlasskontrolle eingestellt.

Die Einlasskontrolle war erwartungsgemäß im Herbst/Winter 2023 nicht mehr erforderlich.

Mit Jahreswechsel 2023 wurde die Dienstleistung als Energieversorger eingestellt. Die bis Ende 2022 erzielten Einsparungen der Umsatzsteuer auf die Energiesteuern und die EEG-Umlage sind mit Wegfall der EEG-Umlage marginal. Zudem hätten die gesetzlichen Energiepreiskontrollen von der GSE als Versorger beim Netzbetreiber rückwirkend beantragt werden müssen und die GSE wäre somit gezwungen gewesen die ungebremsten vertraglichen Preise zunächst entrichten zu müssen. Die Differenz zur Energiepreiskontrolle hätte aufwändig mit zeitlichem Verzug geltend gemacht werden müssen und der Eigenverbrauch der GSE (vor allem Küche) hätte zum vollen Marktpreis bezogen werden müssen. Der damit verbundene Aufwand und ein erheblicher Bezug von ungebremsten Strommengen sowie der Liquiditätsvorschuss rechtfertigten es nicht mehr Geschäftsfeld als Energieversorger fortzuführen.

Die Speisenversorgung entwickelt sich mit steigender Nachfrage bei Mitarbeitern und auch Besuchern des St. Georg Klinikum. Dies lässt sich in den oben beschriebenen Ergebnissen erkennen und für 2024 sind daher weiter steigende Erlöse zu erwarten.

Jedoch stellen kurzfristige Personalengpässe ein Risiko für den vollumfänglichen Betrieb der Cafeteria dar. Um die Patientenversorgung nicht zu gefährden und da nicht kurzfristig auf Arbeitnehmerüberlassungen zurückgegriffen werden soll, mussten in seltenen Fällen ggf. die Öffnungszeiten der Cafeteria verkürzt werden.

Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung muss das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Auch bei den Parkplatzentnahmen wird ein gleichbleibend hoher Erlös für 2024 erwartet. Die Auslastung der Parkflächen zeigt einen positiven Trend hin zu vorpandemischen Jahren. Auf dem Mitarbeiterparkplatz sind sogar saisonbedingte Engpässe in den Herbst- bzw. Wintermonaten zu verzeichnen.

Das Leistungsgeschehen des Klinikums wirkt sich auf die Anforderungen an die Servicegesellschaft aus. Durch eine erhöhte Fallzahl erhöht sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme des Bettenservice sowie der Reinigungsleistungen im OP-Bereich. Bleiben Leistungen im Klinikum aus, entwickelt sich die Einnahmesituation in der Servicegesellschaft entsprechend des Leistungsgeschehens. Gleiches gilt in der Speisenversorgung für die Patienten.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt insbesondere in den Dienstleistungsbereichen der Servicegesellschaft in allen Geschäftsfeldern eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung sowie individuelle Arbeitszeitmodelle erhöht sich die Attraktivität der GSE als Arbeitgeber. Die Nachbesetzung von Stellen ist daher noch erfolgreich umsetzbar.

Die Reinigungsdienstleistung ist etabliert und wird weiterhin die geplanten Erlöse erwirtschaften. Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals. In einigen Bereichen müssen die Reinigungsintensität und -intervalle geändert werden, teilweise fallen Aufträge weg aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche. Das Risiko eines Zukaufs externer Leistungen im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist zwar weiterhin abgesichert, musste in 2023 jedoch nicht in Anspruch genommen werden.

Ein weiterhin bestehender Unsicherheitsfaktor für die gesamte Wirtschaft und damit auch die Servicegesellschaft ist der am 24. Februar 2022 begonnene und weiterhin bestehende Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die Energiekosten sind mit Ende der marktregulierenden Maßnahmen des Gesetzgebers zwar leicht rückgängig, bleiben aber auf hohem Niveau. Auch die hohen Inflationsraten sind leicht rückläufig, könnten aber jederzeit wieder steigen.

Im Wirtschaftsplan 2024 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 29 T€ prognostiziert.

3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.248	1.351	1.211	1.199	1.886
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	1.248	1.351	1.211	1.199	980
Finanzanlagen	0	0	0	0	906
Umlaufvermögen	485	359	754	880	950
Vorräte	30	24	21	56	72
Forderungen u. sonst. Vermögen	320	223	30	215	553
Liquide Mittel	135	112	703	608	326
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.733	1.710	1.965	2.079	2.836
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	262	265	354	458	479
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	111	212	215	304	408
Jahresergebnis	101	3	89	104	22
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	20	62	76	109	152
Verbindlichkeiten	1.451	1.383	1.535	1.512	2.204
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	230	210	411	641	757
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	1.221	1.173	1.124	871	1.447
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.733	1.710	1.965	2.079	2.836

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	2.687	2.757	4.669	6.066	4.898
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	2.687	2.757	4.669	6.066	4.898
Materialaufwand/Fremdleistungen	786	776	1.442	2.592	1.261
Rohertrag	1.901	1.981	3.227	3.474	3.637
Sonstige betriebliche Erträge	10	27	125	55	63
Rohergebnis	1.911	2.008	3.352	3.529	3.700
Personalaufwand	1.194	1.369	2.330	2.635	2.800
Abschreibungen	131	138	146	139	143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	417	437	721	628	719
Betriebskosten	1.742	1.944	3.197	3.402	3.662
Finanzergebnis	-18	-17	-17	-16	-14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151	47	138	111	24
Steuern	50	44	49	8	2
Jahresergebnis	101	3	89	104	22

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	22	17
Verschuldungskoeffizient (%)	354	491
Liquidität 1. Grades (%)	81	36
Liquidität 2. Grades (%)	110	98
Liquidität 3. Grades (%)	117	106
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	109	-82
Tilgungsbereitschaft (%)	24	-11
Leistung je Mitarbeiter (€)	89.552	73.095

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigung	64,84	95,72	66,35	99,02
Wachdienst	2,90	4,28	0,66	0,98
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	67,74	100,00	67,01	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	*		13	11,50
21 - 40 Jahre			20	17,70
41 - 60 Jahre			67	59,29
über 60 Jahre			13	11,50
Summe Mitarbeiter	0	0,00	113	100,00

* entsprechende Daten lagen nicht vor

3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen



Standort Dermbach



Standort Schmalkalden



EMAIL: info@tgf-schmalkalden.de

TELEFON: 0 36 83 / 7 98 - 0

TELEFAX: 0 36 83 / 7 98 - 100

Mitteilung über den Stand zu den von der Geschäftsführung des TGF überlassenen Unterlagen für die Erstellung des Beteiligungsberichtes 2023

Mit Schreiben vom 15.05.2024 wurde Herr Kröckel, Geschäftsführer der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH (TGF), ebenso wie alle weiteren Geschäftsführer der in diesem Beteiligungsbericht erwähnten Gesellschaften, um Mitarbeit zur Erstellung des Beteiligungsberichtes des Wartburgkreises für das Jahr 2023 gemäß § 75a der Thüringer Kommunalordnung gebeten. Als Zugangstermin für die erforderlichen Unterlagen wurde der 12.07.2024 vorgemerkt.

Herr Kröckel teilte mit E-Mail vom 12.07.2024 mit, dass die notwendigen Unterlagen noch nicht vorliegen. Einen Termin, wann die entsprechenden Unterlagen zusammengestellt sind und der Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt ist, kann Herr Kröckel noch nicht nennen.

Dass eine Einreichung der Unterlagen notwendig ist, ist Herrn Kröckel bereits aus dem zwischen ihm und dem Landratsamt Wartburgkreis erfolgten Schriftverkehr bezüglich des Beteiligungsberichtes 2022 bekannt.

Um die gesetzliche Abgabefrist des Beteiligungsberichtes 2023 bis zum 30.09.2024 einzuhalten, wurde unter Punkt 3.3 dieses Beteiligungsberichtes lediglich zu den Bereichen Stellung genommen, welche ohne vorliegendem Jahresabschlussbericht, Lagebericht und den weiteren notwendigen Unterlagen möglich sind.

Bei den unter Punkt 4 zusammenfassenden Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen wurde das TGF – wie bereits im Vorjahr – zahlenmäßig nicht berücksichtigt.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes 2023 des Wartburgkreises am 26.09.2024 wurden keine Unterlagen von der Geschäftsführung der TGF GmbH eingereicht.

Sitz der Gesellschaft

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 303297
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Meiningen, HRB 3297
eingetragen am 09.11.1994

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.10.1996.

3.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden.

Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie- und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern.

Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen.

Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement.

Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzeneinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Beteiligung an und Gründung oder Übernahme von weiteren Gesellschaften sowie von Zweigniederlassungen bedürfen der rechtsaufsichtlichen Genehmigung.

3.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis SM / MNG	45	11.504,07
	Stadt Schmalkalden	22	5.624,21
	Wartburgkreis	20	5.112,92
	Gemeinde Dermbach	13	3.323,40

3.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Frau Greiser	Landrätin Schmalkalden/Meiningen
Herrn Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Herrn Krebs	Landrat Wartburgkreis
Herrn Hugk	Bürgermeister der Gemeinde Dermbach

Geschäftsführung:	Herr René Killenberg	bis 31.03.2023
	(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)	
	Herr Norbert Kröckel	ab 01.04.2023
	(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)	

Beirat: *Vorsitzender:* Herr Prof. Silvio Bachmann
(Dekan der Fakultät Elektrotechnik Hochschule Schmalkalden)

Beiratsmitglieder: Herr Henry Adam
(Adam GmbH & Co. KG)

Herr Prof. Silvio Bachmann
(Hochschule Schmalkalden)
Herr Prof. Frank Barthelmä
(privat)

Herr Stephan Danz
(Wirtschaftsausschuss Schmalkalden)

Herr Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel
(Duale Hochschule Eisenach)

Herr Christoph Kynast
(Geschäftsführer Elektroanlagenbau Kynast GmbH)

Herr Rüdiger Löhl
(LOEHL CONSULT)

Herr Dr. Ralf Pieterwas
(Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen)

Herr Prof. Stefan Roth
(Hochschule Schmalkalden)

Herr René Saal
(isel – automation GmbH & Co. KG)

Frau Annette Theil-Deininger
(Vorstandsmitglied, Rhön-Rennsteig-Sparkasse)

Herr Gerald Ullrich
(Bundestagsabgeordneter)

3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH

- keine –

3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2023	2022
Arbeitnehmer	/	/ *

* keine Werte vorliegend

3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.068	741	417	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0		
Sachanlagen	1.068	741	417		
Finanzanlagen	0	0	0		
Umlaufvermögen	865	626	612	0	0
Vorräte	16	1	0		
Forderungen u. sonst. Vermögen	211	188	222		
Wertpapiere	500	350	274		
Liquide Mittel	138	87	116		
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	4	4		
Bilanzsumme Aktiva	1.935	1.371	1.033	0	0
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	1.760	1.207	819	0	0
Gezeichnetes Kapital	26	26	26		
Kapitalrücklagen	1.097	1.097	1.097		
Gewinn- und Verlustvortrag	713	637	83		
Jahresergebnis	-76	-553	-387		
Sonderposten	61	0	0		
Rückstellungen	67	54	61		
Verbindlichkeiten	28	27	79	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	28	27	79		
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0		
Passive Rechnungsabgrenzung	19	84	74		
Bilanzsumme Passiva	1.935	1.372	1.032	0	0 *

*Entsprechende Daten für die Jahre 2022 und 2023 lagen - wie eingangs erläutert - nicht vor.

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	563	436	580		
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-15	-16	0		
Gesamtleistung	548	420	580	0	0
Materialaufwand/Fremdleistungen	102	76	11		
Rohertrag	446	344	569	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	437	85	197		
Rohergebnis	883	429	767	0	0
Personalaufwand	377	428	405		
Abschreibungen	335	333	337		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	240	214	402		
Betriebskosten	952	975	1.144	0	0
Finanzergebnis	2	1	2		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-67	-544	-377	0	0
Steuern	9	9	10		
Jahresergebnis	-76	-553	-387	0	0

*

*Entsprechende Daten für die Jahre 2022 und 2023 lagen - wie eingangs erläutert - nicht vor.

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022		2023	
Eigenkapitalquote (%)				
Verschuldungskoeffizient (%)				
Liquidität 1. Grades (%)				
Liquidität 2. Grades (%)				
Liquidität 3. Grades (%)				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)				
Tilgungsbereitschaft (%)				
Leistung je Mitarbeiter (€)				
Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung				
Projektmanagement				
Finanz- und Gebäudemanagement				
Service Mitarbeiter				
<i>davon Auszubildende</i>				
Summe Mitarbeiter	0,00		0,00	
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre				
21 - 40 Jahre				
41 - 60 Jahre				
über 60 Jahre				
Summe Mitarbeiter	0	0,00	0	0,00

3.4 Rhön GmbH



INTERNET: www.rhoen.de
EMAIL: info@rhoen.de
TELEFON: 0 97 49 / 9300 800

Sitz der Gesellschaft

Rhönstraße 97
97772 Wildflecken-Oberbach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Schweinfurt; HRB 5673
seit 28.08.2009

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.12.2016, UR-NR. 2117/2016 mit Nachtrag vom 01.02.2017, UR-NR. 190/2017.

3.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden/Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere

- Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön
- Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien
- Regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement
- Koordination der regionalen Kompetenzzenter als Regionalbüros der Rhön GmbH
- das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön
- Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus
- Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebote

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

3.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis Wartburgkreis	20	5.000
	Landkreis Bad Kissingen	20	5.000
	Landkreis Rhön-Grabfeld	20	5.000
	Landkreis Fulda	20	5.000
	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20	5.000

3.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch:

Herrn Krebs	Landrat Wartburgkreis
Herrn Bold	Landrat Landkreis Bad Kissingen
Herrn Woide	Landrat Landkreis Fulda
Herrn Habermann	Landrat Landkreis Rhön-Grabfeld
Frau Greiser	Landrätin Land Schmalkalden / Meiningen

Geschäftsführung: Herr Bertram Vogel bis 30.04.2023
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Herr Johannes Metz ab 01.05.2023
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: Laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH

- keine

3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2023	2022
Wartburgkreis:	100.163 EUR	113.308 EUR

3.4. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2023	2022
Mitarbeiter (nach Köpfen)	48	49

3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.4.h) verwiesen.

3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht**1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmarketing-Organisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach

innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt Deutschland weit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

§ 1 Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen

- (1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".
- (2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
- (3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
- (4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

§ 2 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere
 - a. Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
 - b. Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
 - c. regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
 - d. Koordination der regionalen Kompetenzzentren als Regionalbüros der Rhön GmbH;
 - e. das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
 - f. Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
 - g. Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.
- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.
- (3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.

- (4) Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

2. Wirtschaftsbericht

Touristische und regionale Entwicklung in der Destination Rhön

Im Jahr 2023 kamen rund 1,54 Mio. Personen in der Destination Rhön an. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,79% zum Vorjahr. Von 2022 auf 2023 stiegen die Übernachtungszahlen um 5,48% auf über 4,9 Mio. Übernachtungen. Diese positive Entwicklung wirkt sich auch auf die Wertschöpfung aus, welche mit 1.110 Millionen Euro Bruttoumsatz eine Steigerung um 12,8% sowie einen absoluten Höchstwert in den vergangenen Jahren aufweist. Hierbei müssen jedoch Inflation und sonstige Teuerungen berücksichtigt werden. Sehr angespannt ist weiterhin die Lage im Bereich Arbeitskräftemangel, welche sich z.B. auf Öffnungszeiten der Betriebe aber auch auf die z.T. nur eingeschränkt leistbare Servicequalität auswirkt. Schwerpunktmäßig wird sich die Arbeit der Rhön GmbH somit auf die Produktentwicklung, Qualitätsinitiativen sowie Sensibilisierung und Unterstützung der Leistungsträger in fachlichen und wirtschaftlichen Belangen konzentrieren. Die Koordination sämtlicher Netzwerkpartner über die Bundesländergrenzen hinweg muss intensiviert werden, um die Projekte und Produkte innerhalb der Destination besser streuen zu können.

Wirtschaftliches Gesamtbild Rhön GmbH

Um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH zu erfüllen, sowie neue Produktentwicklungen anstoßen zu können, ist die (Wieder-)Besetzung vakanter Stellen elementar wichtig. Hierzu bedarf es weiterer Anpassungen der Gehälter auf ein branchenübliches und verhältnismäßiges Niveau. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie sonstiger steigender Anforderungen besteht zudem Fortbildungs- und Entwicklungsbedarf bei den Fachkräften über alle Abteilungen hinweg. Für die Erhaltung bzw. Steigerung der Arbeitsqualität des Unternehmens werden Erneuerungen im Hard- und Softwarebereich benötigt. Für die Sichtbarkeit der Destination nach außen braucht es größer angelegter Marketingkampagnen, um zu vergleichbaren Destinationen konkurrenzfähig zu bleiben. Für die aufgezeigten Planungen ist die Bildung von Rücklagen notwendig, welche eine nachhaltige Personalentwicklung sowie effizientes und zukunftsgerichtetes Arbeiten in dem verhältnismäßig jungen Unternehmen ermöglicht.

3. Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten weiter um 43 TEUR auf insgesamt 436 TEUR gesteigert werden. Dies zieht wiederum erhöhte Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach sich, welche um 30 TEUR auf 281 TEUR gestiegen sind.

Die Fremdleistungen stiegen von 25 TEUR auf 175 TEUR an, befinden sich aber noch nicht wieder auf dem Niveau des Jahres 2021 in Höhe von 218 TEUR. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ausgeschriebene Maßnahmenpakete erfolgreich umgesetzt wurden, was im Vorjahr aufgrund der Angebotssituation nicht der Fall war. Die Werbe- und Reisekosten stiegen aufgrund umfangreicher Maßnahmen, Messeauftritte, etc. um 70 TEUR auf 261 TEUR an.

Der Personalaufwand ist um 63 TEUR auf 1.535 TEUR bzw. 4,3% gestiegen. Die liquiden Mittel stiegen von 140 TEUR auf 323 TEUR an. Die Liquidität der Gesellschaft war das ganze Jahr gesichert. Die Bilanzsumme hat sich um 253 TEUR erhöht, insbesondere aufgrund gestiegener Guthaben bei Kreditinstitutionen und höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Jahresabschluss 2023 weist einen konsolidierten Jahresüberschuss von 183 TEUR auf. Aufgrund dessen erhöht sich das Eigenkapital auf 300 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 47,7 %. Die Geschäftsführung stellt fest, dass sich die Rhön GmbH im Geschäftsjahr 2023 positiv im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

3.1 Finanzierungsanteile der Landkreise

Abb.: Finanzierungsanteile

Landkreise	Finanzierung 2024 (EUR)	Finanzierung 2023 (EUR)	Finanzierung 2022 (EUR)
Fulda	702.828,25	672.193,66	609.520,20
Rhön-Grabfeld	552.084,86	516.558,24	458.383,21
Bad Kissingen	609.267,29	596.887,30	464.954,38
Schmalkalden-Meiningen	114.685,71	112.871,82	129.824,92
Wartburgkreis	100.950,22	100.163,90	113.308,21
SUMME	2.079.816,33	1.998.674,92	1.775.990,72

3.1.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- RhönLaden und RhönCafé
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkunftsbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

3.1.2 Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten
- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

4. Förderprojekte

Hessen:

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich für die Regionale Entwicklung in Hessen auf 125 TEUR und für die Entwicklung von Qualitäts- und Marketingmaßnahmen der Destination Rhön 2023 nochmals 20 TEUR, jeweils zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe (50% Förderquote). Das Gesamtbudget betrug damit 300 TEUR. In der Verwendung ergab sich eine Projektsumme in Höhe von 246.225,10 EUR sowie von 41.009,02 EUR. Die Gesamtsumme beläuft sich damit auf 287.234,12 EUR.

Thüringen:

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich auf 200 TEUR als 100%-Förderung. Die Mittel wurden vollständig abgerufen und für die Aufgabenbereiche Destinations-, Produkt- und

Infrastrukturentwicklung, Qualitätsmanagement, Marktforschung und Controlling, Digitalisierung sowie informierendes Außenmarketing verwendet. Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich auf 199.819,50 EUR, weshalb eine Rückzahlung von 180,50 EUR veranlasst wurde.

Grünes Band:

Unter dem Projekttitel „Schaffung einer Projektstelle zur Koordination und Stärkung der naturnahen Erholung am „Grünen Band in der Rhön“ wurde am 31.05.2023 eine Zuwendung zum Fördersatz von 89,95% mit dem Gesamtzuwendungsbetrag in Höhe von 79.614,36 EUR beantragt. Der genehmigte Projektgesamtaufwand beläuft sich auf 88.514,36 EUR. Die Projektlaufzeit wurde vom 01.08.2023 bis zum 31.12.2025 bewilligt, der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde zum 01.03.2023 bewilligt. Im Zuwendungsbescheid wurden die verfügbaren Mittel für das Jahr 2023 in Höhe von 16.200 EUR festgesetzt, welche auch in voller Höhe abgerufen wurden. Die tatsächlich angefallenen Kosten setzen sich aus 1.854,17 EUR Eigenleistung und 16.612,85 EUR finanzielle Ausgaben seit Projektbeginn zusammen.

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die Rhön GmbH wird im Wesentlichen über Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Eine Reduzierung von Zuschüssen der Landkreise stellt aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar. Es wurden u. a. Beschlüsse zur prozentualen Anpassung der Gehälter bei Tarifsteigerungen des TVÖD gefasst.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

5.2 Chancenbericht

Die Rhön GmbH fokussiert sich bei der touristischen Produktentwicklung auf die Stärken der Destination und entwickelt diese mit ihren Partnern und Betrieben gemeinsam gezielt weiter: Es handelt sich um eine Destination in der Mitte Deutschlands, die gut erreichbar ist und mit großem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus steht, bei der die Beziehung zwischen den Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt. Mit dieser Fokussierung kann sich die Rhön auch künftig als Reiseziel sehr gut positionieren. Insbesondere naturaffine Menschen mit Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Hier setzen auch künftig die Maßnahmen und Angebote der Rhön GmbH bei Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Vermarktung an.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seiner, die Destination nahezu flächendeckend überspannenden Ausdehnung und dem Anspruch „Mensch und Natur im Einklang“ bietet den Leistungsträgern eine gute Lebens- und Geschäftsgrundlage. In engem Austausch mit den Verwaltungsstellen der drei Länder entwickelt die Rhön GmbH für die Region passende touristische Veranstaltungsformate und Erlebnisangebote. Auch das „Grüne Band“ – der die Region, ihre Menschen und Besucher verbindende Abschnitt des ehemaligen trennenden Todesstreifens zwischen Thüringen und den Ländern Hessen und Bayern – entwickelt sich dynamisch zu einem Natur- und Landschaftsmerkmal besonderer Güte, bei dem Artenschutz, Naturerlebnis und Erinnerungskultur in einmaliger Form verschmelzen. Diese Entwicklung schafft für die Rhön ein touristisches Alleinstellungsmerkmal mit großartigem Zukunftspotenzial.

5.3 Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter

Die größte Herausforderung wird dem Unternehmen künftig bei der Entwicklung der Gehaltskosten gestellt. Es sind umfangreiche Gehaltssteigerungen notwendig, um die kommenden Entwicklungen beim Mindestlohn abzubilden sowie konkurrenzfähig bei der Einstellung von Fachkräften zu werden – mit erheblichen Auswirkungen auf die künftige Wirtschaftsplanung des Unternehmens. Hierzu bedarf es der Bildung von Rücklagen, um ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept inklusive der notwendigen Gehaltssteigerungen abzubilden.

Finanzierung durch Fördermittel der Bundesländer

Die Unterstützung im Rahmen der Tourismusförderung der Bundesländer bleibt weiterhin bestehen und wird vom Unternehmen zur Erreichung der Unternehmensziele bedarfsorientiert genutzt. Für das Jahr 2024 hat das Land Hessen Fördermittel in der Höhe von 250 TEUR (50% Förderquote, 125 TEUR Eigenanteil) und der Freistaat Thüringen 80 TEUR (100% Förderquote) in Aussicht gestellt.

Finanzierung durch Umsatzerlöse

Für das Folgejahr wird mit vergleichbaren, stabilen Umsätzen in Höhe von rund 376 TEUR kalkuliert. Grundsätzlich wird für das Wirtschaftsjahr 2024 eine Fortführung in Stabilität und Absicherung des Unternehmens durch ein positives Geschäftsergebnis in Höhe von rund 10 TEUR angestrebt.

3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	6	6	6	11	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	9	7
Sachanlagen	6	6	6	2	8
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	201	359	282	317	565
Vorräte	33	28	57	66	55
Forderungen u. sonst. Vermögen	132	164	145	112	187
Liquide Mittel	36	167	80	140	323
Aktive Rechnungsabgrenzung	46	34	40	49	51
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	124	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	253	399	398	377	630
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	0	26	71	117	300
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	89	89	89
Gewinn- und Verlustvortrag	53	-149	1	-43	3
Jahresergebnis	-202	150	-44	46	183
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	124	0	0	0	0
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	76	78	98	149	282
Verbindlichkeiten	301	294	159	111	47
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	301	294	159	111	47
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	377	398	328	377	630

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	434	395	345	393	436
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	434	395	345	393	436
Materialaufwand/Fremdleistungen	338	291	397	276	455
Rohrertrag	96	104	-52	117	-19
Sonstige betriebliche Erträge	1.724	1.816	1.833	2.062	2.520
Rohergebnis	1.820	1.920	1.780	2.179	2.500
Personalaufwand	1.206	1.148	1.310	1.472	1.535
Abschreibungen	7	9	7	7	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	812	607	505	653	756
Betriebskosten	2.025	1.764	1.822	2.132	2.300
Finanzergebnis	5	-4	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-200	152	-42	47	200
Steuern	2	2	2	1	17
Jahresergebnis	-202	150	-44	46	183

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	31	48
Verschuldungskoeffizient (%)	222	110
Liquidität 1. Grades (%)	54	102
Liquidität 2. Grades (%)	97	162
Liquidität 3. Grades (%)	122	179
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	67	196
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)*	13.249	13.738

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung + Mitarb. der Abt.	4,38	14,78	5,28	16,65
Service + Vertrieb	11,18	37,72	11,41	35,97
Kommunikation	5,13	17,31	4,63	14,60
Marke und Produkt	8,45	28,51	10,40	32,79
Azubis	0,50	1,69	0,00	0,00
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	29,64	100,00	31,72	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	3	6,12	1	2,08
21 - 40 Jahre	21	42,86	25	52,08
41 - 60 Jahre	21	42,86	21	43,75
über 60 Jahre	4	8,16	1	2,08
Summe Mitarbeiter	49	100,00	48	100,00

3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH



Verwaltungsstandort – An der Allee 2, Wutha-Farnroda

EMAIL: info@sdw-wartburgkreis.de

TELEFON: 0 36 921 / 33 90 10

Sitz der Gesellschaft

An der Allee 2
99848 Wutha-Farnroda

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 401104
eingetragen am 12.01.2021

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.11.1991, letzte Ergänzung vom 10.01.2023.

3.5. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Förderung von Maßnahmen und Hilfen für Arbeitnehmer durch Nutzung aller arbeitsförderungsrechtlichen Instrumente,
- die Unterstützung der Sanierung und Umstrukturierung der Unternehmen unter möglichst weitgehender Vermeidung von Entlassungen,
- die Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren, die geeignet sind, die Umsetzung der erworbenen Qualifikationen zu fördern,
- die Entwicklung und Förderung von Modellen, die der Herstellung einer ökologisch und sozial verträglichen Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur dienen,
- die Organisation und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und sonstigen öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen,
- die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen nach dem Bundesteilhabegesetz
- Die Gesellschaft fördert beschäftigungswirksame Existenzgründungen.

3.5. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapital	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	100	26.000

3.5. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Frau Stefanie Riede ab 01.01.2023
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende(r): Herr Reinhard Krebs
(Landrat des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende(r): Frau Sylvia Hartung
(Bürgermeisterin)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Marco Dietzel
(Maler)

Herr Ralph Groß
(Bürgermeister)

Herr Marcus Malsch
(Landtagsabgeordneter)

Herr Dr. Gerald Slotosch
(Bürgermeister)

Aufsichtsratsvergütung:	2023:	0 €
	Vorjahr:	0 €

3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH

- keine -

3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.5. f) Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2023

	2022	2023
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	50	48

3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in der Wartburgregion ausgerichtet. Weiterer Schwerpunkt ist die Nutzung aller förderrechtlichen Möglichkeiten, die die Entwicklung der Region unterstützen und diese mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen flankieren.

Die Realisierung dieser Aufgabe ist auf absehbare Zeit noch nicht abgeschlossen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen im Lagebericht unter Kap. 3.5. h) verwiesen.

3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist die Organisation, Durchführung und Erprobung von alternativen Beschäftigungsmodellen im Wartburgkreis und der Stadt Eisenach. Sie bewegt sich damit zum überwiegenden Teil im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes, der aufgrund der aktuellen Beschäftigungssituation in Deutschland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren hat. In der Folge wurden die Schwerpunkte der Förderung von der Beschäftigung mehr zu Integration, Qualifizierung und im weiteren Sinne auch zur Armutsprävention verschoben.

Das Unternehmen hat sich in dessen Folge besonders der Durchführung alternativer Bundes- und Landesförderprogramme für langzeitarbeitslose Menschen zugewandt.

Die Schwerpunkte der Gesellschaft lagen und liegen auch weiterhin auf Projekten im Interesse der Allgemeinheit insbesondere auch der Verbesserung der ökologischen, touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur (Tourismusförderung, Natur- und Umweltschutz, Sanierung und Grünpflegemaßnahmen) sowie den Entlastungen öffentlicher Haushalte durch die Koordination und Nutzung aller förderrechtlichen Instrumente im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Darüber hinaus soll ein ganzheitlicher Ansatz von der Beschäftigung über die Qualifizierung zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt realisiert werden.

2. Entwicklung

Die Projekte wurden regelmäßig als Auftragsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung durchgeführt. Die Projektfinanzierung erfolgte anteilig durch die Gewährung von Zuschüssen des Freistaates Thüringen, der Agentur für Arbeit, des Integrationssamtes, der Jobcenter und der Europäischen Union sowie selbst erwirtschafteten Entgelte. In der Planung waren fünf Geschäftsbereiche ausgewiesen, die in den Bereichen Dienstleistungen, Arbeitsförderung, Personalservice, Integration und soz. Aktivierung sowie Overhead/Verwaltung bestehen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Die im Geschäftsbereich „Overhead/Verwaltung“ angefallenen Erträge und Kosten werden über Verteilerschlüssel in einem Mix aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Personalanteilen auf die einzelnen Projekte und damit auf die einzelnen Geschäftsbereiche verteilt.

Dem Wirtschaftsplan des Jahres 2023 lag eine äußerst konservative Planung zu Grunde. Er war vor allen Dingen von den zu berücksichtigenden Auswirkungen des Mindestlohnes besonders im Dienstleistungsbereich und die sich aus dem Absinken der Förderhöhen ergebenden Mehrkosten bei den über § 16i SGB eingestellten Mitarbeitern geprägt.

Außerdem machte der in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft immer mehr zu Tage tretende Fachkräftemangel auch vor der SDW nicht halt. Gerade in den Arbeitsförderungsmaßnahmen ist das Jobcenter nicht mehr in der Lage gewesen, die benötigten (lang)zeitarbeitslosen Menschen in entsprechend beantragte Maßnahmen zuzuweisen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 war die Geschäftsführung mit einer temporären Doppelspitze (Geschäftsführer und Prokurist) bis zum Ende des Jahres besetzt.

2. Betriebliche Entwicklung, Geschäftsverlauf

71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2023 durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 22 Mitarbeiter Projektteilnehmer ohne Arbeitsverträge, welche nur Mehraufwandsentschädigungen erhalten. Die Zahl der Beschäftigten unterlag aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Projekte und den sich daraus ergebenden befristeten Arbeitsverträgen laufenden Veränderungen.

Die Organisation und Unternehmensstruktur wurde in 2023 an die sich veränderten Tätigkeitsbereiche und Aufgaben angepasst, die Standorte in Wutha – An der Allee, Eisenach – Gaswerkstraße und Bad Salzungen – Am Lindig wurden zwar aufrechterhalten, erfuhren aber in ihrer Ausrichtung teils neue Beachtung. Zudem kam es zu zwei neuen Bürostandorten in Bad Salzungen (neu: Personaldienstleistung in Rudolf-Breitscheid-Straße 14, Beratung anerkannter Flüchtlinge in der Andreasstraße 11), da der Mietvertrag in der Charlottenstraße aufgekündigt wurde.

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie die Erstellung des Jahresabschlusses nebst Steuererklärungen wird von der PLANARIS – Steuerberater und Wirtschaftsprüfer PartG mbB, mit Sitz in Fulda, durchgeführt. Die Bereitstellung der Unterlagen erfolgt über DATEV Unternehmen online. Die Ausrichtung auf die Kosten- und Leistungsrechnung blieben erhalten, so dass eine Einzelkalkulation für alle vier Geschäftsbereiche und darunter die gezielte Bezugnahme auf einzelne Projekte vorgenommen werden kann. In allen Bereichen werden also die Einzelprojekte mit separaten Kostenträgern hinterlegt, so dass auch innerhalb der Geschäftsbereiche Einzelplanungen weiterhin möglich sind.

Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 73 T€ und endete trotz Fehlbetrag besser als ursprünglich geplant (Soll: - 123 T€).

3. Lage

3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 544.765,69 € erzielt, was einen Rückgang zum Vorjahr von 75.488,19 € ausmacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.160.625,67 € und sind um 71.380,90 € zum Vorjahr gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die dem Personalmangel in den Arbeitsförderbereichen zurückgegangene Anzahl der Förderprojekte zurückzuführen.

Die Personalkosten belaufen sich auf 1,48 Mio. €, wobei diese 17.534 € höher ausfielen als im Vorjahr. Dies lässt sich bereits mit der Doppelspitze sowie dem gesetzlichen Mindestlohn und fehlenden Gehaltszuschüssen des Jobcenters erklären.

Eine leichte Steigerung ist bei den Kfz-Kosten zu erkennen, was im Wesentlichen auf die in die Beschaffungslage am Markt, dem Fahrzeugalter, gestiegenen Leasingkosten sowie Ersatzteilkosten und Stundenlöhnen im Kfz-Sektor zurückzuführen ist. Ein höherer Anteil an den Jahresabschlusskosten begründet sich aus dem Wechsel der Finanzbuchhaltung sowie dem Wirtschaftsprüfer.

3.2 Vermögenslage

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nur unbedingt notwendige Investitionen getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in langfristig nutzbare Anlagegüter sowie Kleingeräte von 15.779,86 € getätigt und somit wie geplant sehr vorsichtig investiert.

3.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betrug die Liquidität nach Ermittlung des Wirtschaftsplanes 455.535 € und damit einer leichten Erhöhung von 2.742 € zum geplanten Soll (409.845 €). Die Liquidität ist damit weiterhin gesichert.

C. Nachtragsbericht

Obwohl sich die Energieversorgungslage vorerst entspannt hat, ist die Energiekrise noch nicht überwunden. Die Geldpolitik wirkt verzögert. Die Inflation geht nur langsam zurück. Somit ist die allgemeine Kaufkraft auch von Unternehmen verhalten.

D. Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Fokus des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2024 ist es, den begonnenen Fokus fortzusetzen und besonders den Bereich "Soziale Dienstleistungen" auszubauen.

Zielrichtung im kommenden Wirtschaftsjahr ist also weiterhin der Ausbau der Gesellschaft mit den vorhandenem Produktportfolio unter Hinzuziehung weiterer des Landkreises und seiner Aufgaben dienlicher Projekte und Maßnahmen und sich damit weiterzuentwickeln.

Haupt Herausforderung wird sein, die Akzeptanz im Wirtschaftssektor von potentiell vorhandenen Auftraggebern zu erhalten. Die Grundlage der Unternehmung hat sich gewandelt. Die Förderprogramme der letzten Jahrzehnte machten es leichter mit Förderprogrammen möglichen Partnern dankbar entgegenzukommen und gesellschaftlich wertvolle Dienstleistungen kostengünstig anzubieten.

E. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das größte Risiko wird derzeit im bestehenden und sich über alle Branchen verteilenden Fachkräftemangel gesehen. Das Unternehmen SDW lebt von der Zuweisung von Personen aus dem Bereich des SGB II durch das Jobcenter für den Arbeitsförderungsbereich ebenso wie von der Einstellung gering qualifizierter Menschen zum Ausführen niederschwelliger Aufgaben. Gleichwohl befindet sich die SDW aber auf dem gleichen Arbeitsmarkt, wie andere Wirtschaftsunternehmen auch.

2. Chancenbericht

Die SDW wird sich weiterhin intensiv um Aufträge zur Sicherung kostendeckenden Tätigkeiten der Dienstleister des Wartburgkreises für niederschwellige Arbeiten und kurzfristig zu erbringenden Aufgaben einbringen. Die Gespräche und veränderten Aufträge der SDW im Jahre 2023 (Anfrage bei Wirtschaftsunternehmen etc.) haben gezeigt, dass die SDW als individueller und leistungsfähiger Konzeptträger auftritt, so den öffentlichen und unternehmerischen Bereich unterstützt und für eine schnelle und zielgerichtete Umsetzung der Anforderungen sorgen kann.

In der Zusammenarbeit mit den Partnern (Arbeitsagentur, Jobcenter) wird sich die SDW noch mehr bei der strategischen Planung engagieren.

Zur dauerhaften Liquiditätssicherung werden die notwendigen Investitionen im Investitionsplan und die notwendige Entwicklung des Personals im Personalentwicklungsplan dargestellt.

F. Gesamtaussage

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH wird weiterhin die gesellschaftlichen Aufgaben für den Wartburgkreis wahrnehmen und erfüllen.

3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	12	16	25	22	23
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	1	0
Sachanlagen	12	16	24	22	23
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	627	593	589	665	583
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	72	70	59	56	63
Liquide Mittel	555	523	530	609	520
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	2	2	12	17
Bilanzsumme Aktiva	642	611	616	700	623
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	474	436	455	518	446
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklagen	1.427	1.427	1.427	1.427	1.427
Gewinn- und Verlustvortrag	-980	-978	-1.017	-997	-934
Jahresergebnis	2	-39	19	63	-72
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	53	59	56	56	50
Verbindlichkeiten	114	114	104	125	126
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	114	114	104	125	126
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	1	1	1	1	0
Bilanzsumme Passiva	642	611	616	700	623

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.058	768	768	620	545
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	1.058	768	768	620	545
Materialaufwand/Fremdleistungen	0	0	0	0	0
Rohhertrag	1.058	768	768	620	545
Sonstige betriebliche Erträge	841	1.064	1.025	1.232	1.161
Rohergebnis	1.899	1.832	1.793	1.852	1.705
Personalaufwand	1.630	1.598	1.477	1.463	1.480
Abschreibungen	10	10	10	22	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	251	258	283	301	285
Betriebskosten	1.891	1.866	1.770	1.785	1.780
Finanzergebnis	0	0	0	0	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	-34	23	67	-70
Steuern	6	5	4	4	3
Jahresergebnis	2	-39	19	63	-72

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
----------	------	------

Eigenkapitalquote (%)	74	72
-----------------------	----	----

Verschuldungskoeffizient (%)	35	40
------------------------------	----	----

Liquidität 1. Grades (%)	337	294
--------------------------	-----	-----

Liquidität 2. Grades (%)	368	330
--------------------------	-----	-----

Liquidität 3. Grades (%)	368	330
--------------------------	-----	-----

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	92	75
---	----	----

Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
--------------------------	--	--

Leistung je Mitarbeiter (€)	15.187	13.876
-----------------------------	--------	--------

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Festangestellte	21,34	52,25	21,30	54,25
Projekte	19,50	47,75	14,50	36,93
PSA-Arbeitnehmerüberlassung	0,00	0,00	3,46	8,81
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	40,84	100,00	39,26	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	1	2,00	1	2,08
41 - 60 Jahre	38	76,00	40	83,33
über 60 Jahre	11	22,00	7	14,58
Summe Mitarbeiter	50	100,00	48	100,00

4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen

4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2019	2020	2021	2022	2023
3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zusammenfassende Darstellungen

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2019	2020	2021	2022	2023
3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach gGmbH	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.3. TGF Technologie u. Gründerförderungs-gesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB	bis zum Redaktionsschluss noch keinen Jahresabschlussbericht vorliegend	bis zum Redaktionsschluss noch keinen Jahresabschlussbericht vorliegend
3.4. Rhön GmbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Henn & Fries Steuerberater Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	MUTH & CO. GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	MUTH & CO. GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.5. SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Göbel & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Göbel & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

AKTIVA	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	192.039	188.129	178.472	169.925	164.955
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.625	5.914	4.723	4.105	4.092
Sachanlagen	159.695	154.407	146.267	138.664	135.030
Finanzanlagen	26.719	27.808	27.482	27.156	25.833
Umlaufvermögen	73.248	80.694	84.424	103.973	163.549
Vorräte	4.951	6.388	6.485	5.951	6.485
Forderungen u. sonstiges Vermögen	32.399	28.190	37.786	63.122	121.494
Wertpapiere	500	350	274	0	0
Liquide Mittel	35.398	45.765	39.879	34.900	35.570
Ausgleichsposten nach KHG	0	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	279	521	817	758	900
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	304	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	265.870	269.344	263.713	274.657	329.404
PASSIVA					
Eigenkapital	113.065	117.077	120.879	120.013	111.361
Gezeichnetes Kapital	5.381	5.381	5.341	5.315	5.315
Kapital-/Gewinnrücklagen	113.251	116.513	119.216	120.447	120.936
Gewinn- und Verlustvortrag	-6.648	-6.639	-7.017	-5.473	-6.239
Jahresergebnis	777	1.822	3.339	-276	-8.651
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	304	0	0	0	0
Sonderposten	96.088	92.658	88.483	84.114	83.688
Rückstellungen	9.442	12.546	11.143	10.301	9.036
Verbindlichkeiten	47.162	46.934	43.088	60.201	125.256
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	18.608	19.710	18.584	15.700	48.582
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	28.554	27.225	24.504	44.501	76.674
Passive Rechnungsabgrenzung	113	129	121	29	63
Bilanzsumme Passiva	265.870	269.345	263.713	274.657	329.404

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	211.104	219.108	233.900	246.112	248.224
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-376	743	-374	-75	149
Gesamtleistung	210.728	219.851	233.526	246.037	248.373
Materialaufwand/Fremdleistungen	53.080	52.912	60.999	65.020	66.752
Rohertrag	157.648	166.939	172.528	181.016	181.621
Sonstige betriebliche Erträge	5.997	7.146	11.907	9.840	7.600
Rohergebnis	163.645	174.085	184.435	190.857	189.221
Personalaufwand	131.988	139.379	146.084	157.865	164.490
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	2.602	7.837	2.762	22.913	67.658
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.280	7.339	7.735	7.991	8.097
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.815	7.926	2.803	22.956	67.772
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	116	146
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	90	0
Abschreibungen	14.247	14.755	15.539	14.916	14.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.121	25.026	25.924	25.421	26.289
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	189	219	137	156	259
Finanzergebnis	-490	-456	-436	-321	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.055	1.937	4.283	231	-7.993
Steuern	279	123	529	279	657
Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag aus Vorjahr *		-98	0	0	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen *		106	-415	-228	0
Jahresergebnis	777	1.822	3.339	-276	-8.651

* Aufgrund von Entnahme aus der Gewinnrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI bzw. aufgrund von Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe des Jahresergebnisses beläuft sich der Bilanzgewinn auf 0 € (vgl. Prüfberichte der Jahresabschlüsse der DBI gGmbH)

4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises

a) Vermögenslage

(Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.092	1,2	4.100	1,5	-8	-0,2
Sachanlagen	135.030	41,0	138.672	50,5	-3.642	-2,6
Finanzanlagen	25.833	7,8	27.156	9,9	-1.323	-4,9
Mittel- und langfristiges Vermögen	164.955	50,1	169.927	61,9	-4.973	-2,9
Vorräte	6.485	2,0	5.952	2,2	533	9,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	115.879	35,2	59.147	21,5	56.732	95,9
Forderungen gegen Gesellschafter	620	0,2	336	0,1	284	84,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.232	1,0	945	0,3	2.287	242,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	2.663	0,8	3.452	1,3	-789	-22,9
Liquide Mittel	35.570	10,8	34.898	12,7	671	1,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	164.448	49,9	104.730	38,1	59.718	57,0
Vermögen insgesamt	329.404	100,0	274.657	100,0	54.747	19,9
KAPITAL						
Sonderposten für Investitionen	83.687	25,4	84.114	30,6	-427	-0,5
Gezeichnetes Kapital	5.315	1,6	5.315	1,9	0	0,0
Kapitalrücklage	48.935	14,9	48.936	17,8	-1	0,0
Gewinnrücklage	76.165	23,1	76.781	28,0	-616	-0,8
Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)	-19.053	-5,8	-11.017	-4,0	-8.035	72,9
Eigenkapital	195.049	59,2	204.129	74,3	-9.080	-4,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.805	3,9	14.541	5,3	-1.736	-11,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.821	2,1	6.979	2,5	-158	-2,3
Pensionsrückstellungen und andere langfristige Rückstellungen	57.556	17,5	569	0,2	56.987	10.015,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	./.
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	77.182	23,4	22.089	8,0	55.093	249,4
Steuerrückstellungen	30	0,0	19	0,0	11	55,8
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	8.468	2,6	9.715	3,5	-1.247	-12,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.484	0,8	2.619	1,0	-135	-5,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	36.157	11,0	29.631	10,8	6.526	22,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.245	0,4	1.192	0,4	53	4,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.668	1,1	461	0,2	3.207	695,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.122	1,6	4.802	1,7	319	6,6
Kurzfristiges Fremdkapital	57.173	17,3	48.439	17,6	8.734	18,0
Kapital gesamt	329.404	100,0	274.657	100,0	54.747	19,9

* erheblicher Anstieg aufgrund von langfristigen Rückstellungen bzgl. geplanten baulichen Investitionen

Zusammenfassende Darstellungen

b) Ertragslage und Sondereinflüsse (Rundungsdifferenzen +/- 1T€)

Ertragslage	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	244.018	94,5	241.565	96,7	2.453	1,0
Bestandsveränderungen	149	0,1	-75	0,0	224	-299,2
Aktiviert Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Übrige betriebliche Erträge	13.981	5,4	8.233	3,3	5.748	69,8
Betriebsleistung	258.148	100,0	249.723	100,0	8.425	3,4
Materialaufwand	66.752	25,9	65.020	26,0	1.732	2,7
Personalaufwand	164.489	63,7	157.865	63,2	6.624	4,2
Abschreibungen	14.496	5,6	10.463	4,2	4.033	38,5
Auflösung Sonderposten und Verbindlichkeiten	-3.668	-1,4	-3.361	-1,3	-307	9,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	25.815	10,0	25.116	10,1	699	2,8
Betriebliche Steuern	69	0,0	18	0,0	51	>100,00
Betriebsaufwendungen	267.952	103,8	255.120	102,2	12.832	5,0
Betriebsergebnis	-10.813	-4,2	-5.397	-2,2	-5.416	>100,00
Förderergebnis	0	0,0	-41	0,0	41	-100,0
Finanzergebnis	211	0,1	-165	-0,1	376	-227,9
Geschäftsergebnis	-10.602	-4,1	-5.603	-2,2	-4.999	89,2
Sondereinflüsse	2.539	1,0	5.788	2,3	-3.249	-56,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-8.063	-3,1	185	0,1	-8.248	-4.453,5
Ertragssteuern	588	0,2	233	0,1	355	>100,0
außerordentliches Ergebnis	0	0,0	-228	-0,1	228	-100,0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-8.651	-3,4	-276	-0,1	-8.375	>100,00

Sondereinflüsse

Sondereinflüsse	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge			
Buchgewinn aus Anlageabgängen	42	13	29
Versicherungsentschädigungen	12	20	-8
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	788	1.877	-1.089
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.308	2.655	-1.347
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	63	49	14
Erhaltene Zuschüsse	47	33	14
Periodenfremde Erträge	1.396	1.507	-111
<u>Summe Erträge</u>	<u>3.656</u>	<u>6.155</u>	<u>-2.499</u>
Aufwendungen			
Buchverlust aus Anlageabgängen	116	3	113
Aufwendungen für Versicherungsschäden	0	3	-3
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	0	0	0
Zuführung zu Wertberichtigungen	195	53	142
Forderungsverluste	95	98	-3
Spenden und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Periodenfremde Aufwendungen	711	209	502
<u>Summe Aufwendungen</u>	<u>1.117</u>	<u>366</u>	<u>751</u>
Ergebnis Sondereinflüsse	2.539	5.788	-3.250

c) Finanzlage**(Rundungsdifferenzen +/- 1T€)**

	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresüberschuss / -verlust(-))	-8.954	-277	-8.677
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+14.404	+14.799	-395
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-5.105	+13.653	-18.758
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (-)	-4.805	-5.625	+820
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+103	-10	+113
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	+2.779	-26.199	+28.978
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+7.643	+5.006	+2.637
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	+260	+349	-89
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+6.325	+1.696	+4.629
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+2.369	+5	+2.364
Auszahlungen für Investitionen d. Sachanlagevermögens (-)	-10.476	-6.535	-3.941
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-1.311	-3	-1.308
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-9.418	-6.534	-2.884
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	-750	0	-750
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+7.502	+2.762	+4.740
Einzahlungen aus Rückzahlung (+) und Auszahlungen zur Tilgung (-) von (Finanz-) Krediten	-2.720	-2.823	+103
Gezahlte Zinsen	-446	-424	-22
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+3.586	-485	+4.071
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	+493	-5.323	5.815
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	+27.860	+33.182	-5.323
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+28.352	+27.860	493

d) Investitionen und Darlehensentwicklung

Bezeichnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Investitionen in das Anlagevermögen	11.994	7.114	4.880	68,6
Erhaltene Fördermittel für Investitionen	6.424	3.189	3.235	101,4
davon AK-kürzend gebucht	0	0	0	0,0
Darlehensstand 01.01.	22.640	25.546	-2.906	-11,4
Neuaufnahme Darlehen	750	0	750	0,0
Tilgungsleistungen Darlehen	2.726	2.906	-180	-6,2
Darlehensstand 31.12.	20.664	22.640	-1.976	-8,7

4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2023

		Umsätze von... (in TEUR Brutto)														
	Gliederungspunkt Beteiligungsbericht		3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
	Behörde / Unternehmen	Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH	Service- gesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesund- heitsfach- berufe gGmbH	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründerförderungs- gesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungs- gesell. Wartburg-kreis mbH	Summe Gesellschaft
mit	Landkreis WAK								5	32					134	171
	Klinikum Bad Salzungen GmbH			1	3.499	88	800									4.388
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH		1.533		741		24									2.298
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH		178				6									184
	Fachschule für Gesundh.- fachberufe gGmbH		295				1									296
	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH		2.223	39	185											2.447
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH							60			31					91
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH															0
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH															0
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH															0
Gesamtumsätze unter beteiligten Unternehmen		0	4.229	40	4.425	88	831	60	5	32	31	0	0	0	134	9.875

4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2023

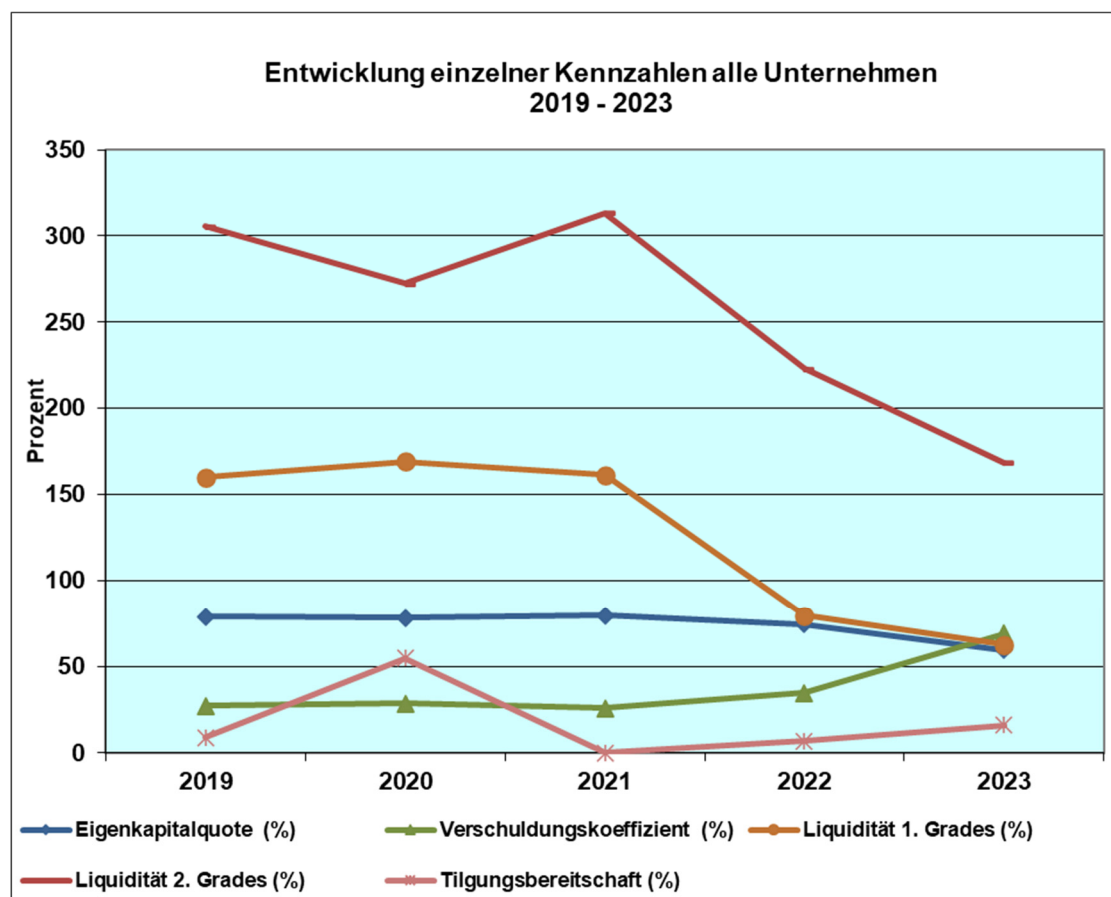
		Kapitaleinlagen von... (in TEUR Brutto)														
	Gliederungspunkt Beteiligungsbericht		3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
	Behörde / Unternehmen	Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH	Service- gesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesund- heitsfach- berufe gGmbH	MVZ Medizinisches Ver- sorgungsz-en- trum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesell- schaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründer- förderungs- gesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungs- gesell. Wartburg-kreis mbH	Summe Gesellschaft
an	Landkreis WAK															0
	Klinikum Bad Salzungen GmbH															0
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH															0
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH															0
	Fachschule für Gesundh.- fachberufe gGmbH															0
	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH															0
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH															0
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH															0
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH															0
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH															0
Gesamtkapitaleinlagen unter beteiligten Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vom Wartburgkreis verlorene Zuschüsse in Höhe von 100 TEUR (VJ: 113 TEUR) an die Rhön GmbH gezahlt. Weitere verlorene Zuschüsse gab es im Geschäftsjahr nicht.

4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

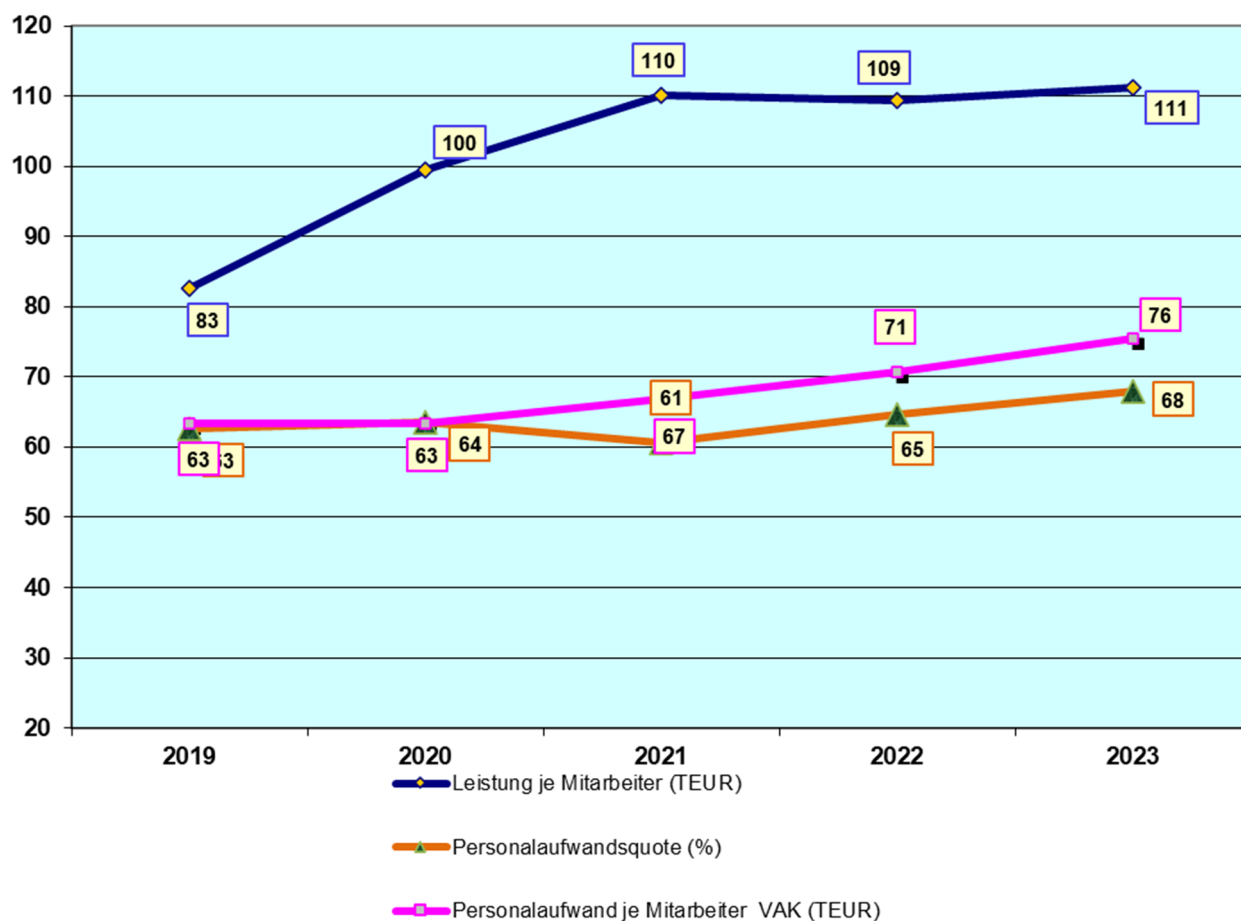
Kennzahl		2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	(%)	79	78	79	74	59
Verschuldungskoeffizient	(%)	27	28	26	35	69
Liquidität 1. Grades	(%)	160	169	161	79	62
Liquidität 2. Grades	(%)	306	272	313	223	169
Liquidität 3. Grades	(%)	330	297	341	236	175
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit	(TEUR)	124	1.274	3	140	338
Tilgungsbereitschaft	(%)	9	55	0	7	16
Leistung je Mitarbeiter	(TEUR)	83	100	110	109	111
Personalaufwand je Mitarbeiter VAK (TEUR)	(TEUR)	63	63	67	71	76
Personalaufwandsquote	(%)	63	64	61	65	68



4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Lebensalter	2019		2020		2021		2022		2023	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 20 Jahre	161	5,59	185	6,29	199	6,67	161	5,76	207	6,50
21 - 40 Jahre	1.158	40,24	1.202	40,90	1.204	40,34	1.201	42,97	1.354	42,51
41 - 60 Jahre	1.358	47,19	1.319	44,88	1.328	44,49	1.192	42,65	1.331	41,79
über 60 Jahre	201	6,98	233	7,93	254	8,51	241	8,62	293	9,20
Gesamt (nach Köpfen am 31.12.)	2.878	100,00	2.939	100,00	2.985	100,00	2.795	100,00	3.185	100,00
durchschn. Anzahl Vollkräfte	2.083,82		2.201,60		2.187,28		2.231,72		2.177,52	

Entwicklung Personalaufwand, Personalleistung und Personalaufwandsquote
2019 - 2023



Definition der Kennzahlen

Bezeichnung der Kennzahl	Berechnung der Kennzahl
Eigenkapitalquote (%)	$= \frac{\text{Eigenkapital (zzgl. Sonderposten soweit vorhanden)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Verschuldungskoeffizient (%)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Liquidität 1. Grades (%)	$= \frac{\text{Zahlungsmittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Liquidität 2. Grades (%)	$= \frac{(\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Liquidität 3. Grades (%)	$= \frac{(\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (T€)	nach DRS 2 aus geprüften Jahresabschlüssen entnommen
Tilgungsbereitschaft (%)	$= \frac{\text{Cash-flow aus lfd. Gesch.tätigkeit} \times 100}{\text{langfristiges Fremdkapital}}$
Leistung je Mitarbeiter (T€)	$= \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Anzahl Arbeitnehmer}}$
Personalaufwand je Mitarbeiter (T€)	$= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl Arbeitnehmer}}$
Personalaufwandsquote (%)	$= \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

Abkürzungsverzeichnis

A-DRG-System	Pauschalisierendes Abrechnungssystem, bei dem stationäre Krankenhausbehandlungen über Fallpauschalen abgerechnet werden
AO	Abgabenordnung
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
CMI	Case Mix Index (Fallschwereindex)
DBI	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH
DGHO	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
DGK	Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V.
DGU	Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.
DKG	Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
DMO	Destinationsmarketing-Organisation
DRG	Diagnosis Related Groups (Patientenklassifizierungssystem – Diagnosebezogene Fallgruppen)
DSG	Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft
EBM	Einheitlichen Bewertungsmaßstabes
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
ePA	elektronische Patientenakte
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss – höchstes Beschlussgremium im deutschen Gesundheitswesen
GFAW	Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen mbH
GFE mbH	Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden e.V.
GFG	Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH
gkAöR	gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
GKE	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
Go-Inno	Bundesweite Förderung von externen Beratungsleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen und zur Steigerung der Rohstoff- und Materialeffizienz
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
GSE	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IB e. V.	Internationaler Bund e.V.
INZ	integriertes Notfallzentrum
ITB	Internationale Tourismus-Börse
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHZG	Krankenhauszukunftsgesetz
KMU	Kleine und mittelständige Unternehmen
LBFW	Landesbasisfallwerte
LMO	Landesmarketing-Organisation

MAV	Mitarbeitervertretung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MFA	medizinische Fachangestellte
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
PKV	Verband der privaten Krankenversicherung e.V.
PPR-RL	
PpUG	Pflegepersonaluntergrenzen
QM	Qualitätsmanagement
SDW	Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stroke Unit	Schlaganfalleinheit
TGF	Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen
ThINKA	Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung
ThüCAT	Thüringer Content Architektur Tourismus
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürSchfTG	Thüringer Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft
TITK	Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung Rudolstadt e.V.
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TSS	Terminservicestellen (der Kassenärztlichen Vereinigungen)
UR-NR.	Urkunden-Nummer
VAK	Vollarbeitskräfte
VDE	Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e.V.
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
VJ	Vorjahr
VUW	Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR
ZIM	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand – bundesweites Förderungsprogramm
ZSVA	Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung

5. Anlage

Zur Vervollständigung der Übersicht der kreislichen Beteiligungen wird der Beteiligungsbericht der Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW) über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus als Anlage beigefügt.

Beteiligungsbericht

der

Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR

für

2023

3.1. Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR

Sitz der Gesellschaft

Eichrodter Weg 13
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRA 504559
am 12.10.2017

Zweigniederlassung

Es besteht eine Zweigniederlassung unter gleicher Firma mit Zusatz Zweigniederlassung Bad Salzungen, Geschäftsanschrift: 36433 Bad Salzungen, Hersfelder Straße 4 – Sitz der Geschäftsleitung.

Unternehmenssatzung

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 13.09.2017

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

(1) Die gkAöR übernimmt die Aufgaben der im Rahmen der Daseinsvorsorge nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 ThürÖPNVG in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des PBefG dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach zugewiesenen Trägerschaften für den straßen- gebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (StÖPNV).

Aufgaben der gkAöR sind insbesondere die:

- Planung und Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs für den Regionalverkehr und den innerstädtischen Verkehr der Stadt Eisenach (Stadtverkehr), unter Einbeziehung aller am ÖPNV in der Wartburgregion beteiligten Unternehmen,
- Sicherung und Selbsterbringung des integrierten und freigestellten Schülerverkehrs und des Schienenersatzverkehrs in der Wartburgregion, Erbringung der notwendigen Leistungen im freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr, unter Berücksichtigung der von den Trägern erlassenen öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich getroffenen Regelungen zur Schülerbeförderung. Dazu kann ihr die gesamte Organisation des Schülerverkehrs eines oder beider Träger übertragen werden.

- Koordinierung des Verkehrsangebotes in der Wartburgregion sowie im Überschneidungsbereich mit den benachbarten Landkreisen (§ 4 ThürÖPNVG),
- Erstellung des Nahverkehrsplanes und dessen Fortschreibung (§ 5 ThürÖPNVG),
- Entwicklung gemeinsamer verkehrspolitischer Zielsetzungen für den Straßenpersonennahverkehr,
- Vergabe von Aufträgen für alle Leistungen im Straßenpersonennahverkehr in der Wartburgregion; soweit die Leistungen nicht selbst erbracht werden,
- Umsetzung und Kontrolle des Rahmenvertrages mit der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (bis zur Neuvergabe der Linienverkehrsgenehmigungen in 2029) und
- die Vergabe von Linienverkehrsleistungen.

Sie hält dazu die Linienverkehrsgenehmigungen für

- das innerstädtische Linienverkehrsnetz in der Stadt Eisenach,
- den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis (ab dem 01.06.2019) und
- sichert die Verknüpfung mit den Linienverkehren zu den angrenzenden Landkreisen ab.

Darüber hinaus erbringt sie Verkehrsleistungen im innerstädtischen Linienverkehr in der Stadt Eisenach und ab dem 01.06.2019 den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis selbst.

(2) Soweit hoheitliche Befugnisse ausgeübt werden, sind diese auf die Gebiete des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach begrenzt. Die Leistungen im ÖPNV können über die Gebiete von Wartburgkreis und Stadt Eisenach hinausgehen.

(3) Die gkAöR kann alle ihrem Unternehmenszweck dienenden Geschäfte abschließen, sich an Unternehmen, auch in privater Rechtsform, beteiligen und mit solchen Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften Verträge aller Art, auch über das Gebiet der Träger hinaus, schließen. Die zum Zeitpunkt des Formwechsels bereits bestehende Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH soll als Element der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Verknüpfung von der straßengebundenen Personenbeförderung zur Personenbeförderung im Luftverkehr, beibehalten werden.

(4) Die gkAöR betreibt alle artverwandten Geschäfte und sämtliche zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erforderlichen Hilfsaufgaben und Hilfsgeschäfte, die der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens dienen. Sie kann Nebenbetriebe und Zweigniederlassungen jeder Art gründen und unterhalten.

(5) Die gkAöR ist Dienstherr im Sinne des § 21 ThürKGG. Es finden die in Thüringen geltenden Vorschriften des Dienstrechtes Anwendung. Nach Wegfall oder Rückübertragung der hoheitlichen Aufgaben haben der Wartburgkreis und die Stadt Eisenach die mit diesen Aufgaben betrauten Beamte und Beamtinnen wieder zu übernehmen.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
Unternehmensträger:		
Wartburgkreis	84,26	25.600
Stad Eisenach	15,74	4.780

3.1. c) Besetzung der Organe

Vorstand: Frau Sina Fleischmann
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Verwaltungsrat:

Vorsitzende/r: Herr Udo Schilling
(Erster Kreisbeigeordneter des Wartburgkreises)
- in ständiger Vertretung für den Landrat des Wartburgkreises,
Herrn Reinhard Krebs, gemäß § 6 Abs. 1,
Satz 3 der Unternehmenssatzung

Stellv. Vorsitzende/r: Frau Katja Wolf
(Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach)

Kreistagsmitglieder: Herr Dr. Michael Brodführer
 (Bürgermeister der Stadt Bad Liebenstein)

Herr Klaus Bohl
(Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen)

Herr Ralph Groß
(Bürgermeister Gemeinde Barchfeld-Immelborn)

Herr Klaus Stöber
(Steuerberater)

Herr Hans-Joachim Ziegler
(Dipl. Ingenieur)

Stadtratsmitglieder: Herr Thomas Bauer
 (Diplomökonom)

Herr Ottomar Schäfer
(Diplomlehrer)

Verwaltungsratsvergütung:	6.625 €
Vorjahr:	12.625 €

3.1. d) Beteiligungen der VUW gkAöR mbH

Die VUW gkAöR unterhält seit dem Zeitpunkt der Gründung insgesamt 3 Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH konnte im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Im Oktober 2022 wurde der Beschluss zur Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH erlassen, welche sich nun mehr im Prozess der Liquidation befindet. Stammkapitaleinlagen wurden zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zurückgezahlt.

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
1) VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH An der Allee 2, 99848 Wutha-Farnroda	52	23.200
2) Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH Flugplatz 1, 99820 Hörselberg-Hainich	54	27.650

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach

	2023	2022
Wartburgkreis	3.797.932 EUR	3.294.669 EUR
Stadt Eisenach	407.120 EUR	264.240 EUR

3.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2023	2022
Arbeitnehmer	206	209
<i>davon Auszubildende</i>	4	5

1) BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Der Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR wurde vom Wartburgkreis und der Stadt Eisenach auf der Grundlage des Thüringer ÖPNV-Gesetzes die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (stPNV) übertragen. Sie betreibt im Wesentlichen den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Eisenach sowie den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis selbst. Darüber hinaus sind drei private Unternehmen als Konzessionäre über öffentliche Dienstleistungsaufträge sowie weitere private Verkehrsunternehmen als Nachauftragnehmer an der Erbringung des Regionalverkehrs im Wartburgkreis beteiligt.

Die Finanzierung des ÖPNV erfolgt im Wesentlichen durch:

- eigene Einnahmen im Linienverkehr
- eigene Einnahmen aus der Schülerbeförderung
- gesetzliche Ausgleichszahlung nach § 45a PBefG
- gesetzliche Ausgleichszahlung nach §§ 148, 150 SGB IX
- ÖPNV-Grundförderung des Freistaates Thüringen
- Zuschüsse der Anstaltsträger Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Darüber hinaus wurden in diesem Jahr Zahlungen auf Grundlage des ÖPNV-Rettungsschirms zum Deutschlandticket gewährt.

Die rechtliche Grundlage für die Leistungserbringung im ÖPNV sind Linienverkehrsgenehmigungen nach § 42 PBefG für den Stadtverkehr Eisenach und Teile des Regionalverkehrs im Wartburgkreis. Die Linienverkehrsgenehmigungen sind bis zum Jahr 2029 erteilt. Insoweit besteht für die VUW auch weiterhin Planungssicherheit.

Es wurden folgende Verkehrsleistungen in Eigenleistung erbracht:

- 4.401.681 Fahrplankilometer,
davon 771.431 im Stadtverkehr Eisenach

davon 139.579 im Stadtverkehr Stadt Bad Salzungen

davon 9.852 im Stadtverkehr Bad Liebenstein

davon 8.942 Dorfbus Feldatal
- 4.481.731 Wagenkilometer
davon 3.688.368 im Linienverkehr
davon 793.363 im Stadtverkehr Eisenach

Der Schülerverkehr ist weitestgehend in den Linienverkehr integriert, sodass ein Anspruch auf Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG im Stadtverkehr Eisenach wie auch im Regionalverkehr bestand. Seit September 2023 erfolgt die Abrechnung jedoch über das Deutschlandticket, sodass bei diesen Tickets kein Anspruch mehr auf Ausgleichszahlungen nach §45a PBefG besteht. Der Ausgleich soll über die „Richtlinie zum Deutschlandticket ÖPNV Thüringen 2023“ erfolgen. Die Anzahl der verkauften Schülertickets entsprach weitestgehend den Erwartungen.

Durch die Einführung des Deutschlandtickets sind die Verkaufszahlen des Jahres 2023 nicht repräsentativ. Die Umsatzerlöse im Jedermann-Verkehr bis zur Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 entsprachen der Planung.

Neben Leistungen im Linienverkehr war die VUW gkAöR noch im Vertragsverkehr, freigestellten Schülerverkehr, Schienenersatzverkehr, Individualverkehr sowie in geringen Umfang im Mietbusverkehr tätig.

2. BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG**2.1. VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR****Vermögenslage**

	2023		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	10.282	51,9	10.989	61,0	-707	-6,4
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	10.282	51,9	10.989	61,0	-707	-6,4
Vorräte	323	1,6	332	1,8	-9	-2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368	1,9	399	2,2	-31	-7,8
Forderungen gegenüber der Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe	882	4,5	197	1,1	685	347,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	0,0	0	0,0	3	./.
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	883	4,5	2.341	13,0	-1.458	-62,3
Liquide Mittel	7.079	35,7	3.746	20,8	3.333	89,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	9.538	48,1	7.015	39,0	2.523	36,0
Vermögen insgesamt	19.820	100,0	18.004	100,0	1.816	10,1
KAPITAL						
Stammkapital	30	0,2	30	0,2	0	0,0
Rücklagen	7.645	38,6	7.658	42,5	-13	-0,2
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	151	0,8	-12	-0,1	163	-1.358,3
Bilanzielles Eigenkapital	7.826	39,5	7.676	42,6	150	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.219	11,2	1.974	11,0	245	12,4
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen und langfristige Rückstellungen	1.137	5,7	1.189	6,6	-52	-4,4
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	3.356	16,9	3.163	17,6	193	6,1
Sonderposten	3.316	16,7	3.346	18,5	-30	-0,9
Steuerrückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.518	7,7	1.316	7,3	202	15,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	616	3,1	738	4,1	-122	-16,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.226	6,2	617	3,4	609	98,7
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe	2	0,0	0	0,0	2	./.
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.960	9,9	1.148	6,4	812	70,7
Kurzfristiges Fremdkapital	5.322	26,9	3.819	21,2	1.503	39,4
Kapital gesamt	19.820	100,0	18.004	100,0	1.816	10,1

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 707 auf TEUR 10.282 verringert. Änderungen im Bestand und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen und wesentliche Änderungen im Bestand der zur VUW gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich im Laufe des Jahres 2023 nicht ergeben. Für Fahrzeuge (E-Busse und Busse Fabrikat Scania) wurden im Jahr 2023 Sonderabschreibungen i. H. v. TEUR 449 gebildet.

Den Zugängen im Anlagevermögen von TEUR 2.338 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 2.863 gegenüber. Der Schwerpunkt lag mit TEUR 1.245 auf der Erneuerung des Fuhrparks. Es wurden die im Jahr 2022 bestellten vier 12m-Omnibusse (je TEUR 245) sowie ein gebrauchter dreiachsiger 15m-Omnibus i. H. v. TEUR 258 für den Überlandverkehr ins Anlagevermögen aufgenommen. Für eines dieser Fahrzeuge erhielt die VUW bereits im Geschäftsjahr 2022 Fördermittel in Höhe von TEUR 70 vom Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr. Im Jahr 2023 wurden Fördermittel i. H. v. TEUR 70 für einen Standard-Linienbus (Lieferung im Jahr 2024) sowie TEUR 300 für die zweite Stufe der Erneuerung des rechnergestützte Betriebsleitsystems (RBL) gewährt.

Der Altersdurchschnitt der Linienbusse betrug zum Jahresende 7,73 Jahre.

Der Sonderposten aus Investitionsförderung ist im Jahr 2023 um TEUR 30 auf TEUR 3.316 gesunken.

Des Weiteren sind in dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen TEUR 1.137 Finanzanlagen enthalten. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an der VGW und an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH (FPG). Die Gesellschafter der VGW haben im Jahr 2022 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen, diese ist noch nicht abgeschlossen. Die Finanzanlage der Beteiligung an der VGW wurde im Jahr 2023 von TEUR 27,3 auf TEUR 23,2 abgeschrieben, da die liquiden Mittel nicht ausreichen, um eine vollständige Rückzahlung der Gesellschaftereinlage abzusichern.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.523 auf TEUR 9.538 erhöht und beträgt 48,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 39,0 %).

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber dem Thüringer Landesverwaltungsamt aus dem Schwerbehindertenausgleich gemäß SGB IX (TEUR 349,9), gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer (TEUR 180,8), Forderungen aus Mineralölsteuerabrechnungen (TEUR 19,5), Forderungen aus der Abrechnung Handyticket für die Monate November und Dezember 2023 (TEUR 85,4) sowie Forderungen aus Druckereinnahmen (TEUR 18,7) enthalten.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 150 auf TEUR 7.826 erhöht und beträgt 39,5 % der Bilanzsumme.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital erhöht sich um TEUR 193 und umfasst die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.137 sowie langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.219. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein für den Haushalt 2022 geplanter Kredit i. H. v. TEUR 905 abgerufen, um die Zahlung der bereits im Jahr 2022 bestellten neuen vier Standard-KOM abzusichern.

Der Anlagendeckungsgrad¹ zum 31. Dezember 2023 beträgt 76,11%. Unter Einbeziehung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals erhöht sich diese Kennzahl auf 108,75 %.

Die Lieferantenverbindlichkeiten erhöhen sich zum Vorjahr um TEUR 609 auf TEUR 1.226.

Dem kurzfristigen Fremdkapital steht kurzfristig gebundenes Vermögen von TEUR 9.538 gegenüber. Somit beträgt die statische Liquidität III² zum 31. Dezember 2023 179,22 % (VJ 183.69 %).

¹ Eigenkapital / Anlagevermögen x 100 = x %

² Geldvermögen + Wertpapiere + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + Vorräte / kurzfristige Verbindlichkeiten

2.2. FINANZLAGE

	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss / -verlust(-) (ohne außerordentliche Posten)	+151	-12	+163
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.863	+2.132	+731
Erträge aus der Auflösung von Sonder- und Ausgleichsposten (-)	-563	-478	-85
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+150	+344	-194
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-87	-15	-72
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	+810	-1.246	+2.056
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+1.423	+631	+792
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	-42	-54	+12
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / und Erträge (-)	0	+61	-61
Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	0	+18	-18
Ertragsteuerzahlungen	0	-18	+18
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+4.705	+1.363	+3.342
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+279	+31	+248
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-2.348	-3.658	+1.310
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0	0
Erhaltene Zinsen (+)	0	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.069	-3.627	+1.558
Einzahlungen aus (Finanz-)Krediten (+)	+905	+905	0
Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-782	-827	+45
Einzahlung aus Kapitalerhöhung (+)	0	0	0
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+532	+1.484	-952
Gezahlte Zinsen/Erhaltene Zinsen	+42	-8	+50
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+697	+1.554	-857
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	3.333	-710	4.043
Finanzmittel am Anfang der Periode	3.746	4.456	-710
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.079	3.746	3.333

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Stichtag 31.12.2023 von TEUR 3.746 auf TEUR 7.079 (TEUR 3.333) gestiegen. Die VUW konnte im Berichtsjahr ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets pünktlich nachkommen.

2.3. ERTRAGSLAGE

Ertragslage

	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	18.864	78,6	17.734	88,0	1.130	6,4
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Aktivierte Eigenleistungen	51	0,2	0	0,0	51	./.
Übrige betriebliche Erträge	2.597	10,8	2.412	12,0	185	7,7
Erträge Private Konzessionäre	2.497	10,4	0	0,0	2.497	./.
Betriebsleistung	24.009	100,0	20.146	100,0	3.863	19,2
Materialaufwand	9.917	41,3	7.691	38,2	2.226	28,9
Personalaufwand	9.368	39,0	9.070	45,0	298	3,3
Abschreibungen	2.859	11,9	2.132	10,6	727	34,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.556	6,5	1.176	5,8	380	32,3
Betriebliche Steuern	17	0,1	18	0,1	-1	-5,6
Betriebsaufwendungen	23.717	98,8	20.087	99,7	3.630	18,1
Betriebsergebnis	292	1,2	59	0,3	233	394,6
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Finanzergebnis	42	0,2	54	0,3	-12	-22,2
Sondereinflüsse	-173	-0,7	-125	-0,6	-48	38,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	161	0,7	-12	-0,1	173	-1.440,0
Ertragssteuern	10	0,0	0	0,0	10	./.
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	151	0,6	-12	-0,1	163	-1.356,7

Rundungsdifferenzen +/-2 Euro

Die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 18.864 lagen um TEUR 1.130 über dem Vorjahreswert (17.734 TEUR).

In den Zahlungen des Landes für den Regionalverkehr ist wie im Vorjahr die Förderung für „Landesbedeutsame Linien“ enthalten, die über die sog. Grundförderung hinaus mit einem höheren Betrag durch den Freistaat Thüringen gefördert werden.

Der Wartburgkreis hat der VUW gkAöR als Aufgabenträgerin für den Regionalverkehr im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.837 (Vorjahr: TEUR 4.220) zur Verfügung gestellt. Davon wurden im Rahmen der Jahresendabrechnung 2023 TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 1.084) an die privaten Konzessionäre weitergereicht. Der Restbetrag von TEUR 3.798 diente der Finanzierung der von der VUW gkAöR selbst erbrachten Linienverkehrsleistungen. Durch die Stadt Eisenach

als Aufgabenträger wurde im Jahr 2023 ein Zuschuss i. H. v. TEUR 407 für die Erbringung des Stadtverkehrs gezahlt.

Die Erlöse im Stadtverkehr Eisenach incl. Schülerverkehr betrugen TEUR 1.547 und liegen damit um TEUR 257 über dem Vorjahreserlös (TEUR 1.290). Damit sind sie um 16,61 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Erlöse im Schülerverkehr (incl. Deutschlandticket) in der Stadt Eisenach belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 266. Im Jedermann-Verkehr der Stadt Eisenach erhöhten sich die Erlöse um TEUR 273 auf TEUR 1.396 (Vorjahr TEUR 1.123).

Durch die Schulverwaltungsämter des Wartburgkreises bzw. der Stadt Eisenach wurden die Schülermonatskarten bis zum neuen Schuljahr regelmäßig zum Normalpreis erworben. Ab September 2023 erwarben die Schulverwaltungsämter des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach das Deutschlandticket zu € 49,00 brutto bei der VUW.

Die gesetzlichen Zahlungen für den Schülerverkehr nach § 45a PBefG sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.606) um TEUR 912 auf TEUR 1.694 gesunken. Dies liegt vordergründig an der Einführung des Deutschlandtickets und dem damit einhergehenden nahezu vollständigen Wegfall der Mittel nach §45a PBefG ab September 2023.

Die Einnahmen im Schülerverkehr auf den Regionalverkehrslinien liegen mit TEUR 2.888 um TEUR 707 über dem Vorjahreswert i. H. v. TEUR 2.181 (incl. Deutschlandticket). Die Erlöse im regionalen Linienverkehr stiegen im Jahr 2023 um TEUR 291 auf TEUR 1.667 (incl. Verkäufe Deutschlandticket). Im Mietverkehr stiegen die Erlöse gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 12. Mit einem Erlös in Höhe von TEUR 6,9 stiegen die Leistungen im Schienenersatzverkehr gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 1,2.

Der Erlös aus Kraftstoffverkauf ist um TEUR 408,5 auf TEUR 960,5 gesunken. Analog dazu sank auch der Wareneinsatz auf Grund der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 wieder gesunkenen Kraftstoffpreise in diesem Bereich auf TEUR 897,5 (Vorjahr: TEUR 1.274,8). Insgesamt ergibt sich aus dem Kraftstoffverkauf ein Rohertrag von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 94,8).

Der Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 644,8 gesunken. Da im Geschäftsjahr 2023 die Kraftstoffkosten wieder gesunken sind, verzeichnet die VUW eine Verringerung bei den Kraftstoffkosten für KOM um TEUR 346 auf TEUR 1.972,9. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kosten für Ersatzteile für die KOM um TEUR 47,9 leicht auf TEUR 401 gesunken (Vorjahr: TEUR 448,9). Der Werkstattumsatz bei den Fremdaufträgen ist im Jahr 2023 um TEUR 37 auf TEUR 278 gestiegen, auch der Wareneinsatz steigerte sich hier um TEUR 19,4 auf TEUR 124,4.

Die Aufwendungen für die Kfz-Versicherungen der Busse sind im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 32,5 auf TEUR 352,6 gestiegen. Dies ist auf die Umlage der Versicherung zurückzuführen,

welche u. a. abhängig von den Schadensfällen aller dort versicherten Unternehmen im Vorjahr berechnet wird und so nicht direkt von der VUW beeinflusst werden kann.

Im Bereich der Individualbeförderung gab es einen deutlichen Anstieg der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 1.809,1. Parallel dazu stiegen auch die Aufwendungen im Individualverkehr im Jahr 2023 auf TEUR 1.805,5.

Die Personalstatistik ist dem Anhang zu entnehmen. Zum 31.12.2023 waren 206 Mitarbeiter, das sind 3 Mitarbeiter weniger als noch im Vorjahr, in der VUW beschäftigt.

Die Personalkosten steigerten sich auf TEUR 9.368. Dies lag vor allem an einer Lohntarifierhöhung im Juli des Geschäftsjahres.

Die Abschreibungen betrugen TEUR 2.859 (Vorjahr: TEUR 2.132) und liegen damit um TEUR 727 über dem Vorjahr, was vor allem an den Sonderabschreibungen i. H. v. TEUR 448 sowie den Lieferungen von Investitionen aus dem Vorjahr in das Geschäftsjahr 2023 begründet ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 1.891,6 und liegen damit um TEUR 534,2 über dem Vorjahreswert.

Die Sondereinflüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Sondereinflüsse

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Erträge		
Buchgewinn aus Anlageabgängen	254	22
Versicherungsentschädigungen	243	226
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45	23
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	2	0
Periodenfremde, außerordentliche Erträge	60	152
<u>Summe Erträge</u>	<u>604</u>	<u>423</u>
Aufwendungen		
Buchverlust aus Anlageabgängen	157	6
Aufwendungen für Versicherungsschäden	539	455
Zuführung zu Wertberichtigungen	2	0
Periodenfremde Aufwendungen	79	86
<u>Summe Aufwendungen</u>	<u>777</u>	<u>547</u>
Ergebnis Sondereinflüsse	-173	-124

In den Aufwendungen für Versicherungsschäden sind die Zahlungen von Versicherungsbeiträgen enthalten.

Die Sondereinflüsse haben sich, wie aus der obenstehenden Tabelle ersichtlich, im Geschäftsjahr um TEUR 48 auf TEUR -173 erhöht. Dies liegt unter anderem an den gestiegenen Aufwendungen aus Buchverlusten bei Anlageabgängen i. H. v. TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 6) und den ebenfalls gestiegenen Erträgen beim Buchgewinn bei Abgängen von Anlagegütern i. H. v. TEUR 254 (Vorjahr: TEUR 22) sowie den gesunkenen periodenfremden und außerordentlichen Erträgen i. H. v. TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 152) und den Aufwendungen für Versicherungsschäden, welche von TEUR 455 im Vorjahr um TEUR 84 auf TEUR 539 gestiegen sind.

Die Erfolgsrechnung schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe TEUR 151 ab.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Anhang zu entnehmen.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

3.1. Allgemeines

Nach den beiden „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 sowie dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und dem sich ausweitenden Kriegsgeschehen in den Folgemonaten und der damit verbundenen immensen Preissteigerungen, normalisierte sich die wirtschaftliche Lage im Jahr 2023. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2023 im Spätsommer 2022 musste noch davon ausgegangen werden, dass insbesondere bei Kraftstoff- und Materialkosten deutliche Preissteigerungen zu erwarten sind. Glücklicherweise traten diese geplanten Erhöhungen im Verlauf des Jahres 2023 nicht in dem Umfang ein, wie der Wirtschaftsplan dies vorsah.

Am 01.05.2023 wurde das Deutschlandticket auch in der Wartburgregion eingeführt. Alle fahrberechtigten Schüler der Wartburgkreises und der Stadt Eisenach erhielten dieses Ticket ab 01.09.2023.

Im Jahr 2022 wurde der aktuelle Nahverkehrsplan für den Zeitraum bis 2027 von Kreistag und Stadtrat beschlossen. Der Plan bildet die Grundlage für die Organisation des ÖPNV in der Wartburgregion. Er gibt die Mindestbedienung vor und soll richtungsweisend für neue Entwicklungen in den nächsten Jahren sein.

3.2. Zukünftige Entwicklungen und Risiken

Auf Grundlage des gültigen Nahverkehrsplanes soll das Liniennetz in der Wartburgregion qualitativ weiterentwickelt werden. Trotz der zunehmenden Preisstabilität spielt der Kostendruck bei weiteren wirtschaftlichen Überlegungen eine übergeordnete Rolle. ÖPNV ist Teil der Daseinsvorsorge, das Angebot soll zu sozialverträglichen Fahrpreisen vorgehalten werden: Damit ist absehbar, dass die nach Unternehmenssatzung garantierten Zuschüsse von den Anstaltsträgern weiterhin erforderlich sein werden. Fahrpreissteigerungen sind im Jahr 2024 nicht geplant, müssen aber eine mögliche Option bleiben. Auch in den nächsten Jahren wird der steigende Gesamtaufwand maßgeblich von den zu erwartenden Steigerungen bei den Personalkosten beeinflusst werden. Die Haushaltssatzung 2024 wurde am 21.12.2023 vom Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt und ist nach Bekanntmachung in Kraft getreten. Der Wirtschaftsplan schließt mit einem Verlust von TEUR 218 ab. Die Fahrpreise wurden zum 01.01.2023 um 16,7 % erhöht, das entspricht einer Preissteigerung für den Einzelfahrschein von € 1,80 auf € 2,10.

Am 01.05.2023 wurde das Deutschlandticket deutschlandweit zum Preis von 49 Euro eingeführt. Die VUW verkauft das Ticket und erkennt es an. Die Ausgleichszahlung für die

entgangenen Einnahmen soll der Differenz zwischen den um die jeweiligen Tarifierpassungen auf das Jahr 2023 hochgerechneten tatsächlichen Fahrgeldeinnahmen der Monate Mai bis Dezember 2019 und den tatsächlichen Netto-Fahrgeldeinnahmen der jeweiligen Monate des Jahres 2023 entsprechen. Ab dem Jahr 2025 soll eine Einnahmefaufteilung für die Einnahmen aus dem Deutschlandticket etabliert werden. Die genaue Verfahrensweise dazu wird in einer Arbeitsgruppe von Bund, Ländern, Verbänden und Unternehmen festgelegt. Leider gibt es dazu bis zum derzeitigen Tag keine verbindlichen Festlegungen, wie die Abrechnung im Detail aussehen wird. Für den Verkauf des Deutschlandtickets in Form von Chipkarten und das Ticketing im Schülerverkehr hat die VUW eine Software zur Abonnementverwaltung angeschafft und zur Nutzung installiert. Die Nutzung dieser Software hat sich im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich etabliert.

Die zweite Stufe der Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) wurde im Jahr 2023 erfolgreich umgesetzt. Dabei wurden u.a. die in den Fahrzeugen verbauten Bordrechner (Fahrscheindrucker) ersetzt. Über die neuen Bordrechner ist jetzt auch die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahlens in den Fahrzeugen gegeben. Weiterhin kann über die installierte Technik die Gültigkeit des Deutschlandtickets geprüft werden.

Wie sich die Einnahmesituation im Rahmen der geplanten Einnahmefaufteilung und der Ausgleichs für die Einnahmeverluste für das Deutschlandticket in den nächsten Jahren darstellen wird, kann auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden. Auf Grund der Einführung des Deutschlandtickets werden die Zahlungen gemäß § 45a PbefG im Schülerverkehr wegfallen und sollen im Jahre 2024 (wie schon seit 09/2023) über die „Richtlinie zum Deutschlandticket ÖPNV Thüringen 2023“ ausgeglichen werden. Es wird auch von der zukünftigen Preisgestaltung des Deutschlandtickets abhängen, ob die Schulverwaltungen dieses Ticket kaufen oder wieder zur klassischen Schülermonatskarte zurückkehren.

Bis zum Jahr 2030 muss für Busse im Stadtverkehr eine verpflichtende Quote von 32,5 % bei den emissionsfreien Fahrzeugen erfüllt sein. Die Anforderungen des „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes“ für die Zeit ab 2030 sind noch nicht abschließend im Detail geklärt. Die Beschlüsse des Koalitionsausschusses vom März 2023 besagen, dass die Vorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes dahingehend geändert werden sollen, dass im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ab 2030 nur noch bilanziell emissionsfreie Fahrzeuge beschafft werden dürfen. Mit der Wortwahl „bilanziell“ wird die Möglichkeit zur Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen und E-Fuels geschaffen. Ob bestimmte Ausnahmeregelungen erhalten bleiben oder geschaffen werden, ist derzeit noch nicht klar. Welche Technik sich beim Antrieb von Bussen durchsetzen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Leider reichen die derzeitigen Förderprogramme von Bund und Ländern nicht

aus, um die Unternehmen in die Lage zu versetzen die vorgegebenen Beschaffungsquoten zu erfüllen, ohne sich finanziell zu übernehmen.

Im Herbst 2023 wurde die neue PV-Anlage am Standort in Bad Salzungen in Betrieb genommen. Diese Anlage ermöglicht die emissionsfreie Stromversorgung der Elektrobusse.

Wie im Investitionsprogramm des Wirtschaftsplanes 2024 festgelegt, sollen im Jahr 2024 insgesamt 8 KOM beschafft werden. Die Ausschreibung dieser Fahrzeuge fand bereits im Januar 2024 statt. Die Aufträge dazu wurden für 2 Überlandfahrzeuge an die Firma Setra, für 4 Stadtlinienfahrzeuge, 1 Überlandfahrzeug und ein KOM-Gelenkzug an die Firma „Daimler Buses“ vergeben.

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre besteht weiterhin darin, offene Stellen v. a. bei den Busfahrern zu besetzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor im Unternehmen. Risiken bestehen darin, offene Stellen nicht besetzen oder Mitarbeiter nicht halten zu können. Diesem Risiko soll durch Aus- und Weiterbildungsprogramme und frühzeitige Planung entgegengewirkt werden. Hier sind die Ausbildungsdauer für die Erlangung des Führerscheins und die Kosten der Ausbildung für die Erteilung der nötigen Fahrerlaubnisklasse ein großer Branchennachteil bei der Suche nach geeignetem Personal. Ohne das notwendige Personal kann die „Verkehrswende“ nicht gelingen, im Gegenteil, der Personalmangel wird dazu führen, dass bestehende Verkehre ausgedünnt bzw. reduziert werden müssen. Der Mangel an Busfahrern ist das größte Wachstumshemmnis im ÖPNV.

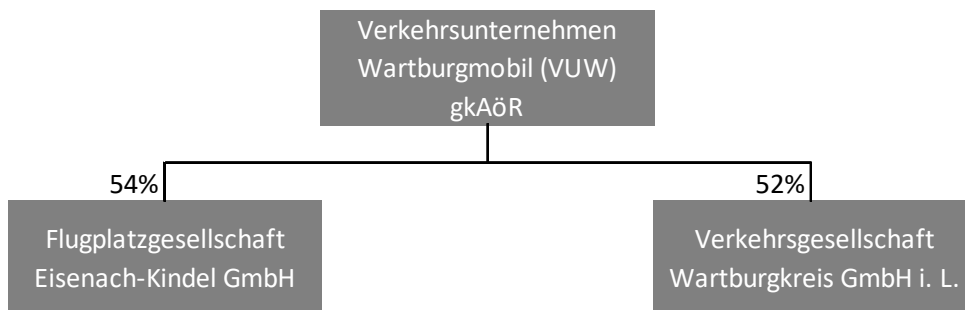
Die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel GmbH wird Ihre Geschäftstätigkeit wie in den vergangenen Jahren unverändert fortsetzen. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über Gesellschaftereinlagen gesichert, die der VUW von dem Träger Wartburgkreis in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden. Allerdings kann die Gesellschaft nicht kostendeckend arbeiten, sodass aktuell davon auszugehen ist, dass sie auch zukünftig auf Zuwendungen der Gesellschafter angewiesen ist. Da der Ertragswert negativ ist, ist die Werthaltigkeit des Beteiligungsanteils nur über die in der Gesellschaft befindlichen stillen Reserven gegeben, die durch ein neues Gutachten über die Werthaltigkeit der Beteiligung aus dem Jahr 2023 belegt sind. Die Beteiligung der VUW an der Flugplatzgesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2023 unverändert zum Vorjahr TEUR 1.114.

4. ZWEIGNIEDERLASSUNG/ BETEILIGUNG

4.1 Zweigniederlassung

Das Unternehmen besitzt auch im Jahr 2023 eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma mit dem Zusatz Zweigniederlassung Bad Salzungen, 36433 Bad Salzungen, Geschäftsanschrift: Hersfelder Straße 4, 36433 Bad Salzungen. Die Zweigniederlassung ist in die Prozesse des Unternehmens eingebunden und erfüllt das gleiche Leistungsspektrum. Sie ist maßgeblich am Gesamtergebnis beteiligt.

4.2 Beteiligungen



Die VUW gkAöR hält unverändert insgesamt 2 Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist beim Handelsregister angemeldet. Die Liquidation wird aufgrund der Veröffentlichungsfristen frühestens im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
	VUW	VUW	VUW	VUW	VUW
Anlagevermögen	10.688	10.769	9.479	10.989	10.282
Immaterielle Vermögensgegenstände	181	174	153	163	427
Sachanlagen	8.947	8.974	8.185	9.685	8.718
Finanzanlagen	1.560	1.621	1.141	1.141	1.137
Umlaufvermögen	5.835	6.596	6.434	6.906	9.436
Vorräte	240	227	234	332	323
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.425	1.886	1.744	2.828	2.034
Liquide Mittel	4.170	4.483	4.456	3.746	7.079
Aktive Rechnungsabgrenzung	20	9	45	110	102
Bilanzsumme Aktiva	16.543	17.374	15.958	18.005	19.820
PASSIVA					
Eigenkapital	7.819	7.690	7.688	7.676	7.826
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapital-/Gewinnrücklagen	7.779	7.851	7.660	7.658	7.645
Gewinn- und Verlustvortrag (-)	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	10	- 192	2	- 12	151
Sonderposten	1.541	2.061	1.985	3.346	3.316
Rückstellungen	2.076	2.094	2.161	2.505	2.656
Verbindlichkeiten	5.069	5.525	4.121	4.472	5.984
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.675	2.927	2.285	2.497	3.765
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	2.394	2.598	1.836	1.975	2.219
Passive Rechnungsabgrenzung	38	4	3	6	38
Bilanzsumme Passiva	16.543	17.374	15.958	18.005	19.820

b) GuV - DATEN im Vergleich

	2019 VUW	2020 VUW	2021 VUW	2022 VUW	2023 VUW
Umsatzerlöse	16.460	15.526	16.260	17.734	21.361
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	13	0	3	0	51
Gesamtleistung	16.473	15.526	16.263	17.734	21.412
Materialaufwand/Fremdleistungen	5198	5385	6175	8057	10358
Rohertrag	11.275	10.141	10.088	9.677	11.054
Sonstige betriebliche Erträge	759	1629	1948	2835	3201
Rohergebnis	12.034	11.770	12.036	12.512	14.255
Personalaufwand	8654	8330	8660	9070	9368
Abschreibungen	2057	2116	1990	2132	2863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1256	1501	1349	1357	1892
Betriebskosten	11.967	11.947	11.999	12.559	14.123
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-34	-16	-22	54	46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33	-176	16	5	178
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	23	16	18	17	27
Jahresergebnis	10	-192	-2	-12	151

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	61	56
Verschuldungskoeffizient (%)	63	78
Liquidität 1. Grades (%)	98	134
Liquidität 2. Grades (%)	175	174
Liquidität 3. Grades (%)	184	181
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	1.363	4.705
Tilgungsbereitschaft (%)	80	264
Leistung je Mitarbeiter (€)	89.708	98.057

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	0,51	1,00	0,52
Sekretariat / Assistenz	1,40	0,71	1,00	0,52
Betriebsdienst	164,08	83,00	160,18	83,26
Passage / Netz	12,85	6,50	12,85	6,68
Service / Organisation	13,35	6,75	13,35	6,94
<i>davon Auszubildende</i>	5,00	2,53	4,00	2,08
Summe Mitarbeiter	197,68	100,00	192,38	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	5	2,39	4	1,94
21 - 40 Jahre	31	14,83	37	17,96
41 - 60 Jahre	133	63,64	120	58,25
über 60 Jahre	40	19,14	45	21,84
Summe Mitarbeiter	209	100,00	206	100,00

3.1.1. Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH

Sitz der Gesellschaft

Am Flugplatz 1
99820 Hörselberg-Hainich

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 403630
ab 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3630
eingetragen am 19.03.1996

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.07.2013, UR-NR. 1057/2013.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel sowie die Realisierung der Ziele des Flugplatzausbauplanes.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft versteht ihren Zweck in der Förderung der Infrastruktur und nicht in der Gewinnorientierung. Sie wird deshalb lediglich Gebühren für den Benutzungs- und Unterhaltungsaufwand geltend machen und ihre Einnahmepolitik an den aufzuwendenden Kosten orientieren. Eventuell entstehende Überschüsse werden thesauriert und ausschließlich für Zwecke der Förderung und Erhaltung der Infrastruktur des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel eingesetzt.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	VUW gkAöR	54	27.650
	Stadt Eisenach	36	18.450
	Gemeinde Hörselberg-Hainich	10	5.150

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:		
	Frau Sina Fleischmann,	Vorstand der VUW gkAÖR	
	Herrn Christoph Ihling	Bürgermeister der Stadt Eisenach (seit 20.01.2022 in ständiger Vertretung der Oberbürgermeisterin, Frau Katja Wolf)	
	Herrn Christian Blum	Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg-Hainich	
Geschäftsführung:	Herr Renè Pilz (Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)		
Aufsichtsrat:			
Vorsitzender:	Herr Reinhard Krebs (Landrat des Wartburgkreises)		
Stellv. Vorsitzende/r:	Herr Christian Blum (Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg-Hainich) <i>Herr Christoph Ihling (seit 20.01.2022 in ständiger Vertretung für die Oberbürgermeisterin, Frau Wolf) (Bürgermeister der Stadt Eisenach)</i>		
Kreistagsmitglieder:	<i>Herr Hans-Joachim Ziegler</i> (Diplom-Ingenieur-Ökonom) <i>Herr Lars Bergmann</i> (Bankkaufmann)		
Stadtratsmitglied:	<i>Herr Hartmut Werner</i> (Gebietsleiter)		
	Aufsichtsratsvergütung	2023:	1.260 €
		Vorjahr:	1.920 €

3.1.1. d) Beteiligungen der FPG mbH

- keine -

3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2023	Vorjahr
Gesellschaftereinlage VUW gkAöR	51.002,26 Euro	54.592,73 Euro
<i>nachrichtlich:</i>		
<i>Gesellschaftereinlage Stadt Eisenach</i>	<i>33.993,64 Euro</i>	<i>36.403,02 Euro</i>
<i>Gesellschaftereinlage Gmd. Hørselberg-Hainich</i>	<i>9.430,88 Euro</i>	<i>10.123,76 Euro</i>

Hinweis: Über dem Jahresfehlbetrag gezahlte Gesellschaftereinlagen werden im Folgejahr verrechnet.

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2023	Vorjahr
Arbeitnehmer	5	5

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Der Verkehrslandeplatz Eisenach Kindel ist als Teil der dezentralen Luftverkehrsinfrastruktur ein wichtiges Infrastrukturelement der Wartburg- Region und gewährleistet die Versorgungssicherheit der Öffentlichkeit mit regionalen Luftverkehrsleistungen.

Der Betrieb dieses Verkehrslandeplatzes durch die Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH ist Teil der Wirtschaftsförderung und regionalen Daseinsvorsorge. Dieses Angebot gehört zu den vorzuhaltenden existenziellen Leistungen des Verkehrs- und Beförderungswesens, (Schienen, Straßen, Wasserstraßen, Luftverkehr) und dient zudem der Erhöhung der Attraktivität der Region.

Der Verkehrslandeplatz ist Bestandteil guter Standortanbindungen und bietet damit Möglichkeiten einer guten Mobilität. Er ist somit ein wichtiges Argument für die Standortwahl neuer Ansiedlungen im öffentlichen Interesse.

Er ist zudem Plattform für Luftfahrtbetriebe, Flugzeugeigner und Luftfahrtvereine und fungiert als touristisches und sportliches Freizeitzentrum.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

- Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel.
- Die gesamtwirtschaftliche Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Jahr 2023 geprägt durch hohe Kraftstoff- und Betriebskosten, welche einen negativen Einfluss auf die Aktivitäten des gewerblichen und privaten Luftverkehrs hatten. Dennoch wurde der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel seiner Funktion als wesentliches Verkehrsinfrastrukturelement im Wirtschaftsraum Süd-West-Thüringen gerecht. Eine Wettbewerbssituation benachbarter Flugplätze, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH auswirkte, war auch im Jahr 2023 nicht erkennbar.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

• 1. Ertrags- und Finanzlage

- Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -48 TEUR (Vorjahr: -92 TEUR) aus und ist um 52 TEUR besser als der Ansatz des Wirtschaftsplanes für 2023 (Fehlbetrag von 100 TEUR).

	2023		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	498.617	92,24	356.258	88,98	142.360	39,96
Übrige betriebliche Erträge	41.964	7,76	44.116	11,02	-2.152	-4,88
Betriebsleistung	540.581	100,00	400.374	100,00	140.208	35,02
Materialaufwand und Fremdleistungen	210.543	38,95	180.376	45,05	30.167	16,72
Personalaufwand	207.462	38,38	175.333	43,79	32.130	18,32
Abschreibungen	20.429	3,78	26.007	6,50	-5.578	-21,45
Übrige betriebliche Aufwendungen	159.397	29,49	128.204	32,02	31.192	24,33
Betriebliche Steuern	3.948	0,73	3.948	0,99	0	0,00
Betriebsaufwendungen insgesamt	601.778	111,32	513.868	128,35	87.910	17,11
Betriebsergebnis	-61.197	-11,32	-113.494	-28,35	52.298	-46,08
Finanzergebnis	-1.093	-0,20	-2.394	-0,60	1.301	-54,34
Geschäftsergebnis	-62.289	-11,52	-115.888	-28,94	53.598	-46,25
Sondereinflüsse	14.537	2,69	24.121	6,02	-9.585	-39,74
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-47.753	-8,83	-91.766	-22,92	44.013	-47,96

- Die Sondereinflüsse bestehen aus den vereinnahmten Zuschüssen, Schadensersatzleistungen, Erträgen oder Aufwendungen für Wertberichtigungen und Auflösung von Rückstellungen sowie den periodenfremden Erträgen und Aufwendungen.
- Die Umsatzerlöse des Jahres 2023 betragen 499 TEUR (Vorjahr: 356 TEUR) und liegen um 95 TEUR über dem im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansatz. Die Umsätze waren gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um 142 TEUR (40%) höher. Ursächlich für den höheren Umsatz waren Mehreinnahmen durch Abstell-, PPR und Bahnbefuerungsentgelt, höhere Erlöse aus Veranstaltungen, sowie höhere Verkaufspreise bei Flugkraftstoffen, die wesentlich aus den höheren Beschaffungskosten resultierten.
- Im Geschäftsjahr 2023 wurden am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel insgesamt 9.742 Flugbewegungen (Vorjahr 11.366) realisiert, was im Vergleich zu 2022 einem Rückgang um 14 % entspricht. Es ist zu berücksichtigen, dass sich die weiterhin hohen Treibstoffpreise negativ auf die Gesamtzahl der Flugbewegungen auswirkten. Zudem hatte die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässige Fallschirmsprungschule ihren Betrieb nach einem Unfall in 2022 eingestellt und auch in 2023 nicht wieder aufgenommen.
- Der Anteil gewerblicher Flugbewegungen lag bei 14% (Vorjahr 17%). An den Gesamtflugbewegungen hatten Motorflüge einen Anteil von 37% und UL- Flüge einen Anteil von 63%. Der Rückgang an gewerblichen Flugbewegungen hat seine Ursache in den gestiegenen Kraftstoffpreisen, der geringeren Nachfrage und der Betriebseinstellung der ansässigen gewerblichen Fallschirmsprungschule infolge eines Tandemsprungunfalls.
- Die Erlöse aus Landeentgelten betrugen in 2023 35 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) und entsprechen dem Niveau des Vorjahres.
- Die Einnahmen aus Parkentgelten betrugen 5 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR), was einer Steigerung um 315 % entspricht. Ursächlich für den höheren Umsatz waren Mehreinnahmen durch länger andauerndes Abstellen mehrerer flugplatzfremder Luftfahrzeuge sowie die Abstellung von Wohnwagen während der Freilandmesse DEMOPARK.
- Die Einnahmen aus der Vermietung von Abstellplätzen in den Flugzeughallen der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH betrugen wie in 2022 35 TEUR.
- Aus der Vermietung sonstiger Gewerberäume konnten Erlöse in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) erzielt werden. Ursächlich für den Zugang waren die, durch die gestiegenen Energiepreise, höheren Nebenkostenabrechnungen.

- Im Geschäftsjahr 2023 konnten insgesamt 169.900 Liter (Vorjahr: 120.315 Liter) Flugkraftstoff umgesetzt werden. Das entspricht zum Vorjahreszeitraum einem Zugang um rund 41 %. Maßgeblich für den Zunahme war der angestiegene Geschäftsbetrieb eines flugplatzansässigen Luftfahrtunternehmens.
- Die aus den Kraftstoffverkäufen erzielten Gesamterlöse betrugen im Geschäftsjahr 2023 298 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR), das entspricht zum Vorjahr einer Zunahme um rund 26 %. Der in 2023 aus den Kraftstoffverkäufen erzielte Gesamtertrag betrug 99 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) und war damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Absatzmenge um 34 TEUR höher.
- Auch im Jahr 2023 wurden Flugplatzflächen für Veranstaltungen an Dritte vermietet. Daraus konnten Umsätze in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) erzielt werden. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatz ist im Wesentlichen auf die in 2023 stattfindende Freilandmesse DEMOPARK und die gestiegene Anzahl von Flächenvermietungen zurückzuführen. Die Messe findet im zweijährigen Rhythmus statt.
- Die Materialbeschaffung zur Kraftstoffversorgung der Flugplatztankstelle und die Beschaffung sonstiger Hilfsstoffe waren problemlos. Lieferengpässe gab es auch in 2023 nicht.
- Die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich sieben Mitarbeiter. Neben dem Geschäftsführer waren zwei Beauftragte für Luftaufsicht bzw. Flugleiter, ein Haus- und Platzhandwerker jeweils in Festanstellung sowie ein Platzhandwerker als Aushilfskraft, zwei Flugleiter und ein Assistent der Geschäftsführung im geringfügigen Umfang sowie ein auf Basis eines Dienstleistungsvertrages auf Abruf tätiger Flugleiter angestellt.
- Die Personalkosten betrugen insgesamt 207 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) und liegen damit um 24 TEUR unter dem für 2023 geplanten Budget. Ursächlich für die Einsparung ist, dass die geplante Stelle für eine Verwaltungsfachkraft erst im Dezember besetzt werden konnte.
- Im Geschäftsjahr 2023 wurden 13 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) für Instandhaltungen der Flugplatzinfrastruktur aufgewendet. Darin enthalten sind hauptsächlich Kosten für die Instandhaltungen der Start- und Landebahn (8 TEUR), der Flugplatztankstelle (2 TEUR), sowie Reparaturen und Instandhaltungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (2 TEUR).

- Im Jahr 2023 wurden vom Freistaat Thüringen Fördermittel in Höhe von insgesamt 13 T€ für die Beton- und Fugensanierung der Flugbetriebsflächen sowie für die Anschaffung eines Flugsicherungsfahrzeuges und eines Schlegelmähers gewährt.
- Die finanzielle Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Wirtschaftsjahr 2023 gesichert. Das im Jahresabschluss ausgewiesene negative Ergebnis wurde durch die Einlagen der Gesellschafter kapitalseitig vollständig ausgeglichen. Es bestand zu keinem Zeitpunkt ein Liquiditätsengpass.

Finanzlage

	2023	Vorjahr
	EUR	EUR
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-47.753	-91.766
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.920	23.611
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-2.522	156
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8.444	2.685
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	32.626	9.424
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	998	2.394
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.165	-53.498
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0	0
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-6.911	-4.359
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-6.911	-4.359
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	94.427	101.120
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	0	0
Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-37.016	-36.106
Gezahlte Zinsen (-)	-1.154	-2.594
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	56.256	62.419
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-mittelfonds</u>	<u>42.180</u>	<u>4.563</u>
Finanzmittel am Anfang der Periode	77.964	73.401
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	120.144	77.964

2. Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden 7 TEUR in Sachanlagen zugeführt. Dem gegenüber stehen verschleißbedingte Anlagenabgänge (zu AHK) in Höhe von 1 TEUR.

Vermögenslage

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.001	5,83	34.001	6,26	0	0,00
Sachanlagen	374.292	64,23	385.310	70,94	-11.018	-2,86
Langfristig gebundenes Vermögen	408.293	70,06	419.311	77,20	-11.018	-2,63
Vorräte	26.357	4,52	26.491	4,88	-134	-0,51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.808	3,74	14.650	2,70	7.159	48,86
Sonstige Vermögensgegenstände	3.809	0,65	3.046	0,56	762	25,03
Rechnungsabgrenzungsposten	2.342	0,40	1.684	0,31	658	39,07
Liquide Mittel	120.145	20,62	77.964	14,35	42.180	54,10
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	174.460	29,94	123.836	22,80	50.625	40,88
VERMÖGEN GESAMT	<u>582.753</u>	<u>100,00</u>	<u>543.147</u>	<u>100,00</u>	<u>39.606</u>	<u>7,29</u>

	31.12.2023		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	51.250	8,79	51.250	9,44	0	0,00
Rücklagen	2.613.947	448,55	2.519.520	463,87	94.427	3,75
Bilanzverlust	-2.278.243	-390,94	-2.230.490	-410,66	-47.753	2,14
Bilanzielles Eigenkapital	386.954	66,40	340.280	62,65	46.674	13,72
Sonstige langfristigen Rückstellungen	3.202	0,55	5.880	1,08	-2.678	-45,54
Langfristiges Fremdkapital	3.202	0,55	5.880	1,08	-2.678	-45,54
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.563	1,64	47.511	8,75	-37.948	-79,87
Sonstige mittelfristige Verbindlichkeiten	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Mittelfristiges Fremdkapital	9.563	1,64	47.511	8,75	-37.948	-79,87
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	56.596	9,71	15.886	2,92	40.710	256,27
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.948	6,51	37.016	6,82	932	2,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.190	4,32	15.483	2,85	9.706	62,69
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1.978	0,34	1.969	0,36	9	0,44
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	61.323	10,52	79.122	14,57	-17.799	-22,50
Kurzfristiges Fremdkapital	183.034	31,41	149.476	27,52	33.559	22,45
KAPITAL GESAMT	<u>582.753</u>	<u>100,00</u>	<u>543.147</u>	<u>100,00</u>	<u>39.606</u>	<u>7,29</u>

- Im Wirtschaftsplan 2023 waren Investitionen in Höhe von 32,5 TEUR vorgesehen. Es wurden aufgrund der bisher ungeklärten Rechtslage mit einer am Verkehrslandeplatz Eisenach- Kindel ansässigen Fallschirmsprungschule jedoch nur 7,9 TEUR in ein Flugsicherungsfahrzeug, 6,4 TEUR in ein Schlegelmäher, 1,2 TEUR in Büroeinrichtung und 2,5 TEUR in GWG getätigt.
- Die Verbindlichkeiten der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH zu einem langfristigen Darlehen beliefen sich zum 31.12.2023 auf 47,5 TEUR (Vorjahr: 84,5 EUR). Die Tilgungen konnten wie vorgesehen geleistet werden.
- Forderungsausfälle sollen wie bisher durch eine zeitnahe Fakturierung vermieden werden.

C. Chancen- und Risikobericht

Chancen

- Die Zahl der Flugbewegungen nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge der drastisch gestiegenen Kraftstoffpreise weiter um 14 % ab. Das Jahresergebnis 2023 ist besser als der Planansatz. Der Geschäftsbetrieb und die Marktposition der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH können trotz der weiterhin schwierigen gesamtgesellschaftlichen Bedingungen auch für 2023 als gefestigt eingeschätzt werden.

Die Luftfahrtaffinen Ansiedlungen haben sich nur langsam weiterentwickelt und sind teilweise von den Auswirkungen des Ukraine- Krieges betroffen. Insofern werden die für den Flugplatzbetrieb erwarteten positiven Effekte nur sehr langsam wirksam. Sie sind weiter von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren belastet. So kann auch der Krieg in der Ukraine weitere Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der angesiedelten Luftfahrtfirmen haben, welche aus der Ukraine gelieferte Ultraleichtflugzeuge montiert und wartet.

Für die kommenden Jahre werden aus diesen Ansiedlungen mittelfristig dennoch weitere Verbesserungen der Bewegungs- und Umsatzentwicklung für die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel erwartet.

- Das umgesetzte Konzept zur zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes als Teil des Konversionsprojektes Kindel fand in der bisherigen Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel auch weiterhin seine Bestätigung.
- Der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel wurde auch im Jahr 2023 seiner Funktion als wesentliches Infrastrukturelement der Region Süd- West- Thüringen gerecht.

- Eine bedarfsgerecht ausgebaute Flugplatzinfrastruktur, die vorhandene Personalstruktur der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und die luftrechtlichen Genehmigungen zum Flugplatzbetrieb sind angemessen und auch weiterhin wesentliche Grundlage, um den Flugverkehr der ansässigen sowie den Flugplatz von außerhalb anfliegenden Unternehmen, Vereinen und den Individualflugverkehr zuverlässig abzufertigen. Die Infrastruktur und das Personal sind den jeweiligen Erfordernissen entsprechend weiterzuentwickeln.
- Es sollen auch weiterhin Flächen, für die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel stattfindenden Veranstaltungen, verlässlich bereitgestellt werden. Neue Veranstaltungen sind unter Berücksichtigung eines weitestgehend störungsfreien Flugbetriebes und bereits ansässiger Veranstaltungen zu akquirieren. Für 2025 ist wieder eine Freilandmesse DEMOPARK vorgesehen.
- Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel unterliegt auch weiterhin den Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg der angesiedelten Luftfahrtfirmen, was wiederum weitestgehend auch von den luftrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Darüber hinaus werden voraussichtlich die Folgen von Epidemien, Pandemien, anormale Wettererscheinungen und internationale Konflikte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Flugplatzentwicklung muss sich auch weiterhin an den objektiven Notwendigkeiten orientieren, die unter anderem von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur des Flugplatzes ist dabei auch weiterhin für eine ausgewogene Flugplatznutzung von Bedeutung.
- Bestehende Geschäftsfelder sind weiter auszubauen. Neue Geschäftsfelder sind möglichst zu erschließen, um den Geschäftsbetrieb und die Umsätze der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH weiter zu stabilisieren. Die konzeptionelle Ausrichtung der Entwicklung ist laufend zu überarbeiten und den aktuellen Erfordernissen und Situationen anzupassen.
- Es gilt mindestens, den genehmigungsrechtlichen Bestand des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel zu erhalten.
- Satzungsgemäßer Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel. Die Entwicklung wird nicht zuletzt wegen fortlaufender Anpassungserfordernisse auf absehbare Zeit nicht abgeschlossen sein. Demzufolge ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis mittelfristig nicht zu rechnen. Das aus dem Betrieb und der Entwicklung des Verkehrslandeplatzes eventuell entstehende Defizit ist, insbesondere unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen und Tilgungsverpflichtungen, auch

weiterhin durch die Gesellschaftereinlagen zu decken. Insofern kann der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft als gesichert angesehen werden.

Risikobericht

- Die in der Gesellschaft existierenden Risiken, insbesondere im Bereich der Abfertigung des Flugbetriebes und des Umweltschutzes, sind durch entsprechende Haftpflicht-, Gebäude- und Umwelthaftpflichtversicherungen abgesichert.
- Auswirkungen der Coronapandemie waren in 2023 kaum noch zu verspüren. Für die Durchführung von Veranstaltungen besteht inzwischen weitestgehend wieder Planungssicherheit.
- Die Rechnungslegung erfolgt fortlaufend und zeitnah. Ausstehende Mietzahlungen werden von den Mietern regelmäßig geleistet. Landeentgelte durchreisender Sport- und Hobbypiloten werden zunehmend sofort über eine Handy- App bezahlt.
- Zu Lieferengpässen bei Flugtreibstoffen kam es nicht. Auch weiterhin sind hohe Einkaufspreise zu verzeichnen, die sich negativ auf die Verkaufspreise und den Kraftstoffabsatz auswirken können.
- Die Leistungen der Flugplatzgesellschaft konnten bisher ununterbrochen und verlässlich zur Verfügung gestellt werden.

Ukraine – Krieg

- Der militärische Konflikt in der Ukraine hat zweifellos auch Auswirkungen auf die Allgemeine Luftfahrt und den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH. Resultierend aus den weitgreifenden gegenseitigen Sanktionen können sich Engpässe bei der Kraftstoff- und Ersatzteilversorgung ergeben. Die weiterhin hohen Kraftstoffpreise können das Flugaufkommen voraussichtlich weiter dämpfen. Darüber hinaus kann sich daraus der Flugplatzbetrieb unangemessen verteuern. Bei ansässigen Luftfahrtbetrieben, die geschäftliche Beziehungen in die Ukraine haben, können sich Engpässe in der Lieferkette ergeben. Die weitgehenden Folgen aus dem Ukraine- Konflikt sind derzeit nicht im Detail abzusehen. Es gilt, den Geschäftsbetrieb flexibel darauf einzustellen.

Vorausschau

- Vorausgesetzt einer weiteren Erholung des Geschäftsbetriebes in der erforderlichen Intensität, möglicher Einsparungen bei zurückstellbaren Instandhaltungen und Investitionen, der Nutzung arbeitsmarktspezifischer Maßnahmen sowie der Verfügbarkeit der Gesellschaftereinlagen ist die Zahlungsfähigkeit der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH vorerst als gesichert anzusehen. Sich langfristig abzeichnende Vermögensverluste sind derzeit nicht erkennbar.

- Die vorhandenen soliden technischen und infrastrukturellen Potentiale der Flugplatzliegenschaft und des Umfeldes sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung aller am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässigen Unternehmen und für einen stabilen Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH.

Es ist sinnvoll die Investition in ein satellitengestütztes Anflugverfahren weiter zu verfolgen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung gegeben sind.

Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Vorprüfung der Machbarkeit bei den zuständigen Stellen gestellt.

- Als regionales Infrastrukturelement ist der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel fortlaufend weiter in die für die Flugplatzentwicklung wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Region und in die regionale wirtschaftliche und touristische Gesamtentwicklung sowie den öffentlichen Nahverkehr einzubinden.
- Nachdem die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässige Fallschirmsprungschule nach einem Tandemsprungunfall in 2022 ihren Betrieb eingestellt und auch in 2023 nicht wieder aufgenommen hat, trat diese mit unklaren Forderungen auf die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH zu. Aufgrund der unklaren Rechtslage und den gegebenenfalls daraus resultierenden etwaigen Entschädigungs- und Rechtsstreitkosten wurden Rückstellungen in Höhe von 46 TEUR gebildet.
- Zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und der damit verbundenen Reduzierung der Gesellschafternachsüsse sind die ausgeprägten Geschäftsfelder zu erhalten bzw. weiter zu optimieren, neue Geschäftsfelder sind möglichst zu akquirieren. Die Etablierung zusätzlicher Veranstaltungen (Messen, Open- Air, etc.) ist auch weiterhin auf ihre Realisierbarkeit im Einklang mit dem genehmigten Flugbetrieb und unter Rücksichtnahme auf die angesiedelten Luftfahrtbetriebe zu prüfen. Zur Verbesserung des Ergebnisses sind auch die Betriebsentwicklungen bereits ansässiger und die weitere Ansiedlung von Luftfahrtgewerbe mit hoher Ausstrahlungskraft auf den

Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH von maßgeblichem Interesse.

- Unter der Annahme von milden Auswirkungen aus dem Ukraine- Konflikt, der Entwicklung vorhandener und weiterer Ansiedlungen von luftfahrtaffinen Unternehmen, der Fortsetzung einer vertretbaren Nutzung von Flugplatzteilflächen für Veranstaltungen sowie der Nutzung des Verkehrslandeplatzes durch den Luftverkehr im mindestens bisherigen Umfang kann für die Jahre 2024 / 2025 von einer mit 2022 / 2023 vergleichbaren bzw. sich weiter verbessernden Umsatz- und Ergebnislage ausgegangen werden.
- Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist auch für die kommenden Jahre mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen, welches zumindest durch Gesellschaftereinlagen auszugleichen ist. Die aus der Gewährleistung der Betriebspflicht des Flugplatzes resultierenden Defizite können auch mittelfristig, durch die aus dem Geschäftsbetrieb zu erzielenden Erlöse, nicht im vollen Umfang gedeckt werden.

a) BILANZDATEN im Vergleich

(in T€)

<i>AKTIVA</i>	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen	496	467	439	419	408
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	34	34	34	34
Sachanlagen	462	433	405	385	374
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	98	141	120	122	172
Vorräte	29	18	24	26	26
Forderungen u. sonst. Vermögen	19	25	23	18	26
Liquide Mittel	50	98	73	78	120
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	3	2	2	3
Bilanzsumme Aktiva	600	611	561	543	583
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	268	304	331	340	387
Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
Kapitalrücklagen	2.223	2.337	2.418	2.520	2.614
Gewinn- und Verlustvortrag	-1.992	-2.006	-2.084	-2.139	-2.230
Jahresergebnis	-14	-78	-54	-92	-48
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	27	39	35	22	60
Verbindlichkeiten	264	228	155	143	98
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	73	97	50	95	89
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	191	131	105	48	9
Passive Rechnungsabgrenzung	41	40	40	38	38
Bilanzsumme Passiva	600	611	561	543	583

b) GuV - DATEN im Vergleich

(in T€)

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	464	314	329	356	499
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	464	314	329	356	499
Materialaufwand/Fremdleistungen	185	121	127	180	211
Rohertrag	279	193	202	176	288
Sonstige betriebliche Erträge	68	82	66	73	61
Rohergebnis	347	275	268	249	349
Personalaufwand	180	168	167	175	208
Abschreibungen	39	30	30	26	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	133	147	117	133	164
Betriebskosten	352	345	314	334	392
Finanzergebnis	-6	-4	-4	-3	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11	-74	-50	-88	-44
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	3	4	4	4	4
Jahresergebnis	-14	-78	-54	-92	-48

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2022	2023
Eigenkapitalquote (%)	63	66
Verschuldungskoeffizient (%)	60	51
Liquidität 1. Grades (%)	105	122
Liquidität 2. Grades (%)	129	147
Liquidität 3. Grades (%)	164	174
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-53	-7
Tilgungsbereitschaft (%)	-910	-224
Leistung je Mitarbeiter (€)	86.892	121.614

Mitarbeiterstruktur	2022		2023	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführer	1,10	26,83	1,00	24,39
Beauftragter für Luftaufsicht	1,00	24,39	1,00	24,39
Flugleiter	0,80	19,51	0,70	17,07
Assistent der Geschäftsführung	0,00	0,00	0,20	4,88
Platzhandwerker	1,20	29,27	1,20	29,27
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	4,10	100,00	4,10	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	0	0,00	1	12,50
41 - 60 Jahre	2	33,33	3	37,50
über 60 Jahre	4	66,67	4	50,00
Summe Mitarbeiter	6	100,00	8	100,00

3.1.2. VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH

Sitz der Gesellschaft

Hersfelder Straße 4
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena; HRB 404027
seit 1.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 4027
eingetragen am 14.4.1997

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 03.07.2008, UR-NR. 498/2008.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung, die Durchführung und die Abrechnung des öffentlichen Personennahverkehrs im Wartburgkreis und in den Städten Eisenach und Bad Salzungen sowie aller Geschäfte, die der Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Gesellschaft dienen.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Stammkapitalanteil	
	Prozent	Euro
Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR	52 %	27.300
Först-Reisen Omnibusbetrieb und Reisebüro	4 %	2.100
Omnibusbetrieb und Reisebüro Martin & Frank Gabriel GbR	4 %	2.100
Herwig Reisen GmbH	4 %	2.100
Katzmann Reisen GmbH	4 %	2.100
Reise - Möller GmbH	4 %	2.100
Omnibusreisen Riemann	4 %	2.100
Omnibusverkehr u. Reisebüro Reise-Schieck	4 %	2.100
Omnibusverkehr Thiele Jörg & Frank Thiele GbR	4 %	2.100

Weitere Gesellschafter:

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	Euro
Omnibusbetrieb Fleischmann „Der Wiesenthaler“ e.K.	4 %	2.100
Busbetrieb Steffen Kraft	4 %	2.100
Thüringer Rhöntourist Helmut Hartmann Nachfolger e.K.	4 %	2.100
Omnibusbetrieb „Rhönsegler“ Fritz Walch und Söhne GmbH	4 %	2.100

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Frau S. Fleischmann	VUW gkAÖR ab 09.03.2021
Herrn S. Först	Omnibusbetrieb Först
Herrn M. u. F. Gabriel	Martin & Frank Gabriel GbR
Herrn Herwig	Herwig Reisen GmbH
Herrn E. Katzmann	Omnibusbetrieb Katzmann
Herrn A. Schliewe	Reise - Möller GmbH
Herrn H. Riemann	Omnibusreisen Riemann
Herrn R. Schieck	Omnibusverkehr Schieck
Herrn J. und F. Thiele	Omnibusverkehr Thiele
Herrn G. Galvanetto	Omnibusverkehr Fleischmann
Herrn St. Kraft	Omnibusbetrieb Kraft

Herrn K.-U. Hartmann

Thüringer Rhöntourist

Herrn F. Walch

Omnibusbetrieb Rhönsegler

Geschäftsführung:

Frau Sina Fleischmann

Vorstand der VUW gkAöR bis 05.10.2022

Herr Hans-Joachim Ziegler bis 05.10.2022

Dipl. Ing. Ökonom

Gesamtbezüge 2022:

0,00 €

In der Gesellschafterversammlung vom 05.10.2022 wurde mit Beschluss Nr. 04/2022 die Liquidation der VGW beschlossen und Herr Prof. Martin Kupfrian als Liquidator bestellt. Auf Grund der Liquidation der Gesellschaft liegen zurzeit noch keine aktuelleren geprüften Auswertungen vor.

3.1.2. d) Beteiligungen der VGW mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2022	2021	2020
Zuschuss zum ÖPNV	0 €	0 €	0 €

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	0	0
(ohne 2 nebenamtlich tätige Geschäftsführer)		

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellung im Lagebericht, Tz. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht**A. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Die Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW) führte bis zum 31.05.2019 den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPN) im Wartburgkreis einschließlich des integrierten Schülerverkehrs durch und war bis zum 31.05.2019 Inhaberin der Konzessionen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) für den Regionalverkehr im Wartburgkreis. Ab 01.06.2019 wird der ÖPNV im Wartburgkreis von den Firmen Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR, Verkehr Hainich OHG, Verkehr Werraland OHG und Verkehr Werra OHG durchgeführt. Mit dem Wegfall der Konzessionen ist die Hauptaufgabe der Gesellschaft weggefallen.

B. Darstellung der Lage**2.1. Vermögenslage**

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	67	100,0	73	100,0	-6	100,0
Vermögen insgesamt	67	100,0	73	100,0	-6	100,0
KAPITAL						
Eigenkapital	55	82,1	61	83,6	-6	100,0
Kurzfristiges Fremdkapital	12	17,9	12	16,4	0	100,0
Kapital insgesamt	67	100,0	73	100,0	-6	100,0

Das kurzfristige gebundene Vermögen beträgt 100,00% der Bilanzsumme. Die Bilanzposition beinhaltete im Jahr 2022 keinerlei Forderungen. Die Art der Bilanzierung entspricht einem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Mai 2002. Dieser Beschluss wird im Jahr 2022 aufgehoben und die Forderung und Kapitaleinlage rückwirkend im Jahr 2021 ausgebucht, da die bisherige Geschäftstätigkeit eingestellt wurde und der Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit nicht mehr erforderlich ist. Mit Beschluss 04/2022 wurde die Liquidation der VGW bestätigt.

2.2. Finanzlage

	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	-6	-10
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	0
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0	-2
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6	-2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	73	75
Finanzmittelfonds am Ende der Periode, der Finanzmittelfonds	67	73

Der Finanzmittelfond setzt sich aus Bankguthaben und geringfügigen Kassenbeständen zusammen.

Seit dem 01.06.2019 hat die VGW keine Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die anfallenden Kosten werden aus dem Gewinnvortrag gedeckt. Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Fehlbetrag.

Die VGW konnte im Berichtsjahr ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgängig gesichert.

3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens**a) BILANZDATEN im Vergleich**

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	2.313	844	831	73	67
Vorräte	3	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.905	779	756	0	0
Liquide Mittel	405	65	75	73	67
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.316	844	831	73	67
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	846	830	827	61	55
Gezeichnetes Kapital	53	53	53	53	53
Kapitalrücklagen	756	756	756	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	36	37	22	17	8
Jahresergebnis	1	-16	-4	-9	-6
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	11	10	4	12	10
Verbindlichkeiten	1.459	4	0	0	2
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.459	4	0	0	2
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.316	844	831	73	67

b) GuV - DATEN

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse*	8.211	4.074	0	0	0
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	8.211	4.074	0	0	0
Materialaufwand/Fremdleistungen	12.726	5.952	0	0	0
Rohertrag	-4.515	-1.878	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge*	4.798	2.032	50	118	0
Rohergebnis	283	154	-50	-118	0
Personalaufwand	138	90	2	0	0
Abschreibungen	4	1	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	140	79	52	128	6
Betriebskosten	282	170	54	128	6
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	-16	-4	-10	-6
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1	-16	-4	-10	-6